Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 9. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 11. Januar 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVIII. Jahrgang

Erste Ausgabe.

Zur Vorbereitung der Handelsverträge.

Nachdem der neue deutsche Generaltarif vorläufig erledigt ist, koncentrirt sich naturgemäß das Interesse aller an der Handelspolitik interessirten Kreise auf das Zustandekommen und die Gestaltung der Handelsverträge, für welche der unter so heißen Kämpfen durchgedrückte neue Tarif als Verhandlungsgrundlage dienen soll. Sind sie es doch, welche nicht nur die im Ausland gültigen Bedingungen für den deutschen Export, sondern auch die endgültige Gestaltung des deutschen Einfuhrzolltarifes festlegen werden. Von dieser Erkenntniß hat sich auch der Handelsvertragsverein bei der Herausgabe seines zweiten „Jahrbuches" leiten lassen, das pünktlich zum Beginn des neuen Jahres im Verlag von Franz Siemenroth Berlin erschienen ist und sich diesmal vorzugsweise mit der Handelsvertragspolitik im engeren Sinne beschäftigt. Für die bevorstehenden Verhandlungen des Reichstages über die neuen Handelsverträge des Deutschen Reiches dürfte von besonderem Interesse sein eine Uebersicht über die Erklärungen der verbündeten Regierungen und der einzelnen Parteien beim Abschlusse der vorigen Handelsverträge von 1892—94. Diesem Zweck dient der Abdruck des allgemeinen (grundsätzlichen) Theiles der amtlichen Denkschriften zu den betr. Vertragsvorlagen und ein Auszug aus den parlamentarischen Verhandlungen, der unter starker Kürzung die für die grundsätzliche Haltung den einzelnen Redner und Parteien maßgebenden Stellen soweit als möglich im Wortlaut wiedergiebt. Zum Vergleiche der Anschauungen, von denen die Reichsregierung selbst sich leiten ließ, sind die amtlichen Denkschriften zum Zolltarifentwurf von 1879 und zum Zolltarifentwurf von 1901 gleichfalls in ihrem allgemeinen Theil wörtlich abgedruckt.

Zur besseren Einführung in die Entwickelung der handelspolitischen Anschauungen und Strömungen im Deutschen Reiche dient eine in großen Zügen gehaltene Gesammtdarstellung der Geschichte des deutschen Zolltarifes im letzten Jahrhundert. Eine Ergänzung dazu bildet eine Darlegung der Handelspolitk in den für unseren auswärtigen Handel wichtigsten Staaten (Rußland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Italien, Frankreich, Großbritannien, Amerikanische Union), wobei besonders die handelspolitschen Beziehungen zu Deutschland und die Vorbereitungsarbeiten für die Erneuerung der Handelsverträge Berücksichtigung gefunden haben.

Was den neuen deutschen Generaltarif selbst anlangt, so sind nur die wichtigsten Abänderungen der Regierungsvorlage unter vergleichsweiser Beifügung der in ihr vorgeschlagenen und der nach dem gegenwärtigen Generaltarife geltenden Zollsätze in tabellarischer Form aufgeführt. Ebenso ist der nunmehr 16 Paragraphen umfassende Wortlaut des Zolltarifgesetzes abgedruckt unter drucktechnischer Hervorhebung der von der Kommission oder vom Reichstage beschlossenen Abänderungen der Regierungsvorlage. Die Kommissionsverhandlungen über das Zolltarifgesetz selbst sind im Auszuge wiedergegeben.

Von dem übrigen Inhalte des Jahrbuches seien noch hervorgehoben eine übersichtliche Darlegung der Organisation unserer Zollverwaltung, sowie ein besonders interessanter Abschnitt, welcher die Bevorzugung der landwirthschaftlichen Interessen in der neuen deutschen und preußischen Gesetzgebung sehr instruktiv zum Ausdruck bringt. Die hartnäckige Behauptung der Agrarier, daß durch die Gesetzgebung des „neuen Kurses" die Landwirthschaft andauernde Zurücksetzung und Benachtheiligung gegenüber Handel und Industrie gefunden habe, wird durch diese Zusammenstellung von Gesetzesbestimmungen, welche theils ausdrücklich zum Vortheile der Landwirthschaft erlassen sind, theils ihre Begünstigung wenigstens im Erfolge herbeigeführt haben, recht kraß ad absurdum geführt.

Den Schluß bildet auch diesmal ein Abschnitt „Handelspolitische Statistik", der in zahlreichen Tabellen die Bedeutung des deutschen Außenhandels, die Wirkung der Handelsverträge, die Gestaltung der landwirthschaftlichen Verhältnisse und anderes übersichtlich zusammenstellt. Das Werk dürfte für jeden, der sich beruflich oder aus persönlichem Interesse mit den wichtigen Fragen der deutschen Handelspolitik und den neuen Handelsverträgen beschäftigt, ein werthvolles Handbuch bilden.

* Wiesbaden, 10 Januar.

Zur Affaire der Kronprinzessin von Sachsen.

Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus Genf: Giron hatte geglaubt, er werde von Lausanne aus alle Tage hierher kommen können, um die Prinzessin zu sehen, aber Maitre Lachenal drängt mit aller Entschiedenheit darauf, daß die Trennung des Paares eine vollständige sei, damit in Wirklichkeit Prinzessin Louise ihre Entschlüsse ohne jeden Zwang treffen könne, und ohne jeden Einfluß, den Giron auf sie ausübt. Weiter wird aus Genf gemeldet, daß als Privatsekretär der Prinzessin Louise für ihren Briefwechsel mit dem sächsischen Rechtsanwalt ihr Bruder Leopold Wölfing fungirt. Es handelt sich bei dem jetzigen Meinungsaustauch hauptsächlich darum, die seitens des sächsischen Hofes angeblich schon von 30 000 auf 50 000 Mark erhöhte Apanage noch höher zu steigern, sowie das künftige Domizil der Prinzessin und die Termine für die Begegnung mit ihren Kindern festzustellen. Wahrscheinlich wird in Tirol oder Vorarlberg ein Ort für diese Begegenung als Basis ausersehen werden.

Die „Berl. Morgenp." meldet aus Wien: Von unterrichteter Seite wird mitgetheilt, der beabsichtigte Besuch des sächsischen Kronprinzen beim Kaiser Franz Josef bezweckt hauptsächlich die Mißstimmung zu beseitigen, die am Wiener Hofe herrscht, weil man ihn von allen die Affaire der Kronprinzessin betreffenden Vorgängen bis zum letzten Augenblick in Unkenntniß ließ, denn sonst wären von hier aus entsprechende Schritte unternommen worden, um es nicht zum Aeußersten kommen zu lassen. Nach Salzburger Depeschen bot die Familie Toscana Leopold Wölfing drei Millionen Kronen als Abfindungssumme an.

Botschafter von Holleben und sein Nachfolger.

Die „Nat.-Ztg." bestätigt, daß der bisherige deutsche Botschafter in Washington von Holleben nicht auf seinen Posten zurückkehren wird. Freiherr Speck von Sternburg, welcher Herrn von Holleben vertreten soll, weilt augenblicklich in Deutschland und wird alsbald nach Washington abreisen. Ganz unrichtig ist nach der „Nat.-Ztg." die Vermuthung, wonach die Beurlaubung des Herrn von Holleben durch die Ablehnung des Schiedsrichteramtes seitens des Präsidenten Roosevelt in der Venezuela-Angelegenheit veranlaßt sein soll. Ein Wechsel auf dem Washingtoner Posten sei schon längere Zeit erwartet worden.

Freiherr Speck zu Sternburg.

Nach Meldungen aus London wird die Ernennung Speck von Sternburgs zum kaiserlichen Geschäftsträger in Washington in Abwesenheit des Botschafters von Holleben nach einer Washingtoner Depesche des „Daily Telegr." sehr beifällig in den Vereinigten Staaten aufgenommen. Er ist mit den amerikanischen Methoden vollständig vertraut und mit den hohen Beamten gut bekannt. Seine Ernennung wird auch im Staatsdepartement als eine besonders glückliche angesehen. Er hat übrigens eine Amerikanerin Miß Lingham aus Kentucky zur Frau.

Venezuela.

In Caracas wurden auch die letzten Differenzen beseitigt. Die venezolanische Regierung hat sich mit allen Forderungen der Mächte einverstanden erklärt. Der amerikanische Gesandte Bowen ist bereit, jeden Augenblick nach Wa-

Wiesbadener Streifzüge.

Gott Jocus als Richter. — Die Zeit der Abrechnung. — Das goldene Buch der Narrheit. — Die Kurhausmaskenbälle. — Der berühmte „Zweite." — Unsere geistige Nahrung. — Aus der Aera Ibells, des Prachtliebenden. — Baurath Genzmer.

Gott Jocus ist ein strenger Richter! Wer kein ganz reines Gewissen hat, der mag vor ihm zittern! Wir meinen natürlich nicht die armen Sünder, die irgend ein Capitalverbrechen begangen haben — die gehören vor ein anderes Forum. Aber alle die, welche im Jahre des Heils 1902 Thorheiten gemacht, Böcke geschossen und sich unsterblich blamirt haben, die mögen jetzt an ihre Brust schlagen, denn die Zeit der Abrechnung ist gekommen. Gott Jocus wird auf dem Richterstuhle sitzen und unter Schellengeklingel und Pritschenschlägen wird den Schalksknechten lachend das Urtheil gesprochen. Schon sind sie im Stillen daran, die Anklageschriften zu verfassen und ehe sich der Mond erneut, wird das öffentliche Verfahren seinen Anfang nehmen. Dann wehe dem Griesgram und ein Pereat dem Hypochonder!

Wir weihten im vergangnen Jahre
Im Rathhaus ein das „goldne Buch",
Doch stehen N a m e n nur darinnen,
Und Namen sind uns nicht genug.

Ihr sollt nun T h a t e n uns berichten
Vom Jahre neunzehnhundertzwei,
Drum lest, verehrte Kappenbrüder,
Im g o l d n e n B u c h d e r N a r r e t h e i!

Dick ist der Band und engbeschrieben
Und Stoffe beut er hundertfach
Drum, Sprudler, laßt die Pritsche schallen
Und närr'sche Menschheit, komm und lach'!

Der Sprudel hat bereits sein Eröffnungsessen hinter sich, Kapellmeister Gottschalk hat sein erstes carnevalistisches Concert gegeben und heute Abend schwingen die Maskirten zum ersten Mal in diesem Jahre im Curhaus das Tanzbein. Auf dem ersten Maskenball pflegt ja noch nicht die „drangvoll fürchterliche Enge" zu herrschen, aber bei dem berühmten „zweiten" kann die bekannte Stecknadel sicher wieder nicht zur Erde fallen. Jeder einzelne dieser Bälle hat seinen besonderen Reiz. Der erste ist exklusiv und bringt noch wenig Masken. Der zweite ist am volksthümlichsten und bringt viele und hübsche Masken. Der dritte ist am elegantesten; auf ihm wetteifern die Damen in Costümen. Der vierte bringt die meisten Charaktermasken, und auch die bisher stets im Frack erschienene Herrenwelt beginnt am Costüm Geschmack zu finden. Der fünfte endlich bedeutet einen tollen und ausgelassenen Kehraus. Mit geringen Verschiebungen pflegt sich diese Stufenfolge alljährlich zu wiederholen, wie wir aus ca. achtzehnjähriger Praxis als Habitué der Curhausbälle wissen.

Bekanntlich hat die Curhausdirektion die Neuerung eingeführt, daß für den berühmten „Zweiten" ein höheres Eintrittsgeld gezahlt werden muß. Diese Maßregel scheint uns sehr zweckmäßig, denn es mußte etwas geschehen, um die sonderbare Bevorzugung dieses Balles und die damit verbundene Ueberfüllung zu vermeiden. Ein Rückschlag auf die übrigen Maskenbälle ist nicht zu befürchten; es wird auch später echte und rechte Faschingsfreude im Curhaus zur Geltung kommen, denn wer dem Prinzen Carneval huldigt, pflegt nicht zu fragen, was das Vergnügen kostet.

Das Rechnen überlasse man ruhig der Curdirektion selbst, der die Kosten für die Unterhaltung der Curgäste nie zu hoch sind, wenn etwas wirklich Gutes geboten wird, und die dennoch ansehnliche Ueberschüsse erzielt. Sehr erfreulich ist, daß die Curverwaltung außer für Unterhaltung für unsere g e i s t i g e Nahrung so viel aufwendet, ersehen wir doch aus dem städtischen Verwaltungsbericht daß für Zeitungs- und Zeitschriften-Abonnements im Rechnungsjahr 1901 nicht weniger als 7500 M. verausgabt wurden. Es herrscht aber auch nur e i n e Stimme der Anerkennung bei Fremden und Einheimischen über die ausgezeichnete Ausstattung und das gediegene, sorgfältig zusammengestellte Material unserer Curhaus-Lesezimmer. Man wird lange suchen müssen, bis man anderwärts solche mustergiltige Anordnung und Auswahl findet.

Wie wohl thut es dem Chronisten, wenn er so aus voller Ueberzeugung Anerkennung spenden darf! Das darf er aber auch mit Genugthung, wenn er den gesammten städtischen Verwaltungsbericht über das abgelaufene Rechnungsjahr in Betracht zieht, der ein Zeugniß heilsamer Finanzgebahrung darstellt. Unser Kaiser hat das Wort von der „Aera Ibells des Prachtliebenden" geprägt. Nun, unser Oberbürgermeister hat gezeigt, daß es sich mit den Zielen einer weitausschauenden Communalpolitik sehr wohl verträgt, am richtigen Ort und zur richtigen Zeit Schranken zu ziehen. Um einen so wohlgeordneten Etat wie den unserigen können uns viele Communen beneiden. Daß bei dem rastlosen Wachsthum unserer Stadt auch erhöhte Aufwendungen nöthig wurden, die ein geringes Anschwellen der städtischen Schuldenlast zur Folge hatten, ist nicht das Ausschlaggebende, sondern das bei allen E i n z e lpositionen zu Tage tretende weise Maßhalten, das uns vor allen finanziellen Experimenten bewahrte und auch in Zukunft bewahren wird.

Unser prachtliebender Stadtbaumeister Genzmer sollte uns einem on dit zufolge nach Berlin entführt werden, wie der Intendant von Hülsen. Baurath Genzmer hat es gleich dementirt, aber wer weiß, ob nicht doch etwas vorgeht. Man b r a u c h t prachtliebende Leute in Berlin! M. S.

shington abzureisen, sobald er von der venezolanischen Regierung darum ersucht wird, um dort die endgültigen Arrangements für die Abberufung des Haager Tribunals zu vereinbaren

Die Arbeitslosen in Wien.

Nach einem Telegramm der „Berl. Morgenp." befinden sich in Wien gegenwärtig 50 000 Arbeitslose, die in heftigem Kampf gegen das städtische Arbeitsvermittelungsamt stehen, weil dieses angeblich bei Vergebung von Arbeiten Protektion übt. Gestern Abend fanden große Ausschreitungen vor diesem Amte statt. Eine tausendköpfige Menge wollte das Amt stürmen und erbrach Thüren und Fenster. Eine berittene Wache schritt ein und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Victor Emanuel-Feier in Rom.

Ueber die gestrigen Feierlichkeiten aus Anlaß der 25. Wiederkehr des Todestages Victor Emanuels meldet der „Berl. Lok.-Anz." aus Rom: Um Mittag begann der Zug der Deputationen sämmtlicher patriotischen Vereine und Städte Italiens nach dem Pantheon. 15 000 Menschen mit circa 800 Fahnen nahmen daran theil. Alle ausländischen Kolonien hatten Vertreter entsandt. Gegenstand besonderer Ovationen seitens des Publikums waren die Banner von Triest, Dalmatien, Istrien und Görz. Beim Vorbeimarsch an der österreichischen Botschaft und am Vatikan wurde durch Senken der Fahnen manifestirt. Als das große Votivschild „Triest" in das Pantheon eingebracht wurde, entblößten sich alle Häupter und die Behörden erhoben sich von ihren Plätzen.

Die Lage in Marokko.

Der steigende Einfluß Frankreichs beunruhigt in Tanger. Seinem Betreiben folgend berief der Sultan den mächtigen Sherif Wazan, um die Führer der Aufständischen zu bestechen und so die Unterwerfung der Rebellen zu ermöglichen. Der Erfolg wird für zweifelhaft gehalten. Die Europäer verlassen Fez, da sie eine anti-europäische Aktion befürchten. Das Heer des Sultans ist marschbereit und beabsichtigt die Streitkräfte des Prätendenten von zwei Seiten zu umfassen. Das Terrain und die Feindseligkeiten der unabhängigen Stämme dürften den Marsch aber sehr erschweren. Der Stamm der Khainges huldigt dem Sultan. Eine Entscheidung wird demnächst erwartet.

Nach einem Telegramm aus Melilla erlitt Bu Hamara in der Nähe von Fez eine Niederlage und zog sich auf Tazza zurück. Bu Hamara ist sehr muthlos. Viele Anhänger fielen von ihm ab. Der Kabylenstamm der Beninassen unterwarf sich. Nach einem Telegramm des „Heraldo" aus Tanger geht am dortigen Hofe der Einfluß der Engländer zurück. Der Einfluß der Franzosen wächst.

Deutschland.

• **Berlin**, 9. Januar. Der bisherige hiesige französische Botschafter Marquis de Noailles hat gestern Abend Berlin verlassen und sich nach Paris begeben. Zur Verabschiedung war u. A. Staatssekretär Freiherr von Richthofen am Bahnhofe erschienen.

• **Berlin**, 10. Januar. Der neue Reichshaushalt wird heute Abend dem Reichstage zugehen. — Der Kommandeur der Eisenbahnbrigade, Generalleutnant von Schubert, Schwiegersohn des verstorbenen Freiherrn von Stumm, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt worden.

• **Springe** (bei Hannover), 9. Januar. Bei bestem Wetter fand heute Vormittag die Hofjagd statt. Der Kaiser traf mit Gefolge um 8 Uhr 40 Min. auf dem Bahnhofe ein, wo er von dem Landrath von Laer empfangen wurde. Die hohen Gäste begaben sich zu Wagen, von der zahlreichen Menge mit Hochrufen begrüßt, nach dem Saupark und Jagdrevier. Es fanden zwei Jagden statt. Gleich nach 12 Uhr kehrte die Jagdgesellschaft nach dem Jagdschloß zurück, wo im Hofe die Strecke besichtigt wurde. Der Kaiser hatte 41 Sauen und 7 Frischlinge erlegt. Dann erfolgte die Rückkehr zum Bahnhofe und um 1 Uhr 55 Min. traf der Kaiser wieder in Hannover ein. An der Jagd hatten u. A. als Gäste theilgenommen: Prinz Rupprecht von Bayern, Graf Waldersee und Herr von Podbielski. Heute Abend speist der Kaiser beim Grafen Waldersee.

• **Solingen**, 9. Januar. In der Eisengießerei Boos legten die Former die Arbeit nieder, weil die Fabrik über entlassene Arbeiter eine schwarze Liste versandt hatte.

Ausland.

= **Madrid**, 8. Januar. Der Ministerrath setzte die Leichenfeier für Sagasta auf Dienstag fest.

Selbstmord. Man meldet uns aus Köln, 9. Januar: Als heute Vormitag gegen 12 Uhr ein Boot der Kölner Dampfschifffahrt sich inmitten des Stromes befand, stellte sich ein unbekannter Passagier auf eine Bank und sprang in den hochgehenden Fluß. Die Rettungsversuche blieben infolge der starken Strömung erfolglos.

Ein Millionenerbschaftsschwindel, der durch den Fall Humbert sein Ende gefunden hat, beschäftigt gegenwärtig die Gerichte von Toulouse. Im Oktober 1901 kündigte eine dort lebende Halbweltlerin Mercedes Castera ihren Freunden an, daß ihr ein in Mamers (Departement Sarthe) verstorbener alter Baron de L. von seinem auf 4—5 Millionen geschätzten Vermögen wegen zärtlicher Pflege durch eigenhändiges Testament über 2 Millionen vermacht habe. Nach den weiteren Versicherungen der Castera bestritten die wirklichen Erben des Barons jedoch die Gültigkeit jenes Testaments. Sie zeigte Briefe, die ihre Angaben bestätigten. Dann ließ sie ihrem Geliebten, einem gewissen Lanave, bei dem Notar Garrigou in Toulouse eine Vollmacht ausstellen, durch die er die Befugniß erhielt, ihre Rechte in dem Prozesse wahrzunehmen, Anleihen zu dessen Durchführung zu machen usw. Auf Grund dieser Vollmacht hat nun Lanave, soweit bis jetzt bekannt, 50 000 fr. erschwindelt, und diese Summe wäre zweifellos weiter gewachsen, wenn nicht die Affäre Humbert den Geldgebern die Augen geöffnet hätte. Inzwischen haben die Castera und Lanave das Weite gesucht; dagegen sitzt die Mutter der Halbweltlerin als Mitschuldige hinter Schloß und Riegel.

Verhaftete Bankiers. Man meldet uns aus Paris, 9. Januar: Die hiesige Polizei nahm gestern in den Räumen des Bankgeschäftes von Lancelot eine Haussuchung vor und verhaftete zwei der Direktoren wegen Uebertretung des Gesetzes betreffend die Gründung von anonymen Gesellschaften. Man vermuthet, daß noch drei weitere Verhaftungen in dieser Angelegenheit bevorstehen.

Tumult auf der Rennbahn. Man meldet uns aus Marseille, 9. Januar: Bei den gestrigen Pferderennen kam es zu tumultösen Auftritten infolge eines Unfalles nach einem der Rennen. Die Menge zerschlug die Tribünen und brach die Umzäumung ab. Die Polizei mußte verstärkt werden und mit blanker Waffe gegen die Menge vorgehen, welche schließlich auseinander getrieben wurde.

Brand in den Petroleumgruben. Aus Borislaw, 9. Januar, wird uns berichtet: Seit gestern Abend wüthet in den hiesigen Petroleumgruben abermals ein heftiger Brand. 27 Petroleumschächte sammt allen Betriebsgebäuden sind niedergebrannt. Ebenso wurden sämmtliche Häuser in der Potockistraße eingeäschert. Ein 20jähriges Mädchen ist in den Flammen umgekommen. Der Brand konnte erst heute Vormittag theilweise lokalisirt werden. Die Gruben der Länderbank sind außer Gefahr, von der Creditanstalt gehörenden Gruben ist nur ein Nebenschacht verbrannt.

Johann Orth. Nach einer aus Chile in Triest eingelaufenen Mittheilung besitzt Johann Orth nahe bei Valparaiso eine große Farm und befindet sich sammt seiner Frau wohl. Die Nachbarn kennen ihn unter dem Namen Sennor Juan.

Denkmalverstümmlung. Wie das Berliner Tageblatt aus Mailand meldet, wurde das Denkmal des berühmten im Jahre 1849 gefallenen Freiheitshelden Manara in der vorletzten Nacht verstümmelt. Die Statue ist schwer beschädigt. Mehrere Figuren an dem Broncerelief sind zertrümmert. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Erdbeben. In Andschan fand am 7. ds. ein neues heftiges Erdbeben statt. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

Die Ermordung der Frau von Vaucroze. Eine alte, unheimliche Geschichte wird seit drei Wochen aufs Neue wach. Vor ein paar Jahren fand man in Saint-Pons-la-Calm im Departement Gard eine alte Dame ermordet und beraubt in ihrem Bette vor. Mme. Desmaretes de Vaucroze war eine harte, hab- und herrschsüchtige Frau gewesen, unter der die nächste Umgebung am Meisten zu leiden hatte, und als die Dienstmagd des Hauses den Verdacht auf den Sohn der Ermordeten, Fernand de Vaucroze lenkte, wurde dieser in Untersuchungshaft genommen. Der Richter, der die Untersuchung führte, Abram mit Namen, haßte Fernand de Vaucroze persönlich, weil dieser sein heftigster politischer Gegner war und unter einem Pseudonym Spottverse auf ihn veröffentlicht hatte. 86 Tage saß Fernand in einer elenden Zelle, an deren Gitterfenster der Richter die lorgnettenbewaffneten Damen von Nims führte, um den Muttermörder zu betrachten; dann mußte zwar die Klage gegen ihn fallen gelassen werden, aber dies geschah in einer Form, die andeutete, Fernand sei jedenfalls doch der Schuldige, aber man habe leider keine Beweise in der Hand. Die Dienstmagd hatte inzwischen ihre erste Aussage widerrufen und einen Taglöhner, der auf der Besitzung der Ermordeten gearbeitet und mit ihr ein Verhältniß angeknüpft hatte, Audibert mit Namen, der That oder wenigstens der Urheberschaft beschuldigt, obwohl sie selbst dadurch in den Verdacht kam, Beihülfe geleistet zu haben. Aber dieses Mädchen starb um jene Zeit auf geheimnißvolle Weise, und die Klage gegen den Tagelöhner wurde fallen gelassen. Da gelang es Fernand de Vaucroze und seinem Bruder, den wahren Thäter in der Person eines Landstreichers Namens Gayte zu ermitteln. Dieser gestand sogar und wurde im Februar 1901 zu 20jähriger Zwangsarbeit verurtheilt. Aber es lag auf der Hand, daß Gayte nur das Werkzeug eines Anderen gewesen war, denn er konnte die Verhältnisse in Saint-Pons-la-Calm und im Hause der Mme. de Vaucroze unmöglich kennen, er konnte nicht wissen, daß sein Opfer kurz vorher etwa 19000 Francs einkassirt hatte. Auch war Gayte eigens von Paris herübergekommen. Die Brüder de Vaucroze bezeichneten nach wie vor den Arbeiter Audibert als den Urheber. Gegen ihn lagen folgende Verdachtsmomente vor: Er hatte sich kurz vor dem Morde und nachdem der Einlauf der 19,000 Francs bekannt geworden war, um die Stellung bei Mme. Vaucroze beworben; er hatte einen alten Haß auf die Familie, weil sein Vater vor langen Jahren in einem Prozesse 10,000 Francs an Mme. de Vaucroze verloren hatte; er hatte mit dem Mädchen, in dessen Kammer die einzige Thür von Mme. de Vaucroze Schlafzimmer führte, ein Liebesverhältniß angeknüpft, und war von diesem Mädchen zeitweise des Mordes beschuldigt worden. Die Brüder Vaucroze verlangten die Verhaftung Audiberts, dieser aber blieb unbehelligt und strengte seinerseits eine Schadenersatzklage auf 20,000 Francs wegen Verleumdung gegen die Brüder Vaucroze an. Darüber sollte in den nächsten Tagen verhandelt werden. Nun trat im letzten Monat plötzlich eine Wendung ein. Ein Untermeister aus Nimes Namens Sabattier, der als Beamter einer Bürstenfabrik häufig die Arbeiten der Gefängnißinsassen zu überwachen hatte, erstattete Anzeige, daß der Verurtheilte Gayte seinen Mitgefangenen häufig von dem Morde erzählt und dabei einen Audibert als Spießgesellen genannt habe. Dieser Audibert habe die Thüren geölt und sich während der That selbst ferngehalten, während die Dienstmagd den eigentlichen Mörder einließ. Sabattier nennt die Namen der Zuchthäusler, von welchen er die Mittheilungen haben will. Sie passen ganz auffallend zu den Beschuldigungen der Brüder Vaucroze. Wenn man bedenkt, daß noch immer, namentlich durch das Verhalten des Untersuchungsrichters Abram, ein Rest von Verdacht auf Fernand de Vaucroze lastet, so wird man die Erregung begreifen. Es ist jetzt der Antrag gestellt, daß aufs Neue das Verfahren gegen Audibert eröffnet und einem anderen Richter als Abram übertragen werde. Dieser hat wegen seiner gehässigen Führung der Angelegenheit bereits einen Tadel des früheren Justizministers Monis erhalten. Leider hat die politische Presse sich der Geschichte ganz bemächtigt, die antisemitische „Libre Parole" und die nationalistische „Presse" führen einen ganz persönlichen Kampf gegen Abram und der „Figaro" sammelt an Ort und Stelle Beweismaterial. Der letzte Akt des Dramas steht bevor; er wird, wie in letzter Zeit jeder größere Prozeß, aufs politische Gebiet hinübergespielt und politisch ausgebeutet werden.

Aus der Umgegend.

l. Biebrich, 9. Januar. Im vergangenen Jahre wurden beim hiesigen Standesamt folgende Eintragungen gemacht: Geburten 529 (im Vorjahre 560), Sterbefälle 251 (im Vorjahre 244) und Eheschließungen 143 (im Vorjahre 151). Die Zahl der Geburten und Eheschließungen hat gegen 1901 um 31 bezw. 8 ab-, die Sterbefälle dagegen um 7 zugenommen. — Eine Sitzung der Stadtverordneten findet am nächsten Dienstag, 13. l. Mts., Nachmittags 5 Uhr statt. Auf der wichtigen Tagesordnung befindet sich u. A. der Magistratsantrag betr. Zustimmung zur Klageerhebung gegen die hiesige Gasbeleuchtungsgesellschaft wegen Klarstellung des Vertragsverhältnisses. — Die durch den am 18. Oktober v. Js. erfolgten Tod des Herrn Pfarrers Genth erledigte 2. evang. Pfarrstelle ist dem Herrn Pfarrer Stahl zu Holzappel übertragen worden.

+ **Dotzheim**, 9. Jan. In der Gemeinderathssitzung wurde die Ausschreibung der hiesigen, in diesem Jahr ablaufenden Wald- und Feldjagd beschlossen. Dieselbe hatte bisher Herr von Knoop von Wiesbaden zum Preise von 3000 M gepachtet. Der Jagdbezirk umfaßt 3024 Morgen oder 756 Hekt. — Ferner gab der Gemeinderath einer nochmaligen Eingabe der Firma Gg. Pfaff zu Wiesbaden statt, wonach dieselbe sich verpflichtet, einen Zufuhrweg zu ihrem zu bebauenden Grundbesitz frei zu legen sodaß nunmehr der Ertheilung der Ansiedelungsgenehmigung nichts mehr entgegensteht. — Einem Gesuch des Herrn Jakob Husar von Mainz um Aufstellung seines Carouffels an den Osterfeiertagen und weißen Sonntag zu dem Angebot von 200 M wird ebenfalls stattgegeben. — In der gestrigen Gemeindevertretungssitzung lag unter anderem der Vertrags-Entwurf seitens der Stadt Wiesbaden über die zu erbauende elektrische Bahn „Wiesbaden—Dotzheim" vor. Die Versammlung wählte behufs näherer Informationen eine Commission und es ist anzunehmen, daß danach der Vertrag in nächster Sitzung seine Genehmigung findet. — Dem Herrn Wilhelm Maaß wird der Verkauf von Gemeindegelände zur Vergrößerung seiner Hofraithe an der Sackgasse zum Preis von 16 M pro Quadratmeter zugesichert, jedoch muß derselbe 0,50 Mtr. hinter die Flachtlinie zurücktreten. Herr Maaß beabsichtigt, sein dort stehendes altes Wohnhaus niederzulegen und einem größeren, der Neuzeit entsprechenden Bau mit Laden und Rasir- und Frisir-Salon zu errichten. — Ferner beschloß die Versammlung die Errichtung eines Leichenhauses mit Aufseher-Wohnung auf dem neuen Friedhof. Die Projektstücke sollen nach dem der Versammlung vorliegenden Plan ausgearbeitet werden. — Der Fahrunternehmer Carl Wilhelm von hier ist zum amtlichen Rollfuhrwerksbestatter für die hiesige Station verpflichtet worden. Hiermit wird einem längst gehegtem Bedürfniß Abhülfe geschaffen.

⊙ **Hochheim**, 9. Januar. Heute Mittag brannte es in der Scheune des Landwirths Adam Hornek am Flörsheimerweg, in der Nähe des Kirchhofes. Die Feuerwehren, welche ziemlich rasch zur Stelle waren, konnten nicht mehr viel leisten, da das Innere der Scheune bereits ein Feuermeer war und auch total ausbrannte. Dem Eigenthümer sind sämmtliche Stroh- und Futtervorräthe verbrannt und der Frau Johann Ramm Wwe. das Stroh von circa 100 Haufen Roggen, welches daselbst lagerte. Beide Theile sind nicht versichert. Eine Kuh, die sich in einem der Scheune angebauten Stalle befand, konnte gerettet werden. Der Besitzer befand sich zur Zeit des Brandes an einer entfernten Grenze der Gemarkung beim Ackern. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. — Die Gesellschaft „Fidelio" hält morgen Sonntag im Saalbau Weihergarten ihre erste diesjährige Damensitzung ab.

B Bücker, 8. Januar. Der Männergesangverein „Sängerlust" hielt am 6. Januar (hl. drei Könige) in seinem Vereinslokal „zum Löwen" eine Christbaumverloosung ab, die in allen Theilen auf das Schönste verlief. Am kommenden Sonntag den 11. Januar wird nun der Kirchenchor seine Weihnachtsfeier ebenfalls mit Christbaumverloosung und Gesangsvorträgen veranstalten. Bei dieser Gelegenheit soll u. a. auch wieder ein Lied mit gemischtem Chor gesungen werden. Zur Feier des Kaisers Geburtstages veranstaltet wie alljährlich der Kriegerverein „Germania" in seinem Vereinslokal bei Herren Gebrüder Busch Concert und Ball. — Durch den in letzter Zeit so ausgiebig niedergegangenen Regen ist endlich der Wassermangel beseitigt, so daß in den meisten Brunnen, ganz besonders den Gemeindebrunnen hinreichend Wasser vorhanden und ein Verschließen der Brunnen nicht mehr nöthig ist.

dt **Hahnstätten**, 9. Januar. Unter dem Verdacht, ein Kind geboren und bei Seite geschafft zu haben, stand die Wittwe Ott von hier, welche mit ihren drei noch unmündigen Kindern ein alleinstehendes Grubenhaus bewohnt und von der Gemeinde unterhalten wird. Trotz allen Leugnens nahm die Gensdarmerie in Verbindung mit der Ortspolizei eine Haussuchung vor, wobei man die Leiche eines neugeborenen Kindes, weiblichen Geschlechts in einem Bretterschuppen neben dem Hause tief vergraben fand. Jetzt gestand sie die That ein, doch will sie das Kind nicht umgebracht haben. Wie weit die letzte Aussage auf Wahrheit beruht, wird die morgen stattfindende Sezierung der Leiche ergeben.

• **Mainz**, 10. Januar. Wegen eines Verbrechens gegen das keimende Leben ist gegen eine hiesige Schneidersfrau Untersuchung eingeleitet worden. Der Mann dieser Frau wollte sich erst kürzlich durch einen Sprung in den Rhein das Leben nehmen. — Die Frau und auch die betr. Hebamme ist verhaftet. — Nach dem soeben erfolgten Abschlusse der Standesamtsakten für das abgelaufene Jahr wird konstatirt, daß gegen das Vorjahr die Zahl der Geburten zurückgegangen ist, während die Zahl der Todesfälle eine Zunahme erfahren hat. Es wurden auf dem hiesigen Standesamte eingetragen: 1694 Todesfälle (1901: 1582), 2464 Geburten, 1221 weiblichen und 1243 männlichen Geschlechtes (2551) und 758 Heirathen (719).

• **Darmstadt**, 9. Januar. Excellenz Hallwachs, ehemaliger Leiter des hessischen Justizwesens, ist gestorben.

o. **Caub**, 9. Januar. In sehr schöner Weise verlief hier das von der Schiffer-Vereinigung am Dienstag Abend im Saale der Stadt Mannheim veranstaltete Vergnügen. In der vorhergehenden Versammlung wurde der Schiffs- und Hotelbesitzer H. Höning zum Präsidenten gewählt, und gleich darauf mit Musik und Fahne abgeholt. Der Zug bewegte sich zum Lokale „Stadt Mannheim", wo nun alsbald der Tanz in seine Rechte trat. In urgemüthlicher Stimmung blieben die Festtheilnehmer bis zum

frühen Morgen beisammen. Am folgenden Tage fand noch eine kleine Nachfeier statt. Den Theilnehmern wird dieser schöne Tag noch lang im Gedächtniß bleiben.

f **Eltville**, 9. Januar. Am Sonntag den 11. Januar Abends 8 Uhr hält der katholische Gesellenverein im Saalbau Reisenbach seine Weihnachtsfestlichkeit ab. Zur Aufführung gelangt „Eine Märtyrerfamilie". In den Zwischenpausen wird die Christbaumbescheerung stattfinden. — In nächster Zeit wird hier eine Volksbibliothek für alle Confessionen auf dem hiesigen Bürgermeisteramte eröffnet werden die ca. 350 Bände umfassen wird. Die Bücher wurden seitens des Kgl. Landrathsamts Rüdesheim und einiger Privatpersonen beschafft. — Am Sebastianustage findet seitens des kath. Sebastianusvereins in der Turnhalle eine Papstfeier von Nachmittags 4 Uhr ab statt. — Der Bootsverkehr mit der Köln-Düsseldorfer Dampfschifffahrtsgesellschaft ist infolge der damit verbundenen Schwierigkeiten — die Personen und Güter müssen mittels Nachen an das Ufer gebracht werden — eingestellt worden. Der Ponton an der Landebrücke, welcher seit Ende November aus dem Wasser zwecks Renovirung herausgebracht wurde, ist bis jetzt noch nicht fertiggestellt und hört man in Geschäftskreisen darüber klagen, daß mit der Fertigstellung solch lange Verzögerung entsteht, denn gerade hier werden viele Güter per Wasserfracht, wegen ihrer Billigkeit, verladen. — Gestern besichtigte der Königl. Herr Erste Staatsanwalt Wisbaden die Brandstelle des vor einigen Tagen bei Herrn Zöller stattgehabten Brandes.

z **Kiedrich**, 8. Januar. Die vom hiesigen Kriegerverein am 6. Januar in dem festlich geschmückten Saale des Gasthauses „zur Krone" abgehaltene Weihnachtsfeier ist programmmäßig verlaufen. Um 6½ Uhr Abends wurde die Vereinsfahne, unter Musikbegleitung der Biebricher Unteroffizierschule in das Festlokal abgeholt. Durch einen Prolog von dem Vereinsmitglied Herrn Quetsch gesprochen, wurde die Feier eröffnet. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf die Musik die Nationalhymne und noch viele andere Stücke unter großem Beifall spielte. Jeder Besucher der Feier ging befriedigt nach Hause.

s. **Braubach**, 9. Januar. Die Aufstellung des Kriegerdenkmals am Rhein ist nunmehr endgiltig genehmigt und mit der Grundsteinlegung bereits begonnen, doch mußten infolge des sehr hohen Wasserstandes die Arbeiten wieder eingestellt werden. — In den Civilstandsregistern des Standesamts Braubach sind im Jahre 1902 eingetragen: 89 Geburten, 50 Sterbefälle und 25 Eheschließungen, gegen 107 Geburten, 54 Sterbefälle und 13 Eheschließungen im Jahre 1901.

s. **Braubach**, 9. Januar. Vor längerer Zeit entfernte sich der Auslader Wilh. Pfadler von hier, eines Morgens aus der elterlichen Wohnung und blieb seit dieser Zeit verschollen. Heute wurde seine Leiche unterhalb Vallendar aus dem Rhein geländet. Schwermuth hat anscheinend den bedauernswerthen jungen Mann in den Tod getrieben, denn ein Unfall ist ausgeschlossen.

* **Aumenau**, 9. Januar. Die Grau- und Weißkalkwerke „Lahn" zu Aumenau schreiben uns zu dem Artikel in Nr. 3: „Unsere Filiale Weinbach ist erst seit dem 15. Dezember außer Betrieb gesetzt, derselbe wurde jedoch schon wieder am 6. Januar von der Hälfte der Arbeiter aufgenommen. Die Einstellung während der kurzen Zeit ist nicht auf schlechten Absatz zurückzuführen, sondern es sind in dieser Zeit sämmtliche Graukalkwerke still gestellt. Vom 1. Februar ab wird unsere Filiale Weinbach wieder vollständig in Betrieb genommen, daß heißt die Arbeiter werden vollzählig wieder angenommen und im Steinbruch beschäftigt.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Lessing-Vorträge.

Reinhold Richter v. d. Rother der bekannte feinsinnige Aesthetiker und Lessinginterpret, hielt gestern und vorgestern in der Aula der städtischen höheren Mädchenschule zwei zusammenhängende Vorträge über Lessings Kunstprinzip und Drama „Vom Laokoon zum Nathan". Wohl selten ist ein Thema so oft und eingehend besprochen worden, wie dieses. Herr Richter v. d. Rother selbst hat schon Anfang der achtziger Jahre seine Meinung darüber geltend gemacht und Gelehrten, wie dem berühmten Berliner Professor Ehrich Schmidt Anregung und Nahrung gegeben. Wenn es trotzdem dem Vortragenden gelang, eine Schaar dankbarer Zuhöher mehrere Stunden hindurch mit dem alten Gegenstand zu fesseln, so war die Aufmerksamkeit eine Folge seiner schönen Sprache und seines geistreichen Ideenganges, der immer neue Momente herauszuheben, immer frische Eindrücke hervorzuzaubern weiß. Er ist zu bekannt, der kritische Siegeslauf Lessings, als daß wir des Näheren auf ihn einzugehen brauchen. Wie er theils in Uebereinstimmung und angeregt von seinem fast ebenbürtigen Zeitgenossen Winkelmann wohl mit ihm darüber eins ist, daß der Laokoon in der bekannten Gruppe der drei griechischen Bildner nicht wie im Liede des Dichters schreit, sondern nur seufzt, aber den Grund dieses Seufzens in ganz anderen, ästhetischen und nicht psychischen Gründen sucht, wie er hieraus die Prinzipien vom Unterschied von bildender und redender Kunst ein für alle Mal folgert, wie er im selben Geiste auf dem Gebiete des Dramas, speziell der Tragödie fälschliche Kunstideale mit dem scharfen Seziermesser seiner Kritik bloß legt und gleichzeitig mit seinen Musterdramen „Minna von Barnhelm", „Miß Sarah Sampson" und „Emilia Galotti" neue Werthe schafft, wie er schließlich mit dem inhaltlich philosophischen und kulturhistorischen Schauspiel „Nathan der Weise" seine Weltanschauung, gereift in strenger Arbeit seelischen und kritischen Erschauens, ausklingen läßt, das ist heute so sehr Eigenthum, man darf wohl sagen jedes Kindes geworden, daß viele Erwachsene sich zu erhaben fühlen, den „abgenutzten Kram" weiter zum Gegenstand ihrer inneren Beschäftigung oder nur ihres zarten Trommelfells zu machen. Wie sehr sie im Unrecht, erwies der interessante Vortrag. Richter v. d. Rother betonte, daß gewöhnlich Lessing trotz aller Anerkennung doch noch immer unterschätzt würde. Mit eigenen Beispielen und Belegen unterstützte er Lessings Lehrsätze und hob den Vorzug des Idealen vor dem rein Charakteristischen hervor. Besonders war bei dieser Gelegenheit höchst interessant sein Ausspruch: „Es giebt keinen Uebermenschen, kann keinen geben." Wir wissen nicht, wie oft diese selbsterkenntliche Wahrheit schon so frank und frei ausgesprochen ist. Auf alle Fälle war es aber ein erlösendes Wort, den größenwahnsinnigen Schwindel vom Uebermenschen einmal öffentlich zu brandmarken; möchte dieses Bewußtsein der menschlichen Grenzen immer lauter und nachdrücklicher wachgerufen werden! Doch genug, wir können eben nur einzelne Punkte herausgreifen, die besonders zu Herzen, gesunden Sinnen und ästhetischem Empfinden gehen. Wie wir hörten, wird auch weiter Herr Richter v. d. Rother seine gehobenen geistigen Schätze dem Publikum von Zeit zu Zeit übermitteln. Hoffen wir, daß noch recht Viele aus diesem Born ästhetischen Goldes und geistigen Reichthums schöpfen. H. R.

\# **Esmarchs 80. Geburtstag.** Aus Kiel, 9. Januar wird uns gemeldet: Anläßlich des heutigen 80. Geburtstages Sr. Excellenz des Wirklichen Geheimrath Professor Dr. von Esmarch wurden demselben außerordentliche Ehren zu Theil. Der Kaiser sandte folgendes Telegramm: Ich spreche zur heutigen Vollendung Ihres 80. Geburtstages meinen wärmsten Glückwunsch aus. Möge Ihnen durch Gottes Gnade noch ein langer und glücklicher Lebensabend beschieden sein, verschönt durch das Bewußtsein, daß die Erfolge Ihres arbeitsreichen Lebens der leidenden Menschheit zum bleibenden Segen gereichen. Wilhelm. — Der Fürst von Bulgarien sandte gleichfalls eine Glückwunsch-Depesche. Um 10¼ Uhr trafen in der von Esmarch'schen Villa Prinz u. Prinzessin Heinrich von Preußen zur Gratulation ein. Alsdann wurden zahlreiche Abordnungen empfangen, von denen als erste die von Esmarch'schen Schüler ihre Glückwünsche darbrachten. Namens der Stadt Kiel gratulirte der Oberbürgermeister Fuß dem Jubilar, indem er ihm Mittheilung machte von der Verleihung des Ehrenbürgerrechtes.

* **Wiesbaden** den 10. Januar 1903.

Elektrische Straßenbahn.

Das Amtsblatt veröffentlicht die Concessionsurkunde des Wiesbadener Regierungspräsidenten für die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft zum Bau der elektrischen Straßenbahn Schierstein—Mainz. Gleichzeitig erhält die Gesellschaft die Genehmigung zum Mitbetrieb der von der allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in dem Orte Schierstein herzustellenden Gleise-Schleife für eine von Letzterer projektirte Bahn von Wiesbaden nach Schierstein und darüber hinaus. Diese theilweise mitzubenutzende Schleife beginnt am Kriegerdenkmal, geht durch die Zeilgasse, die Lehrstraße und die Wilhelmstraße zurück nach dem Kriegerdenkmal. Die Linie durch die Zeilstraße dient jedoch ausschließlich den Zwecken der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft und wird derselben für diese Strecke die Genehmigung zum Bau und Betrieb allein ertheilt.

Ferner ist genehmigt worden, daß die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft diese Straßenbahn und folgende elektrischen Straßenbahnen:

a. Beausite—Biebrich,
b. Taunusstraße—Langgasse—Kirchgasse—Rheinstraße,
c. Rheinstraße — Bismarckring — Sedanplatz—Weißenburgstraße—Emserstraße,
d. Rheinstraße — Bahnhofstraße — Marktstraße—Emserstraße — Walkmühlstraße — Schützenstraße —Unter den Eichen,
e. Wiesbaden—Erbenheim,
f. Mainz—Wiesbaden,
g. Wiesbaden—Sonnenberg

untereinander zusammenschließt.

Die Genehmigung erlischt 45 Jahre nach einer auch nur theilweisen Betriebseröffnung.

Aus den Bestimmungen der Concession heben wir hervor: Die Geschwindigkeit der Fahrten darf auf öffentlichen Wegen 20, im Uebrigen 30 Kilometer in der Stunde nicht übersteigen und ist in den Krümmungen der Bahn, an verkehrsreichen und unübersichtlichen Stellen, sowie überall da, wo Fahrhindernisse plötzlich eintreten können, oder wo dies von den Aufsichtsbehörden für erforderlich erachtet wird, auf das von den Aufsichtsbehörden für zulässig erachtete Maß zu verringern.

Während der Fahrt müssen zwei aufeinanderfolgende Motorwagen bei einer Geschwindigkeit bis zu 10 Kilometer in der Stunde einen Abstand von mindestens 15 Meter, bei einer höheren Geschwindigkeit einen entsprechend größeren Abstand innehalten, der bei 20 Kilometer in der Stunde mindestens 50 Meter und bei 30 Kilometer in der Stunde mindestens 200 Meter zu betragen hat.

Die strategische Bedeutung der neuen Bahnstrecken erhellt aus Folgendem:

Die Unternehmerin ist verpflichtet, nach Eintritt der Mobilmachung (Armirung):

a. den vollen Bahnbetrieb nach näherer Anordnung des Gouvernements für Armirungszwecke zur Verfügung zu stellen;
b. das rollende Betriebsmaterial nach einem vom Gouvernement zu bestimmenden Punkte zusammenzuziehen und erforderlichenfalls die wichtigsten Theile des Materials, die Lade- und Hebevorrichtungen außerhalb der Vertheidigungsline liegender Bahnhöfe, die Wasserwerke, die Telegraphenanlagen, die Brücken usw. zu zerstören;
c. die Telegraphen-Apparate an die Festungsbehörde abzuliefern;
d. die Brücken und Uebergänge usw. mit Sprengvorrichtungen nach näherer Angabe der Festungsbehörde zu versehen.

Die Bahnanlagen und die Betriebsmittel sind bis zum 1. Januar 1905, falls nicht eine von der Unternehmerin unverschuldete Verzögerung durch den bevorstehenden Neubau der Staatsbahn erfolgt, herzustellen und in Betrieb zu nehmen.

* **Arbeiterversicherung.** Neun Innungskrankenkassen haben sich zu einem Kassenverbande vereinigt, von dem die Verwaltungsgeschäfte einheitlich geführt werden. Die Innungskrankenkasse der Tüncher, Stuckateure, Maler und Lackirer wird gesondert verwaltet. Im abgelaufenen Rechnungsjahre blieben die ortsstatutarischen Vorschriften im Sinne des Paragr. 2 des Krankenversicherungsgesetzes unverändert. Dagegen sind von der Ortskrankenkasse, von der Glaser-, Küfer-, Metzger, Schneider-, Schreiner-, Schuhmacher- und Tapezirer-Innungskrankenkasse Aenderungen der Statuten beantragt und vom Bezirksausschuß genehmigt worden. Die Aenderungen bezogen sich bei der Ortskrankenkasse hauptsächlich auf die Erhöhung der Beiträge und Leistungen. Die Aenderungen traten durchweg erst im Jahre 1902 in Kraft.

* **Erweiterungsbauten im städtischen Krankenhause.** Nach dem gegenwärtigen Stand der Sache ist nach dem städtischen Verwaltungsbericht anzunehmen, daß mit den Erweiterungsbauten im Frühjahr 1903 begonnen werden kann.

* **Die Thätigkeit von Damen in der Armenkrankenpflege** besteht, wie der städtische Verwaltungsbericht mittheilt, fort. Es werden nämlich bei armen Familien im Falle der Erkrankung der Frau für die Dauer der Krankheit von der Armenverwaltung Haushälterinnen angenommen, welche gegen Entgelt die Haushaltungsgeschäfte der Erkrankten führen, die Kinder warten, die Wohnung reinigen, Essen kochen und dergl. mehr, sodaß der Mann unbehindert dem Verdienste nachgehen kann. Die Thätigkeit der die Haushaltung führenden Frauen wird von den Damen überwacht, und erst gegen Vorlage einer Bescheinigung der letzteren über die pünktliche und sorgfältige Ausführung der Arbeiten Seitens der Frauen wird die mit diesen vereinbarte Vergütung gezahlt. Bezüglich der etwa weiter hervortretenden Bedürfnisse bei den ihrer Aufsicht unterstellten Familien setzen die Damen sich mit dem betreffenden Bezirksvorsteher in Verbindung, welcher die Verhältnisse der Armen ebenfalls prüft und geeignetenfalls nach Anhörung des Armenpflegers bei dem Vorsitzenden der Armen-Deputation Antrag stellt. Die Zahl der Damen beträgt 18. Die Damen haben auch im abgelaufenen Rechnungsjahre ihr Amt mit regem Eifer und großer Gewissenhaftigkeit geführt, sodaß der Bericht Veranlassung nimmt, ihnen den Dank der Verwaltung auszusprechen.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft.** Wer es seither noch nicht wußte oder nicht glaubte, der kam gestern Abend im Casino-Saal zu der Ueberzeugung, daß der hiesige Colonialverein zahlreiche Mitglieder, Freunde und Gönner hat. Die hiesige Filiale der Deutschen Colonialgesellschaft hatte nämlich zu einem Lichtbilder-Vortrage eingeladen. Herr Bezirksamtmann Senfft sprach über die Insel Yap in der Südsee. Ein „distinguirtes" Publikum füllte den Kasinosaal bis zum letzten Platze. Herr Dr. Wibel von hier begrüßte in einer längeren Rede Namens des hiesigen Colonialvereins die erschienenen Gäste. Sein Rückblick über das abgelaufene Jahr zeigte Erfreuliches und Unerquickliches im Colonialwesen. Als unerfreuliche Thatsache gilt die durch den Reichstag erfolgte Ablehnung der Centralbahn durch Deutsch-Ostafrika, so daß uns die englische Uganda-Bahn immer mehr noch den Handel und Verkehr und damit den Vortheil entzieht. Erfreuliche Nachrichten waren jedoch mehrere zu verzeichnen. Die Bahn, welche Kiautschou mit Schantung verbindet, erschließt uns die dortigen mächtigen Kohlenlager. Durch die neue Bahnlinie in Deutsch-Südwestafrika werden Minen- und Plantagenbau gehoben. Das neugegründete coloniale Institut in Deutschland kommt besonders dem Kautschukhandel und den Plantagenanlagen in Togo zu Gute. Im Auftrag der Regierung haben Dr. Koch und seine Assistenten mit großem Erfolg in den Colonien gewirkt und sicher wirkende Mittel gegen Malariafieber und die verheerende Viehseuche gefunden. Die Central-Auskunftsstelle für Reisende nach den Colonien, die auch hier eine Filiale hat, konnte zahlreichen Auswanderern berathend zur Hand gehen. Die Ausführungen wurden sehr beifällig aufgenommen. Nunmehr sprach Herr Bezirksamtmann Senfft über die Insel Yap, welche zur Karolinengruppe gehört. Diese Gruppe war schon im 15. Jahrhundert den Portugiesen bekannt. Im Jahre 1710 ging schon eine Jesuitenmission dahin ab. Der Dichter Adalbert v. Chamisso lebte einige Jahre dort, ihm verdanken wir ausführliche Berichte über die Inseln. Der Karolinenstreit 1885, durch den Papst entschieden, ist noch in aller Erinnerung. Endlich 1889 am 12. Februar, kauften wir von Spanien die Inselgruppe, wovon Yap die größte Insel ist. Sie ist 30 Kilometer lang, 10 Kilometer breit, enthält ungefähr 207 Quadratkilometer. Die nördliche Küste erhebt sich bis zu 300 Metern, der Süden ist flach. Das Klima ist rein tropisch, schwankend zwischen 24 und 34 Grad Celsius im Schatten. Die sehr waldreiche Insel ist nicht, wie seither geglaubt, vulkanischen Ursprunges, sondern ein Theil vom japanischen Festland. Auf Grund der vorgefundenen Sienitlager kam unsere geologische Abtheilung erst in voriger Woche zu dieser Ansicht. Herr Bezirksamtmann Senfft ging mit der ersten deutschen Verwaltungsbehörde nach den Karolinen und lebte zwei Jahre dort. So ist es erklärlich, daß er zu den überaus deutlichen Bildern einen fesselnden Vortrag geben konnte, der durch reichen Beifall ausgezeichnet wurde.

* **Residenztheater.** Morgen Sonntag Nachmittag ¼4 Uhr kommt zu halben Preisen der reizende überaus lustige Schwank „Seine Kammerzofe" zur Darstellung und am Abend ist die Wiederholung der Festvorstellung mit einem Prolog vorher. Am Montag ist Frou-Frou in der bekannten Besetzung.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, 10. Jan., Nachmittags ¼4 Uhr „Seine Kammerzofe". — Abends 7 Uhr „Fallissement", vorher Prolog zum 70. Geburtstag Björnsons. — Montag, 12. „Frou-Frou". — Dienstag, 13. „Schmetterlingsschlacht". — Mittwoch, 14. „Die berühmte Frau". — Donnerstag, 15. „Fallissement". — Freitag, 16. „Seine Kammerzofe". — Samstag, 17. „Kaltwasser" (Novität).

□ **Vogelfänger erwappt.** Das Schöffengericht belegte gelegentlich seiner gestrigen Sitzung 7 Leute, von denen einige bereits im reiferen Alter standen, um deswillen mit je 1 Woche Haft, weil sie sowohl im Wiesbadener wie im Dotzheimer Gemeindewald dem Vogelfang obgelegen hatten.

* **Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 11. Januar, Ab. D. „Armide“. Anfang 7 Uhr. — Montag, 12., Abonnement B. „Im bunten Rock“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 13. Abonnement C. „Der Freischütz“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 14. Ab. D. „Närodal“. — „Die Hand“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 15. Abonnement A. Zum ersten Male: „Die Evastochter“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 16. Abonnement B. „Fidelio“. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 17. Abonnment D. Zum ersten Male wiederholt: „Los vom Manne“. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 18. Bei aufgehobenem Abonnement. Anfang 3 Uhr Nachmittags. 5. Volksvorstellung. „Klytaemnestra.“ — Abonnement C. „Don Juan“. Anfang 7 Uhr.

r. **Durch die Ausführung der neuen Brückenbauten** für die Bahnlinie Bischofsheim-Mainz- Wiesbaden, welche unmittelbar neben dem Taunusbahndamm, oberhalb der Station Kurve und unterhalb Hochheim gebaut werden, ist, da nicht genügend Terrain vorhanden ist, eine dritte Geleislinie in Wegfall gekommen. Die neue im Bau begriffene Bahnlinie wird bei Inbetriebsetzung den Güterverkehr der Taunusbahn wesentlich entlasten.

* **Besitzwechsel.** Herr Droschkenbesitzer Wilhelm Werner hier verkaufte sein Haus Zimmermannstraße 3 an Herrn Kaufmann Christian Diels, hier. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Agentur Daniel Kahn, Seerobenstraße 6.

* **Hunger thut weh!** Wie viel Elend und Noth zur jetzigen Jahreszeit herrscht, davon haben viele Menschen keine Ahnung. Die Arbeitslosigkeit, welche sich auch hier fühlbar macht, bringt viele Familien in recht übele Lage. Ein Bild sozialen Elends bietet sich fast alle Abend an dem Eingangsthor der Infanterie-Kaserne in der Schwalbacherstraße. 30—50 Menschen, meist Kinder, warten an jener Stelle und umringen die Soldaten, welche mit dem Kommißbrod unter dem Arme die Kaserne verlassen. Da sieht man häufig, wie Kinder 2—3 Stunden lang warten und schließlich betrübt und traurig den Heimweg antreten müssen, ohne ihren Brodbedarf befriedigt zu haben. Ein solches Bild bot sich uns auch gestern Abend. Ein kleines Geschwisterpaar von 7 und 9 Jahren stand bis 9 Uhr weinend vor dem Kasernenthor und konnte das Begehrenswerthe nicht bekommen. Ein älterer Herr hatte die Kinder längere Zeit beobachtet. Von Mitleid ergriffen, führte er die Kleinen in einen Bäckerladen und kaufte zwei kräftige Weißbrode. Freudestrahlend traten die Kinder unter Dankesworten den Heimweg an. Mögen alle gut situirten Menschen da helfen, wo Hilfe nothwendig ist, viele Thränen werden ungeweint bleiben und viel Hunger wird in der jetzt herrschenden trüben Zeit gestillt werden.

* **Steckbriefe** sind erlassen gegen den Hausburschen Friedrich Werner, geboren am 1. Mai 1881 in Bollweiler, der, nachdem er wegen Diebstahls festgenommen war, aus dem hiesigen städtischen Krankenhause entwichen ist, ferner gegen den Kaufmann Friedrich Blindenhöfer, geboren am 19. Juli 1876 in Frankfurt a. M. und die Dienstmagd Margarethe Pauli, geboren am 19. Februar 1879 in Niederselters und gegen den Dachdecker Heinrich Born, geboren am 7. Januar 1864 in Kelsterbach, Kreis Groß-Gerau, sämmtlich wegen Betrugs, endlich gegen dieGesellschafterin Gertrude Langdon, genannt Muriel Philipps, geboren am 19. September 1873 zu Demerera in Südamerika, zuletzt in Wiesbaden wohnhaft, wegen Betrugs und Unterschlagung.

* **Gestohlen** wurde am Donnerstag um 7½ Uhr in der Jahnstraße von einem Rollwagen ein Schließkorb mit Kleidern. Derartige Diebstähle haben in letzter Zeit wiederholt stattgefunden, ohne daß es bisher möglich war, den Dieb abzufassen.

* **Der erste Redaktionsmaikäfer** im Jahre 1903 wurde uns heute von einem Leser unseres Blattes überbracht. Hoffen wir, daß das Thierchen ein Bote des baldigen Frühlings ist!

* **Strakosch-Abend im Kurhaus.** In dem Kurhause wird am Dienstag ein dramatischer Abend stattfinden, dessen Bedeutung die bescheidene Anzeige „Elektra“, Tragödie des Sophokles kaum in ihrem ganzen Umfange erkennen läßt. Kein Geringerer als Alexander Strakosch, wohl der bedeutenste Recitator unserer Zeit, hat sich die außerordentliche Aufgabe gestellt, das gewaltige Werk des bedeutenden griechischen Tragikers wiederzugeben. Strakosch selbst bezeichnet diese Aufgabe als die größte, die er je bewältigt hat. Die Gelegenheit der Wiedergabe des Opus des großen Griechen durch einen so vollendeten Meister der Vortragskunst anwohnen zu können, dürfte wohl kaum wiederkehren, wie sie überhaupt bis jetzt in den letzten Dezennien unseres Wissens, nicht geboten worden ist. Wir wünschen dem Vortragenden und dem Werke den wohlverdienten besetzten Saal. Die Eintrittspreise werden nicht erhöht, sondern werden die bei den Kurhaus-Vorlesungen üblichen mäßigen sein.

* **Das nächste Cyklus-Konzert**, das am 23. Januar im Kurhause stattfindet, dürfte schon insofern als ein musikalisches Ereigniß für unsere Stadt anzusehen sein, als es der Kurverwaltung gelungen ist, den Direktor des Kaiserlich Königlichen Hofoperntheaters in Wien, Gustav Mahler, den Nachfolger Jahns, für die Leitung des Konzertes zu gewinnen.

* **Die „Wiesbadener Künstlerklause“** veranstaltet, wie wir erfahren, eine Reihe von Vortragsabenden in der Aula der höheren Töterschule am Schloßplatze, von welchen der erste Donnerstag, 15. Januar, Abends 8 Uhr stattfindet. Es dürfte für die hiesigen Kunstfreunde von besonderem Interesse sein, Fachleute über ihre Kunst sprechen zu hören. Wir können daher allen Kunstfreunden den Besuch dieser Veranstaltungen angelegentlichst empfehlen.

* **Der Athletenverein Wiesbaden** begeht am Sonntag, den 11. Januar in den Räumen der Turngesellschaft, Wellritzstr. 41 sein Stiftungsfest, verbunden mit Vereinspreisstemmen. An Unterhaltung werden es die vorzüglichen Humoristen, Tronecker und Georg Knapp und der bekannte Musikal- und Sprechclown Mistr. Cust mit seinen neuesten Nummern nicht fehlen lassen, so daß den Besuchern einige genußreiche Stunden in Aussicht stehen.

* **Männergesangverein „Friede“.** In ebenso würdiger Weise wie das Stiftungsfest, verlief auch die Weihnachtsfeier des Männer-Gesangvereins „Friede“ am Sonntag, den 4. Januar in dem Festsaale des Kath. Vereinshauses, Dotzheimerstraße. Eröffnet wurde sie mit dem weihevollen Chor „Sabbathfeier“ von Fr. Abt, der reichen Beifall fand. Sodann folgten zwei lebende Bilder a) Weihnachtsbotschaft, b) Christbescheerung, die das Fest zu einem wirklichen Weihnachtsabend kennzeichneten und der Frau Rusa, der Arrangeurin alle Ehre machen. DieSoli von Mitgliedern des Vereins vorgetragen erfreuten ungemein und wurden lebhaft beklatscht. Einige Chöre, welche in gewohnter Weise unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Herrn Baecker zu Gehör gebracht wurden, lassen ein fleißiges Studium des Vereins erkennen. Ein fein ausgedachtes, wie auch hübsches Theaterstückchen, welches musterhaft gespielt wurde, bildete den Schluß der Darbietungen, worauf eine reich ausgestattete Tombola zur Verloosung kam und ein solenner Ball die Besucher bis zur frühen Morgenstunde zusammen hielt.

* **Stenographisches.** Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, eröffnet der Stenographenverein „Eng-Schnell“ Dienstag, 13. Januar in der Blücherschule einen Anfängerkursus in der vereinfachten deutschen Stenographie (System Stenotachygraphie). Die Stenotachygraphie ist das einfachste Stenographiesystem. Dasselbe ist in 8—10 Stunden erlernbar und Jedermann zu empfehlen.

GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 10. Januar 1903.

Verleitung zum Meineid.

Der Schlosser Rob. Löschner von Griesheim betreibt nebenbei ein Flaschenbiergeschäft an der Ecke der verlängerten Feldberg- und Schützenstraße. Eines Tages stellte sich ein Fabrikarbeiter bei ihm ein und kaufte 3 Flaschen Bier, von denen er gleich die eine öffnete und zum Theil leerte, während der Rest, sowie die beiden übrigen Flaschen von dem Manne sowie in dessen Gesellschaft befindlichen Leuten draußen vor der Thüre getrunken wurden, nachdem Löschner ihnen Sitzgelegenheit verschafft hatte. In der Abgabe von Flaschenbier zum Consum auf der Stelle sieht das Gesetz eine concessionspflichtigen Wirthschaftsbetrieb, und da L. eine derartige Concession nicht besaß, ging ihm bald nachher ein Strafmandat über 20 Mark zu, er rief jedoch die richterliche Entscheidung an und weil ihm gelegentlich der gerichtlichen Verhandlung der Fabrikarbeiter, welcher das Bier bei ihm eingekauft hatte, lästig war, soll er an denselben gelegentlich einer Visite in seinem Arbeitsraume das Ersuchen gerichtet haben, in Griesheim auszusagen, er habe das Bier nicht im Löschnerschen Lokale, sondern vor demselben im Freien getrunken. Daraus sieht die Anklage die Verleitung zum Meineid, der Gerichtshof jedoch kommt zu einem Freispruch.

Kein Muster-Vater.

Der Kaufmann Adolf Klein von Höchst hat angeblich sich nach einer wider ihn erhobenen Anklage soweit vergessen, sein armes 8 Jahre altes Töchterchen zum Opfer seiner viehischen Triebe zu machen. — Die Frau des Mannes und das in Frage kommende Kind sind heute als Zeugen geladen. Dieselben machten von ihrem Recht der Zeugnißverweigerung keinen Gebrauch. Wegen Nichtausreichens des Ueberführungsmaterials erging ein Freispruch.

Letzte Telegramme

Berliner Neuigkeiten.

* **Berlin**, 10. Januar. Die Zawidski'schen Eheleute, die beschuldigt waren, durch Mißhandlungen den Tod ihres Kindes verursacht zu haben, wurden gestern Abend vom Schwurgericht freigesprochen. — Yvette Guilbert wird im Februar wiederum in Berlin gastiren. — Noch in dieser Saison wird auf einer hiesigen Bühne die soeben vollendete vieraktige Komödie „Das Wunderkind“ von Anni Neumann-Hofer zur ersten Aufführung gelangen. — Das Kriegsgericht der 4. Division in Bromberg verurtheilte den Grenadier zu Pferde, Hofmann, wegen Selbstverstümmelung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß. Hofmann hatte sich von einer Häckselmaschine den Zeigefinger der linken Hand abschneiden lassen. — Der Thierarzt am baktereologischen Laboratorium der Farbwerke Höchst a. M. Dr. med. Caspar ist zum ordentlichen Professor für Thierheilkunde an der Universität Breslau ernannt worden. — Wie das „B. T.“ aus Melbourne berichtet, hat Robl-München daselbst in einem Match von drei Läufen den Amerikaner Morgan geschlagen.

Venezuela.

* **Caracas**, 10. Januar. Der amerikanische Gesandte Bowen schifft sich am Sonntag an Bord des amerikanischen Dampfers Albany ein. Bowen hat von Castro auch den Auftrag erhalten, die von Venezuela gegen England erhobenen Klagen geltend zu machen, besonders die betreffend der Unterstützung der Rebellen seitens der englischen Kolonie.

Bradley †

* **London**, 10. Januar. „Daily Mail“ meldet aus New-York: Der Holzkönig Bradley, der ein Vermögen von 200 Millionen Dollar besitzt, ist gestern gestorben. Vor seinem Tode ließ er eine Bureauangestellte Namens Meyer, welcher er früher die Ehe versprochen hatte, an sein Lager kommen, um sich mit ihr zu verheirathen. Da kein Testament vorhanden ist, erbt die junge Gattin sein ganzes Vermögen. Die Verwandten Bradley's wollen hiergegen einen Prozeß anstrengen.

Der angebliche Geheimschatz Transvaals.

* **London**, 10. Januar. De Zeitungen melden aus Pretoria vom 8. Januar: In einer auf die Ueberreichung der Burenadresse an Chamberlain folgenden Unterredung mit den Burenführern kamen die aus Transvaal nach Europa gerichteten Geldsendungen zur Sprache. Hierbei erklärte Schalk Burger, er wisse nichts davon, daß große Summen nach Europa geschickt seien. Er glaube, daß das Geld, welches man für das in den Minen beschlagnahmte Gold erhalten habe, für die Kosten des Krieges verbraucht wurde. Es sei aber möglich, daß noch ein Ueberschuß vorhanden sei. Er sei bereit, sich an den Bestrebungen, das Geld wieder zu erlangen, zu betheiligen. Chamberlain erwiderte, es sei ihm bekannt, daß die auf das Geld bezüglichen Bücher nach Europa gesandt und verschwunden seien. Man wisse nicht, an wen das Geld geschickt wurde. Solange das nicht bekannt sei, sei es unmöglich, eine Rechnungslegung zu erlangen. Botha erklärte, er habe bereits Schritte zur Wiedererlangung des Geldes gethan. — Nach einem Telegramm aus Johannesburg von gestern Abend verbrachte Chamberlain den gestrigen Tag mit Erledigung von Gesuchen, in denen er um Unterredungen ersucht wird. Der Minister ist bereit, Jeden zu empfangen, dessen Auskünfte und Vorschläge von Nutzen sein können.

Marokko.

* **Tanger**, 10. Januar. Die Nachrichten aus Fez sind wenig befriedigend. Der Führer der Hyania, welcher Vertreter zum Sultan gesandt hatte, unterstützt immer noch die Rebellen und dieser Verrath hat zweimal hintereinander den Sultan schwer geschädigt. Der Sultan fährt in der Instandsetzung der Vertheidigungswerke der Stadt fort, aber die Bevölkerung würde, wenn ein Kampf zu seinen Ungunsten ausfallen sollte, mit großer Begeisterung den neuen Herrscher willkommen heißen. Die Lage ist ernst und die Rebellen stehen in der Nähe der Stadt.

Der große Petroleumbrand.

* **Borislaw**, 10. Januar. Bis heute ist es noch immer nicht gelungen, den großen Brand völlig zu löschen. 37 Schächte, darunter die allerergiebigsten sind völlig ausgebrannt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt. Wenn der Betrieb wieder aufgenommen werden kann, ist gänzlich ungewiß.

* **Madrid**, 10. Januar. Gestern fand unter dem Vorsitz des Ministers des Innern ein Ministerrath statt. Der Minister des Innern legte sein Programm über die Handels-Politik dar und wurde ermächtigt, die Ausdehnung der Handelsbeziehungen zu den übrigen Staaten fortzusetzen. Der Ministerrath beschloß ferner, der endgültigen Beisetzung Sagastas beizuwohnen. Hierbei wird auch der König zugegen sein.

* **Wien**, 10. Januar. Entgegen anders lautenden Meldungen wird versichert, daß die gestern unter dem Vorsitz des Kaisers und im Beisein des Erzherzogs Leopold Ferdinand stattgehabte Berathung sich lediglich damit befaßt habe, die Grenze zu ziehen, bis wie weit in Sachen der Wehrvorlage den Wünschen der gesetzgebenden Körperschaften entsprochen werden kann. Später habe auch eine abermalige Durchberathung der Artillerie-Reorganisation stattgefunden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Standesamt Flörsheim.

Geboren: Am 1. Dezember dem Bahnarbeiter Johann Gallus Dedig eine Tochter Anna Maria. — Am 3. Dezember dem Schuhmacher Johann Geyersbach eine Tochter Barbara. — Am 8. Dezember dem Gastwirth Cornelius Dienst e. S. Franz. — Am 11. Dezember dem Schneider Friedrich Vogel e. T. Margaretha Elisabetha. — Am 13. Dezember dem Schlosser Heinrich Boll eine Tochter Anna Margaretha. — Dem Schreiner Kaspar Simon ein Sohn Adam. — Am 17. Dezember dem Schlosser Wilhelm Mohr ein Sohn Georg Gerhard. — Am 19. Dezember dem Metzgermeister Peter Keller eine Tochter Katharina. — Am 22. Dezember dem Weichensteller Hermann Sauer eine Tochter Katharina. — Am 25. Dezember der ledigen Fabrikarbeiterin Elisabetha Wollstadt ein Sohn Johann. — Am 26. Dezember dem Schlosser Franz Gutjahr ein Sohn Franz. — Am 28. Dezember dem Schreiner Franz Peter Körsheimer ein Sohn Aloysius. — Am 29. Dezember dem Taglöhner Martin Merker eine Tochter Klara. — Dem Maurer Georg Roth eine Tochter Margaretha.

Aufgeboten: Am 22. Dezember der Tapezierer Karl Klug von Zahlbach mit der Magdalena Reitz hier.

Verehelicht: Am 6. Dezember der Schlosser Ferdinand Weber von Ried mit der Margaretha Thaler von hier. — Am 12. Dezember der Schlosser Peter Ruppert 1er von hier, mit der Wittwe Johannette, Margarethe Kraus, geb. Gabel von Obertiefenbach. — Am 14. Dezember der Bahnarbeiter Peter Bernhardt, mit der Näherin Anna Maria Morshäuser beide von hier.

Gestorben: Am 8. Dezember der Schiffer Adam Dienst, 66 Jahre alt. — Am 11. Dezember dem KaufmannBurkhardt Fleck ein Sohn Ludwig, 7 Monate alt. — Am 16. Dezember dem Bäckermeister Valentin Körtel ein Sohn Valentin 3 Monate alt. — Am 21. Dezember dem Taglöhner Johann Gallus Dedig eine Tochter Anna Maria 3 Wochen alt. — Am 29. Dezember die Wittwe Margaretha Munsch, geb. Gernandt, 77 Jahre alt.

H. A. Kessler
Schwalbacherstraße 33,
Geigenmacher und Reparateur
Lager
in deutschen und italienischen Streichinstrumenten,
Meister-Zithern, Guitarren, Mandolinen. 3433
Saiten für alle Instrumenten

Technikum Strelitz
Ingenieur-, Techn.-, Werkmeister-Kurse. Maschinenb., Electrot., Hoch- u. Tiefbau ... Thon-Industr. Lehrwerkst. Einj. Kursus.

Allen Norddeutschen und den vielen Liebhabern gesalzener Landbutter

zur Nachricht, daß ich nunmehr auch ein außerordentlich feines Produkt des Ammerlandes (Oldenburg) in leicht gesalzenem Zustande führe und ich bitte, diese vorzügliche Butter probiren zu wollen. 6659

Maisch Nf.,
Marktstraße 23. Telefon 2816.

An unsere Leser

richten wir ebenso höflich als dringend die Bitte, uns von **jeder Unregelmäßigkeit** in der Zustellung des Blattes **sofort** Nachricht zu geben, da wir nur dann im Stande sind, Abhilfe zu schaffen.

Expedition des „Wiesbadener Generalanzeiger.“

Restaurant Waldlust

(Endstation der Elektr. Bahn Eichen).

Dem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich von nun ab das so beliebte

Germania-Bier (hell und dunkel)

zum Ausschank bringe.

Zugleich bringe ich den verehrl. Vereinen und Gesellschaften meine **geräumigen Lokalitäten** zur Abhaltung von Festlichkeiten in empfehlende Erinnerung.

Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet

Hochachtungsvoll

Franz Daniel, Besitzer.

6018

„Stadt Frankfurt".

Sonntag, den 11. Januar:

Grosses

Militär-Concert,

ausgeführt von einem Theil der

Regimentsmusik des Inf.-Regts. v Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80.

Eintritt frei. **Anfang 5½ Uhr.**

Programme 10 Pfg.

Es ladet freundlichst ein 6514

Albert Langemann.

Restauration „Karlsruher Hof",

empfiehlt

guten Mittagstisch,

Reichhaltige Frühstücke und Abendkarte.

Jeden Freitag Backfische. BILLARD.

2499 **Heinrich Jahn.**

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstraße 2

(Haltestelle der Elektrischen Bahn).

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu höflichst einladet 4104

Joh. Kraus.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose".

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

3111 **Ph. Schiebener.**

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab, findet 3 2

Große Tanzbelustigung

statt, wozu freundlichst einladet **W. Frank.**

Weinstube Rheingold,

Ecke Wellritz- und Helenenstraße.

Gute, reine Weine, vorzügliche Küche.

Guten Mittagstisch u. reichhaltige Abendkarte

Civile Preise.

5791 **Oscar Kiefer,** Küchen chef.

Beginn des

II. Tanz-Cursus

am **Dienstag, den 13. Januar, Abends 8½ Uhr,** im kleinen **Römer-Saal.**

Extra-Tanz-Kursus zu jeder Zeit.

Kein Musikgeld.

G. Diehl, Frankenstr. 28 II.,

625 Lehrer für Musik und Tanz.

Photogr. Kunstlicht-Atelier u. Vergrößerungsanstalt

Langgasse 28 Karl Kipp Atelier 1. Stock.

Aufnahmen nur bei elektrischem Licht täglich bis 9 Uhr Abends.

Spezialität: **Kinder- u. Gruppen-Aufnahmen.** 8785

Sonntags geöffnet von 10—6 Uhr. — Prämiirt Frankfurt a/M. 1900

Männerturnverein.

Sonntag, den 18. Januar:

II. Winterturnfahrt

über: **Soden-Falkenstein-Fuchstanz-Feldberg-Glashütten-Schloßborn-Niederuhausen.** 6517

Abfahrt 6⁵⁴ Taunusbahnhof. Rundfahrtkarte Höchst-Soden-Niederuhausen-Wiesbaden. Nichtmitglieder sind willkommen. Liederbücher mitbringen.

Der Vorstand.

Athleten-Verein

WIESBADEN.

Der Verein begeht am **Sonntag, den 11. Januar 1903** sein diesjähriges

Stiftungsfest

verbunden mit Vereinspreisstemmen in den Räumen der Turngesellschaft, Wellritzstraße 31. Für Unterhaltung sowie Tanzbelustigung ist bestens gesorgt, wozu Freunde und Gönner höflichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt. Anfang 4 Uhr.

NB. Das Vereinspreisstemmen findet Morgens 10 Uhr im Vereinslokal, Römerberg 13, statt. 6518

Conditorgehilfen-Verein Wiesbaden.

Gegründet 1890.

Sonntag, den 11. Januar 1903:

13. Stiftungsfest

verbunden mit

Weihnachts-Feier und Ball

in den Räumen der **Loge Plato,** Friedrichstraße 27.

Unsere werthen Familien, Freunde und Gönner ladet höflichst ein.

Eintritt 1 M. eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.

Saalöffnung 7 Uhr.

6519 **Der Vorstand. Das Fest-Comitee.**

Größte Wiesbadener 6370

Masken-Garderoben-Verleih-Anstalt

von **Heinrich Brademann,**

Grabenstraße 2, Ecke der Marktstraße,

empfiehlt

Herren- u. Damen-Masken Costüme, sowie Dominos von den einf. bis zu den feinst., bei Ersparung der Ladenmiethe **zu auffallend billigen Preisen.**

Großer Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Adlerstraße 31.

Schwedisch Feuerzeug per Pck. 8 Pf., 10 Pck. 75 Pf. — Stearin-Kerzen per Pfd. 55 Pf. — Putztücher von 17 Pf. an. — Abseifbürsten von 18 Pf. an. — Schrubber von 30 Pf. an. — Handbesen von 40 Pf. an. — Soda per Pfd. 4 Pf., 10 Pfd. 35 Pf. — Bleichsoda Packet 10 Pf., 10 Packete 90 Pf. — Tom. Seifenpulver per Packet 14 Pf. — Hettechs Seifenpulver p. Pack. 12 Pf. — Raths Seifenpulver p. Pack. 12 Pf. — Eureka Seifenpulver p. Pack. 13 Pf. — Salmiak-Terpentin-Seifenpulver p. Pack. 19 Pf. — Mitters Seifenpulver p. Pack. 10 Pf. Kaffee-Surrogat p. Pack. 8 Pf. — Cichorien, blau p. Pack. 10 Pf. — Kaffee-Essenz in Gläsern, Büchsen u. Tassen von 25 Pfg. an. — Malzkaffee p. Pack. 31 Pfg., losgewogen per Pfd 16. Pf.

Alle übrigen nicht angegebenen Waaren werden zu- und unter Einkaufspreisen berechnet. 6140

Carl Kirchner.

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer,** Rheinstraße

---

Sprechstunden für

langwierig Kranke

der Art, auch für **Syphilitiker, Fallsüchtige, Bettnässer**

Werktags Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr. 3650

Wolfke, Bleichstr. 43, neben dem Bismarck-Ring.

Telephon 2869.

Kessel

zum Kochen von **Wäsche, Obst, Viehfutter** etc. etc. in **Kupfer** und **Eisen,** transportabel und zum Einmauern.

Die grösste Auswahl zu billigsten Preisen.

P. J. Fliegen,

Kupferschmiederei,

Ecke Gold- u. Metzgergasse.

R. Weidemann, Gr. Burgstrasse 17,

Atelier für Streich-Instrumentenbau u. Reparaturen.

Grosses Lager

in echten alten ital. und deutschen **Meister-Geigen** und **Celli,** sowie in **neuen Geigen** und **Celli, Bogen, Kasten, Zithern, Mandolinen Guitarren, Mund- u. Ziehharmonika's, Trommeln, Flöten, Trompeten** etc., **feine Saiten** aller Instrumente.

Grammophon, bestes Lach-, Sing- u. Musik-Instrument der Neuzeit. 9410

Auch auf Theilzahlung.

---

per Pfund 24 Pfg. **MALZ-KAFFEE** per Pfund 24 Pfg.

aus garantirt ächtem **Braumalz** geröstet, empfiehlt

P. Enders,

5621 **Michelsberg No. 32.**

Knöterich-Thee nur ächt & **Bonbons** mit den Russen

Vorzüglich bewährt bei HUSTEN, HEISERKEIT & VERSCHLEIMUNG.

Erhältlich in den meisten APOTHEKEN u. DROGERIEN

Packet 25, 30, 50 u. 100 ₰.

Wiesbaden: Apoth. **A. Berling,** Drogerie. **E. Machus,** Drogerie **F. H. Müller,** Ringdrogerie, Bismarckring 31. Apoth. **C. Portzehl,** Germania-Drogerie, Rheinstrasse 55. Sanitas-Drogerie Apotheker **A. Hassencamp. Louis Schild,** Drogerie, Langgasse 3. 5011

Kohlen

kann in **bester Waare** zu den **billigsten Preisen** liefern und lade Jeden ein, sich durch Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen

Ia Consum Nuß I u. II Mk. 1.18 p. Ctr.

in loser Fuhre netto gegen Kasse. 6340

W. Thurmann jr.,

Wiesbaden, Wellritzstraße 19. Telephon 546 (Bernstein).

Laubsägeholz billig zu verkaufen.

R. Blumer & Sohn,

3314 Holzschneiderei, Friedrichstraße 37

Pianinos, wenig gebraucht, billig zu verkaufen.

E. Urbas, 3453

Schwalbacherstraße 3.

Ziehung am 15. Januar 1903.

Badische

XI. Pferde-Lotterie

5063 Gewinne. Gesammtwerth Mark

100 000

darunter 1 à 15,000, 10,000, 5000, 3000, 2000, 5 à 1000, 50 à 600 M. etc.

Der Verkauf der Gew. ist mit 70% garantirt.

Loose à 1 M., 11 = 10 M., Porto und Liste 20 Pfg. empfiehlt und versendet gegen Coupons, Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 11. Januar 1903.
11. Vorstellung. 24. Vorstellung im Abonnement D.

Armide.

Große Oper von Quinault Voß. Musik von Christoph Willibald Ritter von Gluck. Freie scenische und textliche Neubearbeitung in einem Vorspiel und 3 Akten (9 Bildern) von Georg von Hülsen.
Musikalische Ergänzung: Josef Schlar.

Hidroat, Fürst von Damaskus, ein mächtiger Zaubergreis . . . . Herr Schwegler.
Armide, seine Nichte, Priesterin und Magierin Frau Leßler-Burckard.
Sidonie,) Priesterinnen und Vertraute . . Frl. Hanger.
Phenice,) Armidens . . Frl. Cordes.
Aront der Feldhauptmann von Damaskus . Herr Engelmann.
Rinald, Unterfeldherr im Heere Gottfrieds von Bouillon . . . . . Herr Klarmüller.
Sueno, ein dänischer Ritter.) im Heere der . Herr Henke.
Ubald,) Kreuzfahrer . Herr Winkel.
Die Furie des Hasses . . . Frau Mosel-Tomschik.
Eine Najade . . . . . Frl. Sedlmaier.
Große von Damaskus, der Oberpriester, Priester und Priesterinnen des heiligen Feuers, Krieger, Sklaven, Volk, Genien, Furien, Bajaderen.
Zeit: 1098 unter der Seldschucken-Dynastie in Damaskus.

Ort der Handlung:
Vorspiel: I. Bild. Gemach und Halle im Tempel des heiligen Feuers zu Damaskus.
I. Akt: II. Bild. Wilde Felsenschlucht im Antilibanon bei Damaskus.
III. Bild. Der Verführungspfad.
IV. Bild. Armidens Zaubergärten in der Ebene Ghutah bei Damaskus. — Durch die Lüfte.
II. Akt: V. Bild. Armidens Zauberinsel im Atlantic — Oede Felsengrotte.
VI. Bild. Im Reiche des Hasses. — Zum Licht empor.
VII. Bild. Unter den Rosen.
III. Akt: VIII. Bild. Halle in Armidens Zauberschloß.
IX. Bild. Am Grab der Liebe.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende gegen ½10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 11. Januar 1903.
Halbe Preise. Nachmittags 3½ Uhr. Halbe Preise.
Zum 6. Male:

Novität. **Seine Kammerzofe.** Novität.
(Nelly Rozier.)
Schwank in 3 Akten von Paul Bilhaud und Maurice Hennequin.
Deutsch von Max Schönau.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Nelly Rozier . . . . . Käthe Erlholz.
Albert Lebrunois, Advokat . . . . . Paul Otto.
Clemence, seine Frau . . . . . Sofie Schenk.
Francois, Nelly's Bruder . . . . . Arthur Roberts.
Valentine Griselles . . . . . Claire Krona.
Lavirette . . . . . Rudolf Bartak.
Legris . . . . . Theo Ohrt.
Louise, Kammermädchen . . . . . Wally Wagener.
Chatérine, Köchin) bei Lebrunois . . . Minna Agte.
Jean, Diener) . . . Paul Weyland.
Fernand, Diener bei Nelly Rozier . . . Hermann Kunz.
Ort der Handlung: Paris.
Kassenöffnung 3½ Uhr. — Anfang 4 Uhr. — Ende 5¼ Uhr.

Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zur Feier von Björnstjerne Björnsons 70. Geburtstag.
Prolog, gedichtet von **Wilhelm Miessner**, gesprochen von Dr. H. Rauch.
Hierauf zum 2. Male:

Fallissement.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Björnstjerne Björnson. Aus dem Norwegischen von Wilh. Lange. Regie: Alduin Unger.

Tjälde, Großhändler . . . . . Otto Kienscherf.
Frau Tjälde . . . . . Sofie Schenk.
Walburg,) ihre Töchter . . . . . Claire Krona.
Signe.) . . . . . Else Tillmann.
Leutnant Hamar, Signe's Bräutigam . . . Hans Wilbrimy.
Sannäs, Tjälde's Procurist . . . . Rudolf Bartak
Jakobsen, Braumeister b. Tjälde . . . . Gustav Schultze.
Advocat Berent . . . . . Hans Sturm.
Der Concursverwalter . . . . . Richard Schmidt.
Der Pfarrer . . . . . Theo Ohrt.
Zolleinnehmer Pram . . . . . Paul Weyland.
Consul Lind . . . . . Franz Oehmig.
Consul Finne . . . . . Arthur Roberts.
Consul Ring } Gäste. . . . . Arthur Rhode.
Großhändler Holm . . . . . Hermann Kunz.
Großhändler Knutzen . . . . . Albert Rosenow.
Großhändler Kundsen . . . . . Georg Albri.
Großhändler Falbe . . . . . Franz Hild.

Nach dem 2. u. 4. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Dr. Broemser
wohnt jetzt
Langgasse 19, I,
(Poth'sches Haus). — Telephonnummer 91. 6427
Sprechstunden: von 8–9 und 3–5 Uhr.

Das Architectur- u. Baubureau
von **Wilhelm Gerhardt,** Architect,
Kirchgasse 54, II.
übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzeit entsprechender Bauentwürfe jeder Art, Ausarbeitung von geschmackvollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder gewünschten Stylrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach einschlagenden Arbeiten. 4640

Die beliebten vorzüglichen
Hustenbonbons:
Wiesbadener Malzextrakt-
" Althee-
" Brustthee-
" Pimpinell-
" Spitzwegerich-
} **Bonbons**
in geschlossenen Pergamentbeuteln à 10 Pf.
Bonbonsmischung à 25 Pf.
sind in vielen Spezereiwaaren- u. Bäckerläden zu haben. — Man achte auf die ausgehängten Plakate und verlange ausdrücklich Bonbonsbeute mit dem Aufdruck „Wiesbadener Bonbons" 2c. 4917

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 15. Januar 1903, Vormittags 10 Uhr beginnend, kommen im hiesigen Gemeindewalde, Distrikt „Eichelgarten" Nr. 7b, die folgenden Holzmengen an Ort und Stelle zur Versteigerung:

a. Nutzholz:
4 Eichen-Stämme,
48 Buchen-Stangen I. Klasse) Langwieden,
14 " " II. ")
24 rm Eichen-Nutzholz 2,20 m lang,
10 " " " 3,00 " "
21 " Eichen-Nutzknüppel 1,8 " " (Weinbergspfähle.)

b. Brennholz:
19 rm Eichen-Scheit und Knüppel,
300 Stück Eichen-Wellen,
151 rm Buchen-Scheit,
223 " Buchen-Knüppel,
2715 Stück Buchen-Wellen.

Sammelplatz am Thor im Eichelgartenweg.
Das Holz lagert an bequemer Abfahrstelle.
Auf Verlangen Creditgewährung bis 1. Oktober 1903 nach Maßgabe der Versteigerungsbedingungen.
Sonnenberg, den 10. Januar 1903.
Der Bürgermeister:
6530 Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fourage für die hiesige Gendarmerie-Station im Rechnungsjahr 1903 soll im Submissionswege vergeben werden.
Offerten sind bis spätestens **15. Januar l. Js.** auf hiesige Bürgermeisterei einzureichen.
Erfüllungsort: Sonnenberg.
Sonnenberg, 30. Dezember 1902.
5963 Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Bei hiesiger Gemeinde ist die Stelle eines Wassermeisters zum 1. Februar l. Js. zu besetzen.
Geeignete hiesige Bewerber wollen sich bis spätestens zum 20. Januar l. Js., Nachmittags 6 Uhr unter Angabe ihrer Lohnansprüche bei dem unterfertigten Gemeindevorstande **schriftlich** melden.
Bevorzugt werden solche Bewerber, welche mit der hiesigen Wasserwerksanlage vertraut sind und genügende Fachkenntnisse besitzen.
Die Anstellungsbedingungen (Dienstanweisung) können auf hiesiger Bürgermeisterei eingesehen werden und ist deren Bekanntsein in den Bewerbungen anzugeben. 6430
Sonnenberg, den 7. Januar 1903.
Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Platz zur **Aufstellung des Carousels** gelegentlich des im Monat August stattfindenden **Kirchweihfestes** soll auf die Dauer von 5 Jahren im Submissionswege vergeben werden.
Offerten beliebe man bis spätestens zum **1. Februar 1903** bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand einzureichen.
Vertragsabschluß bleibt vorbehalten.
Bemerkt wird, daß die hiesige Kirchweihe aus der Nachbarschaft, insbesondere auch von Wiesbaden aus sehr stark besucht zu werden pflegt und Sonnenberg mit dieser Stadt durch elektrische Bahn verbunden ist.
Sonnenberg bei Wiesbaden, den 3. Januar 1903.
Der Gemeindevorstand:
6275 Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Die seither von Herrn **Frhrn. von Knoop** gepachtet gewesenen hiesigen Feld- und Waldjagden (ca. 2000 und 800 Morgen) sollen vom **8. April 1903** ab auf die Dauer von 12 Jahren getrennt oder zusammen neuverpachtet werden.
Postmäßig verschlossene und mit geeigneter Aufschrift versehene Offerten beliebe man spätestens zum **1. Februar l. Js.** bei dem hiesigen Gemeindevorstand einzureichen.
Dieselben sollen die Einzelgebote und das Gesammtgebot enthalten.
Die Bedingungen können auf hiesiger Bürgermeisterei eingesehen oder auch von da für 50 Pf. bezogen werden.
Bemerkt wird, daß die zu vergebenden Jagden in unmittelbarer Nähe Wiesbadens liegen und bequem zu erreichen sind.
Alle weitere Auskunft wird von dem unterzeichneten Gemeindevorstande gerne ertheilt.
Sonnenberg, 1. Januar 1903. 6274
Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung zur Militär-Stammrolle betr.

Unter Bezugnahme auf den die Meldepflicht der Militärpflichtigen betreffenden Paragraph 25 der Wehrordnung ersuche ich die Polizeiverwaltungen zu Biebrich und Hochheim und die Herren Bürgermeister des Kreises, die Bestimmungen desselben, welche nachstehend abgedruckt sind, **wiederholt auf ortsübliche Weise zur allgemeinen Kenntniß zu bringen** und auf die strenge Befolgung der darin gegebenen Vorschriften durch die dazu Verpflichteten mit Nachdruck zu halten und etwa vorkommende Uebertretungen im Wege der vorläufigen Straffestsetzung zu ahnden.

Paragraph 25 der Wehrordnung lautet:

1. Nach Beginn der Militärpflicht haben die Wehrpflichtigen die Pflicht, sich zur Aufnahme in die Rekrutirungsstammrolle anzumelden (Meldepflicht).

Diese Meldung muß in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar erfolgen.

2. Die Anmeldung erfolgt **bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, in welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.**

Hat er **keinen dauernden** Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

3. Wer innerhalb des Reichsgebiets weder einen Aufenthaltsort noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

4. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugniß vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsorte selbst erfolgt. Die Geburtszeugnisse werden von den zuständigen Standesämtern kostenfrei ertheilt. (R. M. G. § 32.)

5. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. 2 oder 3 zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute, etc.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

6. Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise seitens der Militärpflichtigen so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine entgültige Entscheidung über Dienstverpflichtung durch die Ersatzbehörde erfolgt ist.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärpflichtjahr erhaltene Losungsschein vorzulegen.

Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes etc.) dabei anzuzeigen.

7. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hiervon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

8. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Aushebungs- oder Musterungsbezirke verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, **spätestens innerhalb dreier Tage** zu melden.

Versäumniß der Meldefristen (Nr. 1, 6, 8) entbindet nicht von der Meldefrist.

9. **Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.**

Ist diese Versäumung durch Umstände herbeigeführt, deren Beseitigung nicht in dem Willen des Meldepflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Landraths bringe ich den hiesigen Militärpflichtigen zwecks Nachachtung zur Kenntniß. 6051
Sonnenberg, 31. Dezember 1902.
Der Bürgermeister.
Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr haben **Sonntag den 11. d. Mts., Vormittags 7½ Uhr,** an den Remisen zur Probe zu erscheinen.
Sonnenberg, 8. Januar 1903. 6429
Der Brandmeister **Bach.**

Holzversteigerung.

Freitag, den 16. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr anfangend, kommen im Seitzenhahner Gemeindewald, Distrikten 4, 5 und 6, Lichtenwald:
180 Stück eichene Werkholzstämme und Stangen von zus. 19,08 fm,
105 Rmtr. eichen Nutzknüppel, meist 1,80 Meter lang,
9640 Nadelholzstangen 4., 5. und 6. Classe, von zus. 48,45 fm,
zur Versteigerung. 61
Seitzenhahn, den 8. Januar 1903.
Krieger, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Montag, den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Orler Wald, Meisel 12 und 15.
216 Fm. Tannen-Stangen I., II. u. III. Klasse
127 " " " IV. u. V. Klasse
zur Versteigerung.
Zusammenkunft Distrikt 12 in der Verbindungsschneise zwischen der Eschenhahner- und Hühner Straße.
Orlen, den 9 Januar 1903. 63
Wirth, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Freitag, den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Wald-Distrikt Schäferwies 32 und Fladenheiligenstock 28 zur Versteigerung

174	eichen Bau- und Werkholzstämme	von 43,62	Fm.
138	Lärchen-Stämme	" 29,57	"
2	Tannen-Stämme	" 0,70	"
1	Birken-Stamm	" 0,16	"
50	Stück Kiefern-Stangen I. u. II. Kl.	" 4,50	"

Wingsbach, den 9. Januar 1903. 64
Der Bürgermeister: **Schwindt.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 4. Februar 1903, Nachmittags 3½ Uhr, wird das dem **Friedrich Kunz** zu Biebrich gehörige einstöckige Wohnhaus nebst Scheuer, einem Schweinstall, einem Schuppen einer Wohnung mit Schmiedewerkstätte und Hofraum, belegen zu Biebrich an der Untergasse, zwischen Georg Philipp Bangert und Heinrich Hammerschmidt, taxirt zu 23,430 Mark, im Rathhause zu Biebrich zwangsweise öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 2. Dezember 1902.
5849 **Königliches Amtsgericht 12.**

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Tücht. Kellner sucht sofort Stellung. Gefl. Off. unter N. A. 4074 an die Exped. d. Bl. 4075

Tüchtiger erfahrener Mann sucht schriftliche Nebenarbeiten gegen mäßige Vergütung. Gefl. Off. unb. T. H. 59 durch die Exped. d. Bl. 59

Jg. Mann, gedient, sucht Stelle als Ausläufer, Hausbursche, od. dergl., auch übern. derselbe Dampfheiz. Näh. Hermannstr. 28, Hth. P. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. 6501

Verwalterstelle v. kinderlosen Beamten sof. ges. Gefl. Off. u. V. K. 4430 a. d. Exped. 4430

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tüchtige **Plattenleger** sofort gesucht. 6436
Emil Köbig, Allein-Verkauf der Mettl. Platten, Bertramstraße 5.

Ein tücht. Fuhrknecht gesucht bei 6483
F. B. Mainzerlandstr.

Ein tücht. Fuhrknecht gesucht. 6433
Feldstr. 17, Aug. Berger

Anständiger, junger
Mann,
im Alter von 16—18 Jahren, als **Küchenbursche** gesucht. Bevorzugt werden diejenigen, welche schon im Maschinenbetrieb thätig waren. 6522
Malepartus, Langgasse 43.

Für
Epochemachende Neuheit
(Musterschutz angemeldet)
in jedem Hause zu 30, 40, 50 Pf. spielend zu verkaufen, suchen einige tüchtige
Damen u. Herren
welche Private besuchen. 57
Nachfragen: Sonntag 10—12 und 2—3 Uhr **Hotel Union.**

Agent ges. Vergüt. ev. M. 250 pr. Mon. u. m. 1148/51
H. Jürgensen u. Co., Cigarr.-F., Hamburg.

Agenten
welche Privatkunden besuchen, gegebene Provision für 6 mal prämiirte neuartige **Holzrouleaux und Jalousien** gesucht. Offert mit Referenzen an **C. Klemt,** Roul.-Fabrik in **Wünschelburg** in Schlesien. (Etablirt 1878). 1145/50

Lehrling
gesucht mit erforderlichen Vorkenntnissen zu Ostern oder früher für das Comptoir eines Wein- und Colonialwaaren-Geschäfts. Vergütung den Leistungen entsprechend. Off. u. N. K. 845 durch die Geschäftsstelle d. Bl. 6490

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Feinmechaniker
Schuhmacher
Erdarbeiter
Arbeit suchen:
Herrschafts-Gärtner
Kellner.
Küfer
Maler
Sattler
Bau-Schlosser
Maschinist — Heizer
Schmied
Schreiner
Spengler
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Herrschaftskutscher
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Weibliche Personen.

Ein jg. Nähmädchen gesucht 6378
Stiftstraße 5, 2.

Mädchen f. d. Kleidermachen grdl. erl. Kl. Kirchg. 2. 6351

Laufmädchen und **Lehrmädchen** f. feinere Damenschneid. Kerostr. 40, I. 6349

Ein zuverlässiges
Kinderfräulein
oder besseres Kindermädchen zu einem 18 Monate alten Kinde per 1. Febr. gesucht. Off. unt. F. B. 58 an die Exp. d. Bl. 58

Köchin
für feine Herrschaft, in einem Curort gesucht. Zu erfragen Mauergasse 12, 3 r. 6306

Ein Mädchen,
welches etwas kochen kann und für Hausarbeit nach Braubach gesucht. Lohn 25 Mark. Kapellenstr. 2, 1. 6315

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6, 3. 6875

Gesucht: ein Hausmädchen auf sogleich. 6288
Moritzstraße 51, 3 St.

Lehrmädchen
für **Kleidermachen** ges. Hellmundstraße 8, 1. 6299

Zehn Zimmermädchen, angehendes **Büffet- u. Kindermädchen, 3 Köchinnen** sofort gesucht. 6142
Genferverein,
Webergasse 3.
Telephon 219.

Wer Stelle sucht, verlange d. „Allg. Balanzen-Liste", Mannheim.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Bügelerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen, Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Mädchenheim u. Pension
Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
1031 **V. Geister,** Diakon.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per „Postkarte" die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen

Dank!

Meine Frau war schon lange Jahre nervenleidend. Verdauungsschwäche, Magenschmerzen, Erbrechen von saurem Wasser und Schleim, ziehende Schmerzen in der linken Seite u. im Leib, Müdigkeit in den Gliedern, Gemüthsverstimmung, Gedankenschwäche usw. waren die täglichen Erscheinungen. Da alle bisherigen Anwendungen vergeblich waren, wandte ich mich gestützt auf die vielen Erfolge, schriftl. an Herrn **A. Pfister,** Dresden, Ostra-Allee 2. Mit großer Freude spürte meine Frau bei einfachster Behandlung stetige Besserung u. in kurzer Zeit völlige dauernde Heilung. Oeffentlich meinen Dank auszusprechen, halte ich deshalb für meine Pflicht gegen Herrn **Pfister** und alle ähnlich Leidenden. 2151/51
Heinrich Tihsen,
in **Obermarxloh** (Kr. Ruhrort), Hallmannstr. 63.

Hilfe gegen Blutstockung **Erwig, Hamburg,** Bartholomäusstr. 57. 506/83

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Entsatzplatz.

Ausgestellt vom 11.—17. Januar.
Habana und San-Sebastian.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg. Abonnement.

Heinrich Martin,
18 Metzgergasse 18
empfiehlt in größter Auswahl Herren-Anzüge von 12, 18, 24 M. Jünglings-Anzüge v. 6, 10, 14 M. Knaben-Anzüge v. 2, 4, 6 M., ferner gestr. Lederhosen, Zwirnhosen, bl. l. Anzüge, Joppen, Jagdwesten, Unterhosen, Hemdengestreifte, Weißbinder- u. Maler-kittel, Schürzen, Mützen in allen Qualitäten zu bekannt **billigen Preisen** 7500

Möbel-Verkauf.

zwei schöne hochhäuptige Betten, nußb. polirt, Mk. 125, 1 Spiegelschrank, Mk. 85, Vertikow Mk. 42, Kleiderschränke, ein- u. zweithürig, 1 nußb. Büffet Mk. 165, Trümeauxspiegel M. 45, 1 Kameltaschengarnitur M. 145, 1 Bücherschrank u. Auszugtisch Mk. 25, 1 zweisitziger Divan Mk. 73, Waschkommoden, Nachttische und andere Kommoden, versch. Stühle, Tische u. Spiegel, Regulatoruhren, 2 Oelgemälde, Etageren, 1 schöner zweith. Satinschrank, Vorplatztoiletten, 1 Küchenschrank Mk. 18, 1 Hängelampe, versch. Bestecke u. Aufstellungsgegenstände 2c. werden sofort billig abgegeben. Näheres
6337 **Albrechtstr. 22.**

Engros-Versand.
Tabakabfall
mild, guter Brand.
1 Pf. z. Probe M. 0,50
5 Pf. (postfrei M. 2,25)
Mk. 2.—.
Umsatz stetig steigend.
Möller's Cigarren-Lagerei Wiesbaden,
Kl. **Langgasse 7,**
zwischen Langgasse 15a u. 17. 6175
per Mille Mk. 23, bis 150, Massenaus wahl in Cigarren.
Hauptgesch.: Frankfurt a. M.

Ankauf.

Kaufe **Möbel** aller Art, einzeln Stücke, sowie ganze Wohnungs Einrichtungen gegen sofort. Kasse
Ferd. Müller, Möbelhandlung, **Langgasse 9.** 1904

Entlaufen
brauner, glatthaariger **Jagdhund,** stämmiger Körperbau, langer, nicht coupirter Ruthe, auf den Namen „Sander" hörend. Trägt Würgehalsband ohne Aufschrift. Wiederbringer erh. **gute Belohnung** Kaiser-Friedrich-Ring 66, 1. 6539

Reichshallen-Theater.

Nur noch einige Tage das
brillante Programm.
Morgen Sonntag,
2 Vorstellungen. 2
Nachmittags ermäßigte Preise.
6538

Bitte lesen!

Hiermit mache ich die geehrten hiesigen Herrschaften darauf aufmerksam, daß bei mir auch die **feineren** und **feinsten** Schuhwaaren, wie **Chevreaux, Lack, Kid** 2c. mit **größter Schonung** den nothwendigen Reparaturen unterzogen und zum **einheitlichen** Preise von
M. 2 — f. Damen-Sohlen- u. Absätze — M. 2.50 f. Herren-Sohlen u. Absätze
incl. etwaiger kleiner Nebenreparaturen in 2—3 Stunden geliefert werden. — Ein höherer Preis **kommt nie in Anrechnung.** Für **solideste** und **dauerhafte** Ausführung bürgt mein **fest 14 Jahren bestehendes** Geschäft. — Durch Mittheilung per Karte erfolgt Abholen und Bringen gratis. 6143
Firma P. Schneider, Hochstätte 31, Ecke Michelsberg.
Reparatur-Werkstätte mit 9 Gehülfen.

Otto & Eschenbrenner,

Ges. m. beschr. Haftung,
Baumaterialien,
Telephon 169, Büreau und Musterlager: **Luisenstrasse 22,**
empfehlen
Mosaik-, glasirte Wandplatten und Trottoirplatten
der Thonindustrie-Actien-Gesellschaft, Klingenberg a. M.

Ausführung von Boden- und Wandbelägen für Treppenhäuser, Küchen, Baderäume, Metzgereien, Maschinenhäuser, Trottoirs etc. etc.
Muster und Kostenanschläge gratis.

Lager in Cement, Schwarz- und Weisskalk. 211
Weiberner Façaden-Tuffsteine, Basaltlava, Blendsteine, Schwemmsteine.
Rohthone, Vulkansand, Pflastersteine, Kleinpflaster, Kleinschlag und Kies.

Abfallholz per Centner M. 1.20. **Anzündeholz** per Centner M. 2.20.
liefert frei ins Haus
W. Gail Ww.
Bureau und **Laden,** Bahnhofstrasse 4.
Bestellungen werden auch entgegengenommen durch
Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstraße 11.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.
45 Millionen Aktienkapital.
Taunusstrasse 1. Berliner Hof. Telefon No. 66.
Weitere Niederlassungen: Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg, Fürth.
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den coulantesten Bedingungen.
Wir machen besonders aufmerksam auf unsere Einrichtung für:
Offene Depôts zur **Aufbewahrung** und **Verwaltung** von **Werthpapieren** und **Geschlossene Depôts** zur **Aufbewahrung** von **Werthgegenständen, Documenten** u. s. w. in verschlossenen Kasten und Packeten
in feuer- und diebessicherem Gewölbe.

Verblendsteine!

Die
Bonner Verblendstein- u. Thonwaarenfabrik Akt.-Ges.
zu Hangelar
empfiehlt ihre seit Jahren rühmlichst bekannten und bewährten **Verblendsteinfabrikate,** und zwar:
Verblendsteine in gelb, roth, weiß, sandsteingrau, mehrere Lederfarben;
Klosterformatsteine, glatte, sowie handstrichimitierte;
4/4 Rohbauverblendsteine in gelb, roth; sandsteingrau, glatt, sowie handstrichimitiert;
Verblendsteine, glasirt, in den beliebtesten und gangbarsten Farben;
Spaltsteine zum Zertheilen in 2 **Verblendplättchen,** unglasirt und glasirt in Farben der unglasirten u. glasirten Verblendsteine.
Vertreter: Wiesbadener Marmor- und Baumaterialien Industrie
M. J. Betz (Aug. Oesterling Nachfolger), 6050
Telephon 509. Wiesbaden. Karlstrasse 39.

Welt-Ausstellung **Paris 1900** „**Goldene Medaille**". **Höchste** Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen.

Gritzner-Nähmaschinen sind mustergültig in Qualität.
Gritzner-Nähmaschinen sind hochfein in Ausstattung.
Gritzner-Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit.
Gritzner-Nähmaschinen sind vorzüglich zum Sticken geeignet.
Gritzner-Nähmaschinen sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.

Unterricht im Sticken gratis!
Lager in Stickseide, Garnen, Nadeln, Theilen, Oele etc. etc.

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft

Eymer & Kames.
Generalvertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G.
Ellenbogengasse 16. **Ellenbogengasse 16** 6506

Männergesang-Verein „Union".

Für die am **Sonntag, den 18. Januar cr.,** Abends 8 Uhr in der **Turnhalle Hellmundstraße** stattfindende

carnevalistische Damen-Sitzung

sind Lieder und Vorträge ꝛc. bis Dienstag, den 13. Januar bei Herrn **Th. Schleim**, zur Burg Nassau, Schachtstraße 1, einzureichen.

Das Comitee. 6536

Club Edelweiss.

Heute, Sonntag, den 11. Januar, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Gesellige Zusammenkunft

im Saale **Zur schönen Aussicht** bei Dotzheim (unterhalb Bahnhof) bei Mitglied Stahl 6527

Der Vorstand.

Wiesbadener Carneval-Verein Narrhalla

Sonntag, den 18. Januar,
Abends 8 Uhr 11 Minuten,

1. große Volks-Gala-Damensitzung

mit darauffolgendem

BALL

in dem auf's Närrischste dekorirten
Theatersaal der „Walhalla".
Entree **60** Pf., Sperrsitz und Balkon **1.—** Mk.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren **J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstr. 50, **Otto Unkelbach**, Schwalbacherstr. 71, **Jakob Fuhr**, Goldgasse 12, **Chr. Knapp**, Ecke Sedanstr. und Bismarckring, **Molitor**, Friseur, Wellritzstr. 29, **Wilh. Hohmann**, Sedanstr. 3, **M. & Ch. Lewin**, Cigarettenfabrik, Langgasse 31 und Webergasse.

Logenplätze sind nur bei Herrn **Glücklich** zu bestellen.
Vorverkauf an der Walhalla-Kasse: Sonntag, 18. Januar, von 11—1 Uhr. 6535

Saalöffnung 7 Uhr. Beginn präcis 8 Uhr 11 Minuten. **Das Comité.**

Für Wöchnerinnen und Kranke

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. **1.50** bis Mk. **5.—** pro Meter,
Armbinden und **Fingerlinge**,
Bruchbänder,
Bettpfannen,
Urinflaschen,
Brusthütchen
Milchpumpen,
Eisbeutel,
Einnehmgläser u. Trinkröhren,
Krankentassen,
Badeschwämme,
Inhalations-Apparate,
Spuckgläser,
Platin-Räucherlampen,
Irrigatore, complet von Mk. 1.40 an,
Glasspritzen,
Nasen- und Ohren-Douchen und -Spritzen,
Clystirspritzen, v. Gummi, Glas und Zinn,
Clysopompen,
Verbandwatte, chem. rein, sterilisirt und präparirt,
Verbandstoffe,
Guttaperchataffet,
Billroth Battist,
Mosettig Battist,
Fieber-Thermometer,
Bade-Thermometer,
Zimmer-Thermometer,
Niederkunftsbinden. 3847
Leibbinden in allen Grössen und Preislagen,
Leibumschläge,
Halsumschläge,
Brustumschläge,
Gesundheitsbinden, Ia Qualität,
Befestigungsgürtel hierzu,
Suspensorien,
Desinfectionsmittel,
Medicinische Seifen,
Mineralwässer, Mineralpastille
Aechte Kreuznach. Mutterlauge,
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Stassfurter Salz, Seesalz,
Fichtennadel-Extract.

Beste Waare. **Billigste Preise.**

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege. **Telephon 717.**

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Sonntag, den 18. Januar d. Js., Nachmittags **3** Uhr, im „**Katholischen Gesellenhause**", Dotzheimerstraße 24:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht und Jahresrechnung; 2) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; 3) Wahl der ständ. Kassenrevisoren; 4) Festsetzung des Büdgets (§ 27); 5) Ergänzungswahl des Vorstandes; 6) Sonstige Kassenangelegenheiten.

Hierzu ladet ein 6526

Der Vorstand.

Carl Esaias,

Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 39.

Gute Kartoffeln. 3337

ff. Matjes-Heringe. Frisches Obst. Kirschen, Erdbeeren. Limonaden. Kirsch-, Citronen- und Himbeersaft. Verschiedene Mineralwasser. Täglich frisch **Wurst**, rohen und gekochten **Schinken. Frankfurter Würstchen. Frische Citronen Maggi's Suppentafeln** à 10 Pfg. **Puro** und **Liebig.**

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.
Möbeltransport mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt
Verpackung unter Garantie von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Aufbewahrung ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke Möbel, Koffern, Kisten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien
Lager-Häusern
die grössten am Platze
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum vollständig wasserhell

von der **Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.**

Unübertroffen

inBezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte, in denen Plakate mit Schutzmarke aushängen.

Name „**Kaiseroel**" **gesetzlich geschützt.** Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel" verkauft, macht sich **strafbar**.

Engros-Niederlage:
202 **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 34.

Patente etc. erwirkt **Ernst Franke,** Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Die altrenommirte **Berliner** Nähmaschinen-Großfirma **M. Jacobsohn,** Berlin N. 24, Linienstrasse 126.

Nur Echt mit der Schutzmarke

Berühmt durch langjährige Lieferungen für Post-, Werkmeister-, Militär-, Krieger-, Förster-, Lehrer-, Bahn- und Beamten-Vereine, versendet die neueste, deutsche, hocharmige Familien-Nähmaschine „**KRONE**" (verbessertes Singer-System), für Schneiderei und Hausarbeit, starker Bauart, in schöner Ausstattung, mit Verschlußkasten, Fußbetrieb für 45, 48, 50 Mk. 4wöchtl. Probezeit, 5jähr. Garantie. Wasch- u. Rollmangeln. Maschinen f. Schuhmacher u. Herren-Schneider, **Ringschiff-, Rundschiff-maschinen**, vor- und rückwärts nähend. Enorm billige Preise. Pracht-Kataloge. Anerkennungen aus allen Ständen gratis, franco.

Bonn a. Rhein, 31. 10. 02. Die im Jahre 1897 für das Bezirkskommando Montjoie gelieferte Nähmaschine hat sich nach Aussage des Herrn Oberleutnant sehr gut bewährt; bitte um Preisanstellung einer solchen Maschine für mein Regiment.
Hauptmann u. Compagnie-Chef 9. Rhein. Inf.-Regt. No. 160.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch

dreier Schweine zu 50 Pfg.

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 6544

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Für Cigarren-Raucher

offerirt bei **10-Stück-Abnahme:**
3 Pfg., 4 Pfg., 5 Pfg., 6 Pfg., 7 Pfg., 8 Pfg.
25 Pfg., 35 Pfg., 45 Pfg., 55 Pfg., 65 Pfg., 75 Pfg.

Altstadt-Consum

31 Metzgergasse 31. 6235

Ein Wunder-Instrument!

Neu!

Das Trombino.

Sie blasen ohne Unterricht und ohne Notenkenntnisse unter Garantie sofort die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, wie: „Trompeter von Säkkingen", „Sei nicht bös", „Verlassen, Verlassen", „Beim Souper", „Die Post im Walde", „Radetzky-Marsch", „Du mein Girl", „Landstreicher" und noch über 200 andere ausgewählte Musikstücke auf unserer neuerfundenen, vorzüglich und elegant ausgeführten Nickeltrompete: „**Das Trombino**". Das Trombino ist die sensationellste Erfindung der Gegenwart, und erregt überall großes Aufsehen, umsomehr dann, wenn Jemand in einer Gesellschaft mit einem Male als Piston-Virtuose auftritt, während Niemand vorher von dieser Fertigkeit eine Ahnung hatte. **Jede Melodie** sofort spielbar ohne Studium, ohne jede Mühe und ohne jede Anstrengung, durch bloßes Einfügen der dazugehörigen Notenstreifen. Herrliche, kräftige Musik. Die schönste Unterhaltung für's Haus, für Gesellschaften und Feste. Bei Ausflügen, Fuß-, Rad-, Wagentouren und Kahnpartien der lustigste Begleiter. Spielt zum Tanze auf und begleitet den Gesang. Das Trombino wird überallhin zollfrei versendet und kostet mit reichhaltigem und leichtfaßlicher Anleitung:

I. Sorte, feinst vernickelt, mit 9 Tönen . . Mk. **5.90**
II. Sorte, feinst vernickelt, mit 18 Tönen . . Mk. **11.—**

Notenstreifen für die I. Sorte **45** Pf. Notenstreifen für die II. Sorte **85** Pfennig.

Allein-Versandt zollfrei per Nachnahme durch: 5036

Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt Nr. 9—191.

Der beste **Sanitätswein** ist der Apotheker **Hofer's rother goldener**

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** ꝛc auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per ¹/₁ Orig. Fl. **M. 2.20.** per ¹/₂ Fl. **M. 1.20.** Zu haben **nur** in Apotheken **In Wiesbaden Dr. Keim's Hofapotheke.** 1320

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 exkl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 9. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 11. Januar 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVIII. Jahrgang

Zweite Ausgabe.

Aus dem Leben des Sultans von Marokko.

Wir lesen in der „Nordd. Allg. Ztg.":

Allerhand Persönliches von dem jetzt in Bedrängniß gerathenen Sultan von Marokko weiß ein englischer „Zauberkünstler" Namens John Warren, der einige Zeit an seinem Hofe gelebt hat, zu berichten. Als für den Sultan, so erzählt er, die Zeit gekommen war, selbst zu handeln, beschloß er, da er von seinem Oberbefehlshaber und vertrauten Rathgeber Kaid Sir Harry Maclean viel über die Christen gehört hatte, zu erfahren, was für Menschen die Engländer wären. Er bestellte daher große Mengen illustrirter Zeitungen, die ihn in eine neue Welt einführten. Alles, was er auf diesen Blättern abgebildet sah, wollte er in Wirklichkeit sehen und besitzen. Sehr bald hatte er Zweiräder, Repetieruhren, mechanische Spielzeuge, eine Dampfbarkasse, Billardtische, elektrische Klingeln, Feuerwerk und tausend andere moderne Apparate. Da er sich sehr für einen „Boxtrick" interessirte, den zwei Leute einer Zirkusgruppe zeigten, wollte auch er englische „Magie" kennen lernen. nUd so wurde ich an seinen Hof geschickt und kam in enge Berührung mit dem Sultan, so daß ich mir eine Meinung über seinen Charakter bilden konnte. Er interessirte sich für alles, zeigte aber keine abergläubische Furcht bei dem verschiedenen Blendwerk, da er begriff, daß sie das Ergebniß sorgfältig geplanter mechanischer Kunstgriffe oder Fingerfertigkeit waren. Der Sultan versteht nur Arabisch, seine Kenntniß des Englischen beschränkt sich auf einige Sätze und die Namen einiger gewöhnlichen Gegenstände. Aber seine schnelle Auffassung macht die Verständigung durch Zeichen und Skizzen möglich, obgleich dabei manchmal lustige Irrthümer vorkommen. Fast jeden Abend meines dortigen Aufenthaltes wollte er gleich nach Sonnenuntergang Feuerwerk haben, dessen Hauptbestandtheile große, aus Mörsern gefeuerte Granaten waren, die in den Boden sanken. Einmal explodirten zwei gleichzeitig abgesandte Granaten in den Mörsern, rissen die umgebende Erde auf und gefährdeten den sie Bedienenden. Das gefiel dem Sultan ungemein und er befahl, daß diese besondere Wirkung jeden Abend wiederholt würde. Zu meiner Zeit — vor anderthalb Jahren — waren die Motoren bei ihm noch nicht beliebt, aber er ließ mich sogleich fragen: Können Sie radeln? Sofort mußte ich meine Geschicklichkeit zeigen, aber obgleich ich ein ziemlich guter Radler bin, mußte ich die Ueberlegenheit des Sultans anerkennen, der trotz des langen losen Gewandes, das er wie alle hochstehenden Mauren trägt, manchen europäischen Radler beschämen würde. Er lachte gutmüthig über einen Fall, was beim Fahren über Mühlsteine und andere absichtlich gelegte Hindernisse häufig vorkam, aber er konnte auch einen Scherz vertragen. Er hatte die verwirrende Angewohnheit, Jemand von Kopf bis zu Fuß zu untersuchen, die Kleider, Schmucksachen, den Inhalt der Taschen usw. genau zu prüfen, zu fragen, wo die verschiedenen Sachen gemacht, wie sie gebraucht würden usw., aber nicht aus bloßer Neugierde, sondern weil er den Wunsch hatte, es zu wissen. Tage nach dieser vor ihm selbst vorgeschriebenen Anschauungsstunde wiederholte er die empfangenen Aufschlüsse wie ein Schulkind, und fast in jedem Fall war er bis ins einzelne korrekt. Man kam in den Palast wie in jedes Haus oder jede Stadt durch Irrgänge, verschiedene Thore und Höfe, in denen sich die Lieblingsthiere des Sultans befanden. Darunter befanden sich ein Tiger im Käfig, besonders bösartige Bergschafe, Wildschweine, Gazellen und ein Stier. Dieser letztere war nur ein elendes Thier, und kurz vor meiner Abreise hatte man ein Stiergefecht arrangirt, das aber sehr zahm verlief. Vor meiner Ankunft kamen 5 oder 6 Thiere englischer Zucht an, und der Sultan wollte den Versuch wiederholen; der Gedanke fand jedoch nicht viel Beifall. Die Photographie war sein Steckenpferd, und der Sultan konnte nicht nur Negative und Abzüge auf Silberpapier machen, sondern er wurde auch mit dem Pigmentdruckverfahren fertig. Auch den Kinematographen fand ich in vollem Schwunge. Die große Schwierigkeit war dabei das Licht; Sauerstoff, mit Aether gesättigt, erwies sich am praktischsten. Der Sultan interessirte sich nicht nur für die Herstellung des Sauerstoffes, sondern half auch beim Füllen der Gasbeutel. Während einer Vorstellung in einem kleinen hölzernen Atelier war einst das einzige Gewicht des besagten Gasbeutels, der zur Verhinderung einer Explosion ständigen schweren Druck erfordert, der junge Franzose, der gewöhnlich das Feuerwerk besorgte. Er hockte also mit übereinandergeschlagenen Beinen darauf, rollte aber infolge seiner Schläfrigkeit etwa eine Stunde später herunter. Nur ein englischer Photograph und ich bemerkten die Gefahr. Wir drangen kopfüber durch's Fenster, und zum Glück erfolgte keine Explosion. Der Sultan amüsirte sich indessen sehr über unser plötzliches Fortlaufen und verlangte es in Zukunft für alle Vorstellungen.

Aus aller Welt.

Das Hottehüh-Souper.

Aus Berlin, 10. Januar, wird geschrieben: Ohne besonderen Unfall ist gestern Abend das vom Berliner Thierschutzverein veranstaltete Pferdefleisch-Probeessen im großen Saale des Luisenhofes in der Dresdenerstraße vor sich gegangen. Die liebenswürdig gewährte Gastfreundschaft mit naheliegenden billigen Witzen und Wortspielen über das Souper vom Weißen Rössel zu lohnen, wäre der schnödeste Undank, gleichzeitig auch ein Verkennen der ethischen Bestrebungen des splendiden Gastgebers. Bezweckt doch der Thierschutzverein nichts weniger, als den nach einem arbeitsreichen Leben invalid gewordenen Droschken- und anderen Gäulen ein anständiges, und was die Hauptsache ist, nicht allzuspätes Abgehen von der Bühne des Lebens zu sichern. Nicht mehr dem Schinder, Ernährungszwecken sollen sie zugeführt werden, ehe sie allzu dürr und klapprig geworden. Dazu ist es aber nothwendig, weitere Kreise der Bevölkerung für den Genuß von Pferdefleisch zu gewinnen, die bisher gegen Hotte Hüh gehegten Vorurtheile gründlich zu beseitigen.

Der erste in dieser Richtung vom Thierschutzverein unternommene Versuch ist, wie der Verlauf des gestrigen Probeessens zeigte, glänzend gelungen. Nicht nur mehrere Hundert Geladene, den verschiedenen Gesellschaftskreisen angehörende Gäste hatten sich eingefunden, auch eine große Anzahl von Personen, die lediglich einen guten Appetit, aber keine Eintrittskarten aufzuweisen vermochten, hatte sich in den festlich geschmückten Saal eingeschlichen, um an dem in seiner Art exklusiven Souper theilzunehmen. Sie ersparten sogar das Garderobegeld, da auch dort wegen des ungeheuren Andrangs kein Platz für die Aufnahme von Rock und Schirm mehr war. Im Foyer war eine malerisch gehaltene Ausstellung von Pferdefleischprodukten arrangirt. Da hingen, umrahmt von duftendem Tannengrün, ganze Viertel von geschlachteten Pferden. Auf einer langen, mit schneeweißem Linnen bedeckten Tafel standen blinkende Schüsseln mit Pferdewürstchen verschiedenster Art, gepökeltem Fleisch, Roßzungen- und anderen hippologischen Delikatessen. Hier wurden Kostproben gratis und in reichlichem Maße ausgegeben. Es wurde sogar gerne gestattet, etwas für die werthe Familie in Papier verpackt mit nach Hause zu nehmen. Das Souper nahm um 10 Uhr Abends — man hatte auf die zum Probeessen geladenen und in imposanter Zahl erschienenen Stadtverordneten warten müssen — unter den Klängen der von einer rumänischen Kapelle exekutirten „Donauwellen" seinen Anfang. Vielen Trost gewährte die Anwesenheit zahlreicher Damen, unter denen die bekannte Malerin Vilma Parlagiy besonders bemerkt wurde, die in Begleitung ihres fürstlichen Gemahls erschienen war, und sich mit vielbewunderter Unerschrockenheit dem Genuß eines gespickten Pferdefilets hingab. Allem Anschein nach hat das Souper sämmtlichen Anwesenden vortrefflich geschmeckt. Der Verein hatte Vorsorge getroffen, noch im Laufe des Abends über die Urtheile seiner Festgäste informirt zu sein. Es war dem vorgedruckten Menu ein Abschnitt beigefügt, der die inhaltsschwere Frage enthielt: „Wie hat Ihnen das Roßfleisch geschmeckt?" Dieser Abschnitt, auf dem auch der Name, Stand und Wohnung des Beurtheilenden zu verzeichnen war, wurde zum Schluß in den aufgestellten Sammelkasten geworfen. Inwiefern diese Veranstaltung sowie überhaupt das Bestreben des Thierschutzvereins, das Pferdefleisch zu popularisiren, Erfolg haben werden, ist abzuwarten.

Feuilleton

Nachdruck verboten.

Liebe der Pußta.

Novellette von **Else Meerstedt.**

Sommerzeit in der Pußta. In ungeheure Weite, still und lautlos dehnt sich die Steppe, überwölbt von einem einförmig graublauen Himmel; glühend heiß, mit ihrem Gluthschein alles versengend, strahlt die Mittagssonne auf die öde, weite Fläche herab. Kein Baum, kein Strauch, soweit das Auge reicht, nur hier und da ein Büschel Heidekraut, vertrocknete Grashalme und Sandwüste.

Mitten in der Einöde liegt die Heideschenke — grau, schmutzig, aus Lehm und Schilf roh zusammengefügt, hat sie das Aussehen eines altersgrauen Weibleins.

Da hebt eine jugendliche Stimme an zu singen. Schwermüthig, düster, wie verhaltene Leidenschaft klingt es über die Pußta:

„Langsam rauscht dahin der Maros Fluth,
Liebchen komm zu mir, ich bin Dir gut,
Kann nicht kommen, ach, muß einen andern frein,
Wenn zum Herbst die Traube reift, wird Hochzeit sein."

Wie ein Seufzer ist der letzte Ton verhallt, eine kleine Pause und die Stimme setzt wieder ein. —

„Heda, Mira, faule Dirn, willst Du wohl arbeiten und die Singerei lassen", ertönt da kreischend, unangenehm eine Stimme, und langsam humpelt hinter der Heideschenke ein altes Weib hervor. Schmutzig, halb zerlumpt, hängen ihr die Kleider an dem dürren Leib; die eigenthümliche Hand mit krallenartigen Fingern stützt sich auf einen Stock; wirr hängt das Haar zu beiden Seiten des Kopfes herab, das gelbbraune, lederfarbene Antlitz verdeckend. Die schwarzen, stechenden, unheimlich blickenden Augen vervollständigen das Bild einer Hexe.

Durch die niedrige Thür tritt sie in das Innere der Hütte, wo am Herd eine Dirne hantirt, schmuck und sauber. In zwei dicke Zöpfe geflochten hängt ihr das pechschwarze Haar über den Rücken, braun, sammetartig ist die Haut ihres Gesichts; groß, dunkel, schwermüthig blicken die Augen, und der Mund mit den schwellenden, purpurrothen Lippen ist fest geschlossen. Ein scharlachrother Rock, der kaum bis an die Knöchel reicht, läßt einen zierlichen Fuß in grobem Lederstiefel sehen. Schwarz ist das Mieder, mit blitzenden Schnüren und Münzen.

Eine Weile sieht ihr die Alte bei der Arbeit zu, dann lacht sie kurz und höhnisch auf.

„Nun mein Täubchen", kommt es spöttisch von ihren Lippen, „hast wohl wieder an den Zigeunerlump gedacht? Ha, ha, ha, den schlag Dir nur aus dem Sinn, in vier Wochen, so wahr ich Deine Mutter bin, wirst Du den Csikos frein, den ich Dir ausgesucht habe; heisa, wird das 'ne Hochzeit geben! Du kannst ja Deinen Zigeuner einladen, daß er zum Tanz aufspielt, hi, hi, hi!"

Kein Wort kommt aus Miras Munde; nur die Augen blitzen wild, und verächtlich dreht sie der Alten den Rücken.

Der Abend senkt sich hernieder. In der Heideschenke beginnt es lebendig zu werden. Die Söhne der Pußta halten ihren Einzug darin, lauter kräftige, muskulöse Gestalten, wettergebräunt, mit kühn blickenden Augen und verwegenem Gesichtsausdruck, nur mit Hose und einem leinenen Hemd bekleidet, worüber malerisch die Bunda geworfen ist. Den Hut keck auf der Seite, rauchen sie aus kurzen Pfeifen, spielen Karten und singen, wozu ein Insasse wie toll den Dudelsack bearbeitet und mit seinem Bundschuh taktirt.

Manch verlangender Blick schweift dazwischen nach Mira, die gemeinsam mit ihrer Mutter die braunen Gesellen bedient, aber mehr als ein Scherzwort wagt sich keiner ihr zuzuwerfen, denn man fürchtet Antal, den wilden Burschen, dem sie versprochen ist. So gut wie er vermag keiner die Balta, die Handaxt zu werfen, noch nie hat er sein Ziel verfehlt. —

Mitternacht ist längst vorüber. Schon beginnt im fernen Osten der Morgen zu dämmern und noch immer wälzt sich Mira unruhig auf ihrem Lager. Seit vier Wochen hat sie nichts von Jozsi gehört, dem von ihrer Mutter geschmähten Zigeuner, den sie mit aller Gluth ihres leidenschaftlichen Temperaments liebt. Er wollte sie zu seinem Stamm holen, noch ehe sie dieses verhaßten Csikos Weib würde, jetzt fehlen nur noch vier Wochen und ihr Schicksal hat sich erfüllt. Sie schauert zusammen und preßt die Hände an die schmerzenden Schläfen. Einen Moment kommt ihr der Gedanke, zu fliehen, nach einer großen Stadt, aber was nützt ihr das, dann ist sie Jozsi unerreichbar geworden. —

Wieder ist ein Monat ins Land gegangen. Geschrei und Lärmen dringt aus der Heideschenke; Cimbal, Geige und Clarinette erklingen dazwischen brausen stürmische Eljenrufe.

Mira ist Antals Weib geworden.

Mit fest zusammengepreßten Lippen sitzt sie neben ihm. Der schwere, süße Wein ist ihm zu Kopfe gestiegen, verlangend umfängt sein Blick die Gestalt, legt er den Arm um ihre Hüften.

Wie von einer Natter gestochen, fährt sie zurück.

Die Geberde des Ekels ist ihm nicht entgangen, roh lacht er auf, von wilder Eifersucht gepeinigt. „Wirst Dich schon noch an mich gewöhnen müssen, mein Täubchen", zischelt er ihr ins Ohr. „Der Zigeunerlump wäre Dir wohl lieber gewesen."

Immer wüster wird das Geschrei. Da erklingt zwei Mal hinter einander ein kurzer Schrei, wie der eines Raubvogels.

Zitternd, wie elektrisirt, horcht Mira. „Jozsi, Jozsi!" jubelt es in ihr, — und doch, zu spät, zu spät. Aber sehen, wenigstens Lebewohl sagen will sie ihm; sie steht auf und entfernt sich unter irgend einem Vorwande.

Draußen vor der Thür lauscht sie angestrengt in die Nacht hinaus.

Ein interessanter Schimpanse. Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" brachte von seiner letzten Rückreise von Newyork einen merkwürdigen Passagier mit, über den dem „Leuchtthurm" aus Plymouth berichtet wird: Mit dem in Plymouth eingetroffenen GDampfer „Kaiser Wilhelm der Große" des Norddeutschen Lloyd kam von Newyork Mr. Frank C. Bostock, Theilhaber der Menageriebesitzersfirma Bostock u. Wombwell. Mr. Bostock ist der Besitzer der größten Sammlung von wilden Thieren in den Vereinigten Staaten. In seiner Begleitung befinden sich seine Frau und zwei Kinder; außerdem hat er einen dressirten Schimpansen bei sich, für welchen ihm, wie man sagt, vergebens 20,000 Doll. geboten sind. Mr. Bostock erzählt über seinen Reisegenossen folgendes: Das Thier kann thatsächlich alles außer sprechen, und jetzt läßt es sogar eine Anzahl Gutturallaute hören, welche für diejenigen, die während der Zeit seiner Gefangenschaft in seiner Nähe gewesen sind, sehr wohl verständlich sind. Ob er noch weitere Fortschritte im Sprechen machen wird, bleibt abzuwarten; doch als ich während der Panamerikanischen Ausstellung in Buffalo war, wurde meine Menagerie von einer Anzahl Gelehrter besucht, welche ein besonderes Interesse für den Schimpansen bekundeten. Ein Herr, ein deutscher Arzt, welcher mit der Behandlung Taubstummer zu thun hat, erklärte, daß das Thier Sprachlaute von sich gebe, und er erklärte mit Bestimmtheit, daß er ihm das Sprachvermögen geben könne, wenn eine Operation an den Zungenbändern gemacht würde. Die Gelehrten waren sehr darauf bedacht, daß die Operation ausgeführt würde; doch konnte ich ihren Wünschen nicht nachgeben, da das Anerbieten zu einer Zeit gemacht wurde, wo die Ausstellung im vollen Gange war. Infolgedessen lehnte ich es damals ab, irgend ein Risiko mit der Operation zu laufen. Wenn ich jedoch jetzt das Thier in London nicht zeigen werde, beabsichtige ich, es direkt mit nach Berlin zu nehmen, wo die deutschen Aerzte das Zungenband lösen können. Man hat mir gesagt, daß die Operation eine sehr leichte ist und gar keinen nachtheiligen Einfluß auf die Gesundheit des Schimpansen haben wird. Ueber das Ergebniß kann ich nur sagen, daß die deutschen Gelehrten zuversichtlich auf Erfolg hoffen. Ein Herr C. W. Delancier, der mit der Wartung des Schimpansen betraut ist, erzählte, daß das Thier so gelehrig und in jeder Weise so artig ist, wie ein Kind von sechs Jahren. Es wurde vor drei Jahren im Congo-Freistaat, im Hinterlande von Boma von Kapitän Delancier gefangen, und war damals ein Jahr alt. Während der Zeit seiner Gefangenschaft ist es von Kapitän Delancier dressirt worden. Es gehorcht dem Commando seines Lehrers, spielt Piano und schreibt auf der Schreibmaschine. Das Thier ist 3 Fuß 2 Zoll hoch und wiegt 57 Pfund. — Wir vermissen in diesem Bericht nur die Mittheilung, ob dieser interessante Schimpanse an der Tafel der ersten Klassenpassagiere gespeist und an den gesellschaftlichen Veranstaltungen, z. B. dem Tänzchen, theilgenommen hat.

Die amerikanischen Kußgesetze. In den Vereinigten Staaten beginnen sich die Beispiele dafür zu mehren, daß aus irgend welchen Gründen staatliche Verordnungen gegen das Küssen erlassen werden. Im Staate Connecticut, der freilich seit mehr als einem Jahrhundert immer die Zielscheibe für Witze bei den Amerikanern selbst gewesen ist, ist der Vorschlag gemacht worden, das Küssen am Sonntage zu verbieten. Wenn man sich auf einem ganz objektiven Standpunkt zu stellen versucht, so muß man zugeben, daß der Kuß eine seit langem ererbte Sitte ist, die weder als nothwendig noch als unentbehrlich betrachtet werden kann. Gibt es doch viele Völker, die diesen Brauch gar nicht kennen und sich des Todes darüber verwundern würden. Eine Sitte, die ein Volk im Laufe der Zeit angenommen hat, kann es im Laufe der Zeit auch wieder ablegen, und es läßt sich ja darüber reden, ob die Entwöhnung vom Kusse nicht aus gewissen Gründen empfehlenswerth wäre. Den Kuß aus pietistischen Gründen am Sonntag zu verbieten, ist allerdings ein Gipfel des Blödsinns. Etwas anders steht es mit einem Kußverbot aus gesundtheitlichen Rücksichten. Im Staate Virgina ist wirklich der Vorschlag gemacht worden, daß nur denjenigen Leuten das Küssen erlaubt sein sollte, die dazu einen Erlaubnißschein von ihrem Hausarzt besitzen, und daß andererseits jedermann, der an schwachen Lungen oder an einer ansteckenden Krankheit leidet und trotzdem jemand küßt, in eine Geldstrafe verfallen solle. Ein ähnliches Gesetz wird auch im Staate Georgia vorbereitet, und dieselbe Tendenz theilt sich vielleicht auch anderen amerikanischen Staaten mit. Daß ein Kranker unbedingt zu tadeln ist, wenn er jemand einen Kuß gibt, natürlich ein Schwindsüchtiger, darüber wird unter Einsichtigen wohl kein Zweifel bestehen. Jedoch darf man auch nicht übersehen, daß der Kuß eine altehrwürdige Einrichtung ist, die sich nicht ohne weiteres abschaffen läßt.

Der Tod eine Anarchistin. In einem Pensionat in Philadelphia lebte seit fast 15 Jahren eine auffallend schöne Sprach- und Musiklehrerin, die man ihres fremd klingenden Namens wegen — sie nannte sich Voltairine de Cleyre — für eine Französin hielt. Die Dame ertheilte fast nur an Erwachsene Unterricht und stand im Rufe geistreich und interessant zu sein. Kurz vor Weihnachten wurde Mlle. de Cleyre von einem abgewiesenen Freier, der ebenfalls zu ihren Schülern zählte, tödtlich verwundet und während sie im Hospital sterbend darniederlag verbreitete sich das Gerücht, daß sie eine fanatische Anarchistin sei und eifrig und mit Erfolg bemüht gewesen ist, Anhänger für ihre gemeingefährliche Lehre zu gewinnen. Obwohl der Mörder, ein vor 14 Jahren nach Amerika gekommenener Russe namens Hermann Helcher seine That ohne Rückhalt zugibt und sich verhaften ließ, erklärte Voltairine, nicht zu wissen, wer den Schuß abgegeben habe, und versicherte wiederholt, Helcher hätte keinen Grund gehabt sie zu hassen und ihren Tod zu wünschen. Der Edelmuth des Mädchens erschütterte den jungen Mann tief, doch empfindet er keine Reue über seine That, die er, wie er behauptet, auch nicht aus Haß oder Rachsucht, sondern aus grenzenloser Liebe begangen und die er freudig mit dem eigenen Leben büßen will. Mlle. de Cleyres Schriften und lyrische Ergüsse, in denen sie jene dem Anarchismus ergeben gewesenen Männer und Frauen verherrlicht, die für ihre Sache zu Verbechern wurden und dem Henker in die Hände fielen, sollen sich durch glühende Sprache und dichterischen Schwung auszeichnen.

Aus der Umgegend.

r. **Vom Untermain,** 10. Januar. Trotz des Umschlags der Witterung seit den letzten zwei Tagen behauptet der Untermain seinen bisherigen Hochwasserstand, die ausgetretenen Gewässer grenzen oberhalb Hochheim bis zu den Weinbergen. Doch ist voraussichtlich, wenn nicht Regen eintreten sollte, kein weiteres Steigen zu erwarten. Das viele Gewässer auf dem Ackergelände wird hoffentlich der Mäuseplage, welche so überaus stark aufgetreten war, vollständig abgeholfen haben.

* **Wiesbaden** den 11. Januar 1903.

Wege — Altar — Grab.

Das nimmer rastende Rad der Zeit, das in jedem Augenblicke des Erdendaseins Tausende von Existenzen neu aus dem Nichts emporblühen läßt, um im gleichen Augenblicke Tausende von Wesen wieder zur Allmutter Erde zurück zu bringen, ist auch im Jahresabschnitt April 1901 bis 1902 keine Sekunde zum Stillstand gekommen. Ewiges Blühen, ewiges Welken, dieses unerbittliche Naturgesetz leuchtet uns auch entgegen aus den statistischen Aufstellungen des eben erschienenen Verwaltungsberichtes. — Statistiken mit ihrem trockenen Zahlenmaterial sind sonst nicht geeignet, Phantasie und Gemüth anzuregen, — und doch, was spricht nicht alles aus diesen nüchternen Aufzählungen, welche Summen von Menschenf r e u d und Menschenl e i d, von himmeljauchzender Seligkeit und tiefstem Elend und schmerzlichster Niedergeschlagenheit . . . .!

Wie viel Mutterglück und Elternfreude, welche Unsummen von Hoffnungen birgt doch die Zahl der Geburten, deren das Wiesbadener Standesamt in dem bezeichneten Jahresabschnitt 2403 anzeigte. Galant, wie es sich geziemt, ließ dabei das männliche Geschlecht mit 1183 Vertretern den jungen Damen mit einer Ziffer von 1220 den Vortritt. Leider werden die letzteren ihrem Partner später für das chevaleresque Benehmen wenig Dank wissen, denn „wo hernehmen und nicht stehlen" werden die im letzten Jahre neugeborenen Wiesbadenerinnen heute über zwanzig Jahre sich fragen, wenn es bei der Unterbringung von Männern heißt, unter die ersehnte Haube zu kommen — wenn bis dahin das Heirathen überhaupt noch Mode ist und die Damenwelt von 1922 sich noch nicht völlig von der „männlichen Tyrannei" emanzipirt hat. Wer kann das heute bei „der Zeiten rasendem Lauf" schon wissen? Denn daß es jetzt mit der hohen, heiligen Ehe schon sehr wacklich steht, beweist die Offenherzigkeit der Magistrats-Statistik in einer Hinsicht, die uns ordentlich in Verlegenheit bringt. . . . Sie plaudert nämlich sehr indiskret über die Civilverhältnisse der „Herren Eltern", und so erfahren wir denn, daß in 2157 Fällen die Herren Väter und Frau Mütter die ordnungs- und vorschriftsgemäße „Einladung" zu einem Besuch für Meister Langbein beim Herrn Standesbeamten rechtzeitig abgegeben halten, während nicht weniger als 246 mal der Storch sich in der Adresse offenbar g e i r r t und seine Sendung in Häusern abgegeben hat, wo — — na, sagen wir eben wo der Herr Papa n i c h t z u H a u s e war . . . . . Die schlechten Existenzbedingungen sind daran nicht allein schuld, wie sich wohl auf den ersten Blick annehmen läßt. Die Zahl der Eheschließungen ist erfreulicher Weise gestiegen. Sie belief sich im Kalenderjahre 1901 auf 895, das ist um ganze 15 Leutchen mehr wie im Vorjahre; nicht viel, aber besser wie „nischt". Durch die Ehe wurde übrigens, wie wir zur Wahrung der Moral im sittenstrengen Wiesbaden betonen wollen, in häufigen Fällen das oben erwähnte — Versehen des Herrn Klapperstorches nachträglich rektifizirt, oder, in der Amtssprache zu reden, es wurden zahlreiche außereheliche Kinder nachträglich legitimirt. Hoffentlich gelobt der anscheinend etwas leichtsinnige Wiesbadener Storch nun auch reumüthige Besserung . . .

Doch nicht nur Hochzeit und Taufe verzeichnet das Standesamt; seine Statistik spricht auch eine ernste Sprache, indem es 1402 Sterbefälle verzeichnet, 706 männliche und 693 weibliche Personen. In 25 Fällen machten die Menschen freiwillig ihrem Dasein ein Ende, in weiteren 20 Fällen war der Tod gewaltsam oder seine Ursache unbekannt. . . . Wer und wieviel von allen diesen Abgeschiedenen mögen ein Jahr früher auch nur geahnt haben, daß jetzt nur noch die armseligen Ueberreste ihres Körpers im kühlen Grabe ruhen und sie selbst dem ewigen Schlummer anheim gefallen sein werden . . . Gewiß nur wenige! Schließt da nicht wirklich das Dichterwort „Rasch tritt der Tod dem Menschen an", eine tiefe Wahrheit in sich? Ach Wege und Grab, wie nahe seid ihr euch doch miunter, wie manche Hoffnung sehet ihr im Zeitenlauf entstehen und vergehen, wie rufet ihr es doch so eindringlich uns immer wieder zum Bewußtsein, daß alles Irdische vergänglich ist und wir nur Gäste sind auf Erden — —

* **Walhallatheater.** Heute Sonntag Abend 8 Uhr findet die letzte Spezialitäten-Vorstellung in dieser Saison statt, da das Theater wegen der Ballsaison bis Sonntag, 1. März für Variété-Vorstellungen geschlossen bleibt. Im Hauptrestaurant findet von 11½—1 Uhr Frühschoppenkonzert der Theaterkapelle statt und Abends 8 Uhr großes Militärkonzert statt.

* **Eine Weihnachtsfeier,** bestehend aus gesanglichen, musikalischen und humoristischen Darbietungen, Tombola, Christbaumverloosung etc. veranstaltet am heutigen Sonntag der „Maschinensetzer-Verein für den Bezirk Wiesbaden" im Saal des Restaurant „zum Vater Rhein", Bleichstraße 5. Durch die Mitwirkung verschiedener Vereine und Solokräfte hofft man den Besuchern einige recht vergnügte Stunden bereiten zu können. Die Veranstaltung beginnt Nachmittags 5 Uhr und findet bei Bier statt. Entree wird nicht erhoben.

* **Narrhalla.** Die erste große Volks-Gala-Damensitzung mit darauffolgendem Ball des Wiesbadener Carneval-Vereins Narrhalla findet bereits Sonntag, 18. Januar, Abends 8 Uhr 11 Minuten im festlich dekorirten Theatersaale der Walhalla statt. Die Sitzung scheint der Glanzpunkt der diesjährigen Carneval-Saison werden zu wollen, denn eine ganze Reihe der iamhaftesten Koryphaen auf carnevalistischem Gebiete haben ihre Mitwirkung zugesagt und somit dürfen die Besucher der 1. großen Damensitzung eines schönen und genußreichen Abends versichert sein. Wie bekannt, ist die Narrhalla stets bestrebt, das Beste zu bieten, und was sie verspricht, hält sie auch. Der Nachfrage nach Entreekarten zu urtheilen, scheint der Zudrang zu dieser echt bürgerlichen carnevalistischen Veranstaltung ein großer zu werden, sodaß die Walhalla bis auf das letzte Plätzchen gefüllt sein wird, um dem Prinzen Carneval mit echt rheinischem Humor zu huldigen.

Willkommen denn! aus voller Brust
Begeistert tönts Euch entgegen,
Voll von Humor und Faschingslust
Sind glücklich wir allerwegen.
Stets blüh'n, wie unsere Feuerwein'
Die Narrheit, der Carneval am Rhein!

Also komme Jeder am Sonntag, 18. Januar zur Volks-Gala-Damensitzung der Narrhalla im Theatersaale der Walhalla.

* **Der Club Edelweiß** unternimmt heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr einen Familienausflug nach Dotzheim zu Mitglied Stahl (Saal zur schönen Aussicht), unterhalb des Bahnhofs. Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt.

* **Stadt Frankfurt.** Heute Nachmittag von 5½ Uhr ab, findet in der Stadt Frankfurt großes Militärkonzert statt bei freiem Eintritt. Dasselbe wird ausgeführt von einem Theil der Regimentsmusik des Inf.-Regts. v. Gersdorff (Kurhess. Nr. 80).

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

\# **Kunstsalon Banger** (Taunusstraße 6). Neu ausgestellt: Hans Zarth „Der Ausblick", „Feiertag", „Ein Grab", „Mondnacht", „Zu Hause", „Gegenüber", „Der Todte", „Im Lehnstuhl", „Weiße Orchideen", „Schneeflocken", „Winter", „Sein Bild", „Der Abschied", „Der Luftsprung", „Im Bade", „Narcissen", „Eine Erinnerung", „Salome", „Alglavaine", „Mohn", „Sieger". (Schwarz-weiß-Zeichnungen.) Die Reproduktionen nach Gemälden der englischen Privatgalerien „Butler" „Dulwich", „Henderson", „Holford", „Mond", „Murray", „Northbrook", „Pembroke", „Lord Rothschild", „Tate", „Wallace", „Wellington" im ganzen 250 Blätter sind nach Schulen geordnet im Oberlichtsaale aufgehängt doch kann diese Ausstellung anderer Verpflichtungen halber nur bis nächsten Sonntag hier verbleiben.

Strafkammer-Sitzung vom 10. Januar 1903.

Rohheit.

Eine außergewöhnliche Rohheit legte am Abend des 25. Oktober der Tagelöhner Carl Schmidt in Biebrich an den Tag. Er war damals mit noch 23 anderen Leuten in Biebrich an einem Neubau beschäftigt. Ein Faß Wein von 100 Liter Inhalt, welches ihnen der Bauherr zum Besten gegeben, hatten sie in relativ kurzer Zeit geleert, scandalirten, stark angetrunken, entsetzlich und als ein Polizeisergenant, von Passanten herbeigerufen, intervenirte, versetzte Schmidt ihm ohne Weiteres einen Faustschlag, welcher eine blutige Verletzung über dem linken Auge hervorrief. Gleich nach Verübung der Heldenthat suchte Schmidt das Weite. Der Gerichtshof verhängt über ihn eine 4monatliche Gefängnißstrafe.

Um 10 Pfennig.

Der Bauunternehmer Fritz Kettenbach von K e t t e n b a c h fuhr eines Tages im letzten Herbste ohne ein Billet vorher gelöst zu haben mit der Eisenbahn von Hahn nach Bleidenstadt. Als der Schaffner im Coupee erschien, erklärte er zwar, die Absicht zu haben in Langenschwalbach eine Fahrkarte nachzulösen, nichtsdestoweniger aber verhängte das Schöffengericht wegen Betruges über ihn ℳ 10 Geldstrafe, während auf seine Berufung heute die Strafkammer zu seiner Freisprechung kam, mangels Nachweis des Dolus.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur M o r i ß S c h a e f e r; für den übrigen Theil und Inserate: C a r l R ö s t e l; sämmtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber k e i n e Verantwortung.

Von der Station Kastel.

Trotzdem wir schon einmal an gleicher Stelle den Mißstand auf Station Kastel besprachen, ist bis zur Stunde noch keine Abhülfe geschaffen worden. Es werden wohl auch dann erst die unbedingt nöthigen Schritte eingeleitet, wenn ein Unglücksfall Platz gegriffen hat. Der gestern Abend um 5 Uhr 38 Min. auf genannter Station einlaufende Schnellzug Frankfurt—Wiesbaden sperrte wiederum längere Zeit den oberhalb der Station befindlichen Uebergang und die Passanten nach und von dem Trajekt Kastel-Mainz waren gezwungen, in dunkler Nacht die Geleise zu überschreiten, wo ständig Rangirmanöver von Güterzügen vorgenommen werden und die Passage unter allen Umständen lebensgefährlich ist.

„Mira", flüstert da eine Stimme neben ihr.

„Joszi!", wie ein Verzweiflungsschrei entringt es sich ihrem Munde, „zu spät!", flüstern die brennenden Lippen.

„Nein, nicht zu spät, Geliebte" — fest kommt es aus Joszis Munde.

„Hinter der Schenke steht mein Pferd und unter dem Sternbilde des Orion finden wir meinen Stamm — als Schönste sollst Du da unter den Meinen leben, komm und folge mir!"

Seine Arme umschlingen sie fest, er hebt sie zu sich auf's Roß und lautlos, erst vorsichtig, langsam mit seiner doppelten Last, schreitet das edle Thier vorwärts.

Kurze Zeit ist vergangen, Mira ist nicht zur Hochzeitsgesellschaft zurückgekehrt.

Von einer bösen Ahnung erfaßt, tritt Antal vor die Thür.

„Mira!" ruft er in die Nacht hinein, — nichts regt sich. Da legt er sein Ohr auf den Boden und lauscht. — —

Horch, klingt das nicht nicht wie Hufschläge, die sich langsam entfernen? Im Nu ist er aufgesprungen, fest umschließt seine Hand das Beil, das ihm in einem Ledergurt um die Hüften hängt und er beginnt zu rennen. —

Nicht umsonst hat man ihn den besten Schnellläufer genannt, nach kaum zehn Minuten sieht er, vielleicht zwanzig Schritte vor sich, ein Roß mit zwei Gestalten. Sein scharfes Auge erkennt Mira und Joszi. Ein Wuthschrei entringt sich seinen Lippen. Die Hand mit der Axt erhebt sich, er zielt und schleudert das Beil nach Joszi.

Tödtlich getroffen sinkt Mira in Joszi's Arme. —

Mit wildem Wehlaut springt dieser vom Pferde und bettet die Geliebte ins Heidekraut. Sein Auge sucht die Finsterniß zu durchdringen, bis er Antal erkennt. Im Nu hat er ihn erreicht, Auge in Auge stehen sich die Beiden gegenüber.

Wilder Haß glüht in Joszi's Blicken; die Arme in die Hüften gestemmt, ein teuflisches Lachen auf den Lippen, sieht ihn Antal an. Heiß wallt des Zigeuners Blut und blitzschnell zuckt sein Dolch nach des Gegners Herzen — lautlos sinkt Antal zu Boden. Joszi hat gut getroffen. — — —

Hinter einer Wolkenwand tritt blutigroth der Mond hervor, leise erhebt sich ein sanfter Wind und streicht über die weite, öde Pußta.

Von der Elektrischen getödtet.

* **Berlin**, 10. Januar. Der 28 Jahre alte Geschäfts-Reisende Theodor Knopf aus München, der sich auf der Durchreise in Berlin befindet, wurde gestern Abend im Thiergarten von einem Straßenbahnwagen überfahren und getödtet.

Vom Kaiserbesuch in Hannover.

* **Hannover**, 10. Januar. Heute Vormittag fand vor dem Kaiser eine Parade der hiesigen Garnison statt. Das Füsilier-Regiment Prinz Albrecht, das Infanterie-Regiment Nr. 74 waren aufgestellt. Die reitenden Truppen waren in Eskadron- bzw. Bataillonsfront formirt. Auch das Unteroffizierkorps und das Feldartillerie-Regiment waren aufgestellt. Um 11 Uhr erschien der Kaiser mit Gefolge vor dem Schlosse. Der Monarch, welcher die Uniform seines hannoverschen Leibregimentes angelegt hatte, ritt die Eskadron ab und begrüßte die Truppen mit einem lauten „Guten Morgen", der von den Mannschaften kräftig erwidert wurde. Alsdann erfolgte 2-maliger Vorbeimarsch. Nach der Rückkehr der Truppen nahm Se. Majestät die militärischen Meldungen entgegen.

Berlin, 10. Januar. Die Einnahmen und Ausgaben des Reichshaushaltsetat balanciren mit 2,464,972,734 ℳ und weisen ein Defizit von 118¾ Millionen auf.

Berlin, 10. Januar. Der Defraudant Neßler wird Anfangs nächster Woche der deutschen Polizeibehörde übergeben und sodann ins Moabiter Untersuchungsgefängniß überführt werden.

Berlin, 10. Januar. André Giron nahm, wie der „Lok.-Anz." meldet, ein Monats-Abonnement für tägliche Eisenbahnfahrten von Lausanne nach Genf. Morgens fährt er nach Genf, abends wieder nach Lausanne zurück.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 12. Januar 1903.

12. Vorstellung. 25. Vorstellung im Abonnement B.

Im bunten Rock.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Franz von Schönthan und Freiherrn von Schlicht.

Regie: Herr Köchy.

Fabrikant Wiedebrecht	Herr Andriano.
Hans, sein Sohn	Herr Ballentin.
Miss Anny Clarkson, seine Nichte	Frl. Arnstädt.
Leutnant Victor von Hohenegg	Herr Schwab.
Betty von Hohenegg, dessen Schwester	Frl. Edelmann
Paul von Gollwitz, Assessor a. D.	Herr Schreiner.
Excell. von Trotzbach, Divisions-Commandeur	Herr Wegener.
Justizrath Rösler	Herr Zollin.
Sergeant Krause	Herr Rudolph.
Susanne, } Zofen der Miss Clarkson	Frl. Hoevering.
Jeanette, }	Frl. Katajczak.
Frau Bäckers, Wirthschafterin in Wiedebrechts Haus	Frl. Ulrich.
Friedrich, Diener, bei Wiedebrecht	Herr Bernhöft.
Stubenmädchen, bei Wiedebrecht	Frau Baumann.
Minna, Köchin, bei Wiedebrecht	Frl. Koller.
Kutscher, bei Wiedebrecht	Herr Berg.
Gärtner, bei Wiedebrecht	Herr Ebert.
Gärtnerbursche, bei Wiedebrecht	Herr Martin.
Stallbursche, bei Wiedebrecht	Herr Deutsch.
Jänicke, Soldat	Herr Walden.
Erster Soldat	Herr Spieß.
Zweiter Soldat	Herr Rohrmann.
Husar Christian, Bursche bei Hohenegg	Herr Henke.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. Aufzuge findet eine Pause von 15 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9¼ Uhr.

Dienstag, den 13. Januar 1903.

13. Vorstellung. 25. Vorstellung im Abonnement C.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind.

Musik von C. M. von Weber.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Montag, den 12. Januar 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 6. Male.

Frou-Frou.

Pariser Sittenbild in 5 Akten von H. Meilhac und L. Halévy. Deutsch von Ed. Mauthner.

Regie: Alduin Unger.

Brigard	Hans Sturm.
Gilberte, } seine Töchter	Claire Albrecht.
Louise, }	Claire Krona.
Henry von Sartorys	Otto Kienscherf.
Georges, sein Sohn	Nathalie Fanny.
Graf Paul von Valreas	Paul Otto.
Baron von Cambri	Franz Oehmig.
Die Baronin, seine Frau	Sofie Schenk.
Pitou, Souffleur	Theo Ohrt.
Zanetto	Käthe Erlholz.
Pauline, Kammerjungfer	Mary Spieler.
Eine Gouvernante	Gerdy Walden.
Ein Diener	Richard Schmidt.

Nach dem 3. u. 4. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende ¾10 Uhr.

Dienstag, den 13 Januar 1903.

Die Schmetterlingsschlacht.

Komödie in 4 Akten von Herm. Sudermann.

Eichen- u. Buchen-Brennholz,

geschnitten u. gespalten, ganz trocken, per Centner frei Haus, ℳ 1,25 empfiehlt 4554

Tel. 2345. **M. Cramer, Feldstraße 18.**

Möbel u. Betten gut und billig auch Zahlungserleichterungen, zu haben.

A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Feinste Bouillon mit **MAGGI's Bouillon-Kapseln** à 16 u. 12 Pfg.

stellt man in wenigen Minuten für je 2 Portionen vorzüglicher Kraft- oder Fleischbrühe her.

— Nur mit kochendem Wasser überbrühen. —

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Bouillon-Kapseln. 811/210

Beachtenswert!

Es ist vielfach die Meinung vertreten, daß man in einem größeren **Porzellan- und Glasgeschäft** die täglichen in diese Branche einschlagenden Gebrauchsgeschirre zu theuer kauft. Eine Besichtigung der augenblicklich in einem meiner 3 Schaufenster ausgestellten **Tafel-, Kaffee- und Waschservice, sowie Gläser** dürfte diese irrige Meinung bald widerlegen. 6497

Rud. Wolff, Inhaber P. Oechsner,

Wiesbaden, Marktstraße 22.

Leonhard Grosch,

Sedanplatz 5, Wiesbaden, Sedanplatz 5,

Dampffärberei und chemische Reinigungs-Anstalt,

Gardinen-Wascherei und Spannerei,

Decatur- und Appretur-Anstalt.

Schnellste Bedienung. — Mässige Preise.

Annahme und Etablissement: **Sedanplatz 5.**

Annahmestelle: Platterstrasse 76. 6570

Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden.

Büreau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Heß, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Rheinstraße 38 I. Dr van Nießen, Nicolasstraße 12. Dr. Lippert, Taunusstraße 53. Dr. Mäckler, Rheinstraße 30. Dr. Schrader, Stiftstraße 2. Dr. Schrank, Rheinstraße 40. Dr. Wachenhusen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ricker jun., Langgasse 37. Dr. Moureau, Zahnarzt, Große Burgstraße 16. Dentisten: Müller, Webergasse 3, Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michelsberg 4. Masseure und Heilgehülfen: Klein, Marktstraße 17. Schweibächer, Michelsberg 16: Mathes, Schwalbacherstraße 13. Masseuse Frau Freed, Hermannstraße 4. Lieferant der Brillen, Dorner, Marktstr. 14, Ocularium, G. m. b. H., Webergasse 9, für Bandagen ꝛc. Firma A. Stoß, Sanitäts-Magazin, Taunusstraße 2. Gebrüder Kirschhöfer, Langgasse 10, für Medizin und der gleichen sämmtliche Apotheken hier. 3908

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne Plomben etc.

Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämmtlich in meinem Atelier angefertigt.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung 3543

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstrasse 50, nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6. **Telephon 717.** 3867

Kohlen-Consum-Anstalt

Nur Luisenstraße 24.

Fernspr. 2352.

Kohlen-, Coks-Brikets,

Ia Qualität

von nur erstklassigen Zechen und bester Aufbereitung, zu den bekannten niedrigen Preisen des übernommenen Consum-Vereins. **Brenn- und Anzündeholz äußerst billig.** 4040

Friedrich Zander,

vorm. Kohlen-Consum-Verein.

Clarens-Montreux

Hotel und Pension du Châtelard,

empfiehlt sich in Folge seiner ruhigen, ländlichen Lage, **vertbunden** mit grosser schattiger Gartenterrasse, zu **jeder Jahreszeit als Aufenthalt.** Prachtvolle Rundsicht auf See und Gebirge; in nächster Nähe aller Verkehrswege. Mässige Preise bei guter Verpflegung.

4808 **Leop. Degenmann-Weber,** Eigenthümer.

Sonntag, den 11. Januar 1903, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Mitwirkung
des Pianisten Herrn **Victor Biart**
und
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn **Louis Lüstner**

PROGRAMM.

1. Serenade in C-dur für Streichinstrumente . Tschaikowsky
   I. Pezzo in forma di Sonatina.
   II. Valse.
   III. Elegia.
   IV. Finale (Tema russo).
2. Konzert in G-moll für Klavier mit Orchester Saint-Saëns.
   I. Andante sostenuto.
   II. Allegro scherzando.
   III. Presto.
   Herr Biart.
3. Zweite Symphonie, B-dur . . R. Volkmann
   I. Allegro vivace.
   II. Allegretto.
   (III. Andantino.
   (IV. Allegro vivace.

Konzertflügel: Bechstein aus der Niederlage des Herrn Hugo Smith hier.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 Mark.
Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.
Jahres-Fremdenkarten und Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien sind geöffnet.

Der rothe und weisse Saal ist nach Schluss des Konzertes in Verbindung mit dem Konversations-Saale geöffnet. Zu- und Ausgang nur durch diesen.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

1. Vorspiel zu „Djamileh" . . . . . Bizet.
2. Historiette . . . . . Kavina.
3. Bella-Polka-Mazurka . . . . . Waldteufel.
4. Traumb lder, Fantasie . . . . Lumbje.
   Zither-Solo: Herr Walter.
5. Ouverture zu „Der Bettelstudent" . . . Millöcker
6. Frühlingsstimmen, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
7. Potpourri aus „Romeo und Julie" . . . Gounod.
8. Bacchuszug aus „Sylvia" . . . . . Delibes.

Montag, den 12. Januar 1903.

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kurorchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, Kgl. Musikdirektors
Herrn **Louis Lüstner.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Der Matrose" . . . . Spohr.
2. Nocturne . . . . . J. Vogt.
3. Zwei ungarische Tänze (No. 2 u. 7) . . . Brahms.
4. Introduction und Gebet aus „Rienzi" . . Wagner.
5. Wellen und Wogen, Walzer . . . . Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „König Stephan" . . . . Beethoven.
7. Menuett aus „Manon" . . . . . Massenet.
8. Fantasie aus „Die Favoritin" . . . . Donizetti.

Abends 8 Uhr:

1. Franz Ferdinand-Marsch . . . . . J. F. Wagner
2. Ouverture zu „Waldmeister" . . . . Joh. Strauss
3. Wiegenlied aus „Der Kuss" . . . . Smetana.
4. II. Finale aus „Die weisse Dame" . . . Boieldieu.
5. Ouverture zu „Hunyadi Laszlo" . . . Erkel-
6. Jugendträume, Walzer . . . . . Krasuski.
7. Am Meeresstrand, Impromptu für Harfe allein Oberthür.
   Herr Hahn.
8. II. ungarische Rhapsodie . . . . . Liszt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 13. Januar 1903, Abends 8 Uhr:

Recitations-Abend

des Herrn Professors **Alexander Strakosch** aus Wien.
Recitation: **„Elektra", Tragödie von Sophokles.**

Eintrittspreise:
Nummerirter Platz: 2 Mk.; nichtnummerirter Platz 1 Mk. 50 Pf
Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 M.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 17. Januar 1903, Abends 8 Uhr:

II. Grosser Masken-Ball

in sämmtlichen Sälen.

Zwei Ball-Orchester.

Saalöffnung 7 Uhr. — Die Gallerien bleiben geschlossen.

☞ Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack und weisse Binde) mit karnevallistischem Abzeichen.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Eintrittspreis:
Abonnenten gegen Abstempelung ihrer Kurhauskarten **3** Mk.,
Nicht-Abonnenten **5** Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Die Gallerien bleiben geschlossen.

Städtische Kur-Verwaltung.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 10. Januar 1903.

Geboren: Am 5. Januar dem Königl. Kammermusiker Wilhelm Wetzenstein e. S., Ritter Richard Wilhelm. — Am 5. Januar dem Gärtnergehülfen Emil Simon e. T., Erna. — Am 7. Januar dem Taglöhner Jakob Schwibinger e. S., Johann. — Am 8. Januar dem Installateurgehülfen Joseph Leinen e. T., Bertha Ernestine Elisabeth. — Am 2. Januar dem Flaschenbierhändler Stephan Rieder e. T., Margarethe. — Am 7. Januar dem Schlossergehülfen Anton Weyand e. T., Elsa. — Am 5. Januar dem Pferdehändler Felix Blumenthal e. T., Hilda. — Am 7. Januar dem Taglöhner Gottfried Ramspott e. S., Eugen. — Am 5. Januar dem Königl. Regierungssekretär Joseph Klatz e. T., Auguste. — Am 8. Januar dem Auctionator Wilhelm Raster e. S., Friedrich Georg Paul. — Am 4. Januar dem Maurergehülfen Heinrich Müller e. T., Margaretha Christina. — Am 4. Januar dem Maurergehülfen Theodor Forst e. S., Emil Wilhelm. — Am 5. Januar dem Victualienhändler Ludwig Wermer e. S., Ernst Wilhelm.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Jakob Heyer zu Essen mit Juliane Kloft hier. — Der Maurer Peter Grimm zu Eisenbach mit Anna Eva Schorr das. — Der Hausdiener Ludwig Stuber hier mit Isabella Jungblut hier. — Der Hülfsgefangenenaufseher HermannEchtermann hier mitElisabethe Beck zu Castellaun. — Der Vicefeldwebel im Infanterie-Regiment Hessen-Homburg Nr 166 Johannes Schwing zu Hanau mit Anna Katharina Gonther zu Wiera. — Der Optiker Kaspar Eichhorn hier mit Katharina Sauer zu Bamberg. — Der Bäcker Robert Röckel zu Bergneustadt mit Emilie Pauline Stecher hier.

Verehelicht: Der Amtsgerichts-Kanzleigehülfe Wilhelm Braun hier mit Anna Brühl hier. — Der Fuhrmann Emil Pflug hier mit Margaretha Schnell hier. — Der Sanitätssergeant vom Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 Jean Stegl hier mit Hermine Kiefer hier. — Der Schuhmacher August Spieß hier mit Anna Pritzer hier.

Gestorben: Am 7. Januar Privatier Karl Keitel, 61 J. — Am 9. Januar Direktor einer Filiale der Berlitz-Schule Arthur Wald, 30 J. — Am 9. Januar Pfründner des Versorgungshauses für alte Leute Jakob Cramer, 68 J.

Kgl. Standesamt.

Bekanntmachung.

Das Militär-Ersatzgeschäft für 1903 betr.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle dermalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1883 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,
b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutirungsbehörde gestellt, und
c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgiltige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1903 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle **im Rathhause, Zimmer Nr. 18 (Erdgeschoß) nur Vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr anzumelden und zwar:**

II. **Die 1882 geborenen Militärpflichtigen.**

Montag, den 12. Januar 1903 mit den Buchstaben R bis einschließlich R.
Dienstag, den 13. Januar 1903 mit den Buchstaben S bis einschließlich U.
Mittwoch, den 14. Januar 1903 mit den Buchstaben V bis einschließlich Z.

III. **Die 1883 geborenen Militärpflichtigen.**

Donnerstag, den 15. Januar 1903 mit dem Buchstaben B
Freitag, den 16. Januar 1903 mit den Buchstaben A C D.
Sonnabend, den 17. Januar 1903 mit den Buchstaben E F.
Montag, den 19. Januar 1903 mit den Buchstaben G J.
Dienstag, den 20. Januar 1903 mit dem Buchstaben H.
Mittwoch, den 21. Januar 1903 mit dem Buchstaben K.
Donnerstag, den 22. Januar 1903 mit dem Buchstaben L.
Freitag, den 23. Januar 1903 mit dem Buchstaben M.
Sonnabend, den 24. Januar 1903 mit den Buchstaben N, O.
Montag, den 26. Januar 1903 mit den Buchstaben P, Q.
Dienstag, den 27. Januar 1903 mit dem Buchstaben R.
Mittwoch, den 28. Januar 1903 mit dem Buchstaben S.
Donnerstag, den 29. Januar 1903 mit den Buchstaben T, U,V
Freitag, den 30. Januar 1903 mit den Buchstaben W, X, Y.
Sonnabend, den 31. Januar 1903 mit dem Buchstaben Z.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Losungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsscheine werden von den Führern der Civilstandsregister der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtsscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweiten dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehülfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamte Handlungsdiener, Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw., welche hier in Diensten stehen, Studirende, Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungsscheines zum Seesteuermann sind, haben beim Eintritt in das militärpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Civilvorsitzenden der Ersatzkommission, Herrn Polizeidirektor von Schenk hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutirungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-Verhältnisse usw. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfallsigen Anträge bis zum 1. Februar 1903 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1902.

6576 Der Magistrat.
In Vertr.: Oeß.

Bekanntmachung.

Anläßlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden" beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:
v. Ibell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

8990 Städt. Accise-Amt.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Behufs Zurückstellung vom Militärdienste haben sich diejenigen jungen Leute, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienste sind und in diesem Jahre das 20. Lebensjahr vollenden, **d. h. im Jahre 1883 geboren sind**, bei der Ersatz-Kommission hierselbst, Friedrichstraße Nr. 32, Zimmer Nr. 23 zu melden.

Die Meldungen haben innerhalb der Zeit vom **8. Januar bis 15. Februar d. Js.** zu erfolgen und ist dabei der Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst vorzulegen.

Versäumniß dieser Meldung hat gemäß § 26 ad 7 der Wehrordnung eine Bestrafung wegen Verstoßes gegen die Melde- und Kontroll-Vorschriften zur Folge.

Wiesbaden, den 2. Januar 1903. 6181

Der Civil-Vorsitzende
der Ersatz-Kommission Wiesbaden, Stadt:
v. Schenck.

Holzversteigerung.

Freitag, den 16. Januar 1903, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Bierstadter Gemeindewald, Distrikt Kalteborn No. 16 und 17:

12 Rmtr. eichen Scheitholz,
1 Rmtr. eichen Knüppelholz,
50 Stück eichene Wellen,
366 Rmtr. buchenes Scheitholz,
50 Rmtr. buchenes Knüppelholz,
3426 Stück buchene Wellen

zur Versteigerung. Der Anfang wird bei Holzstoß No. 1 gemacht. 65

Bierstadt, den 7. Januar 1903.

Der Bürgermeister:
Hofmann.

Große Versteigerung

von Maskengarderoben, Confektion und Mobiliar.

Im Auftrage der Frau **C. Koller** hier, Rheinstraße 103, u. A. versteigere ich am

Montag, den 12., und Dienstag, den 13. d. Mts.,

jedesmal **Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungslokale

Kirchgasse Nr. 19,

hier, im Hofe links, einen großen Posten **carnevalistischer Gegenstände**, als:

Masken, Mützen, Hörner, Klatschen, Bärte, Dominos, Fächer, Orden u. s. w.

Ferner im weiteren Auftrage eines hiesigen großen **Confektionsgeschäftes:**

ca. 250 Stück Damen-Unterröcke (reine Wolle).
ca. 50 „ Blousen, sowie 50 Stück Schulterkragen, vorbezeichnete Sachen sind neu.

Endlich zufolge weiterer Aufträge:

Kleiderschränke, Waschtische, Nähmaschine, runde Tische, Divan, Chaiselongue, 1 engl. Clubsessel, Ottomane, Sopha, Plüschgarnitur, Regulator, Kaiserbild, Klavierstuhl, Linoleum-Vorlagen, Ausstellungsgläser für Bonbon, 1 Erkergestell zum Vorstellen (auf Rollen laufend), 1 Schriftstückvervielfältigungs-Maschine, (The Cyclostyle), Messerputzmaschine, div. Porzellan, sowie viele hier nicht benannte Gegenstände

öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung.

Reihenfolge des Angebots analog der Annonce.

Der größte Theil der unten aufgeführten Sachen ist wenig gebraucht und so gut wie neu.

☞ **Besichtigung der Gegenstände vor Beginn der Versteigerung an Ort und Stelle.**

Es ladet höflichst ein 6566

Wilhelm Raster,
Auktionator und Taxator.
Dotzheimerstraße 37.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 9. Sonntag, den 11. Januar 1903. 18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau für den Kreis Wiesbaden (Stadt).

(§ 34 des Invaliden-Versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899.)

Für die nach dem vorbezeichneten Reichsgesetze **versicherungspflichtigen** Personen im Kreise **Wiesbaden** (Stadt) sind für die Zeit vom 1. Januar 1900 bis 31. Dezember 1910, vorbehaltlich etwaiger anderweiter Festsetzung, nachbezeichnete **Wochenbeiträge** zu entrichten, und zwar:

Für	Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse I	II	III	IV	V
	von Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
1. Mitglieder der gemeins. Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgl.-Klasse I	14	—	—	—	—
" II	—	20	—	—	—
" III u. IV	—	—	24	—	—
" V u. VI	—	—	—	30	—
" VII	—	—	—	—	36
2. Mitglieder der Betriebs-Krankenkasse für die bei dem Wegebau des Bezirksverbandes d. Regierungsbezirks Wiesbaden beschäftigten Personen zu Wiesbaden. § 5 und 16 des Statuts.	Der Wochenbeitrag derjenigen Lohnklasse, in welche der dreihundertfache Betrag des nach den Statuten für die Bemessung der Krankenkassenbeiträge zu Grunde zu legenden wirklichen täglichen Arbeitsverdienstes fällt.				
3. Mitglieder der Krankenkasse der Glaser-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
4. Mitglieder der Krankenkasse der Küfer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I u. II	—	—	24	—	—
" III u. IV	—	20	—	—	—
5. Mitglieder der Krankenkasse der Fleischer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I u. II	—	—	24	—	—
" III u. IV	—	20	—	—	—
6. Mitglieder der Krankenkasse der Schneider-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
7. Mitglieder der Krankenkasse der Schreiner-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	24	—	—
" III u. IV	—	20	—	—	—
8. Mitglieder der Krankenkasse der Schuhmacher-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	24	—	—
" III u. IV	—	20	—	—	—
9. Mitglieder der Krankenkasse der Tapezierer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	24	—	—
" III u. IV	—	20	—	—	—
9a. Mitglieder der Krankenkasse für die Bäcker-Innung zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts: Mitgliederklasse I u. II	—	—	24	—	—
" III	—	20	—	—	—
" IV	14	—	—	—	—
9b. Mitglieder der Krankenkasse für die Fuhrherren-Innung zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts: Mitglieder-Klasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	24	—	—
" III	—	20	—	—	—
" IV	14	—	—	—	—
9c. Mitglieder der Krankenkasse für Tüncher-, Stuccateur-, Maler u. Lackirer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV	—	20	—	—	—
" V	14	—	—	—	—
10. Mitglieder der Krankenkasse der Maschinenfabrik Wiesbaden Ges. m. b. H. in Wiesbaden:					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	24	—	—
" III	—	20	—	—	—
11. Mitglieder der Postkrankenkassen.					
Klasse I bei einem Tagelohn bis einschl. 1,16 Mk.	14	—	—	—	—
" II bei einem Tagelohn von mehr als 1,16 Mk. bis einschl. 1,83 Mk.	—	20	—	—	—
" III bei einem Tagelohn von mehr als 1,83 Mk bis einschl. 2,83 Mk.	—	—	24	—	—
" IV bei einem Tagelohn von mehr als 2,83 Mk. bis einschl. 3,83 Mk.	—	—	—	30	—
" V bei einem Tagelohn über 3,83 Mk.	—	—	—	—	36
12. Lehrer und Erzieher.					
a. mit einem Jahresarbeitsverdienst bis zu 1150 Mk.	—	—	—	30	—
b. mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 1150 bis 2000 Mark	—	—	—	—	36

Die Wochenbeiträge derjenigen Lohnklasse, in welche der wirkliche Jahresarbeitsverdienst fällt und zwar:

bis 350 M.	von mehr als 350 M. bis 550 M.	von mehr als 550 M. bis 850 M.	von mehr als 850 M. bis 1150 M.	von mehr als 1150 M. bis 2000 M.
14 Pf.	20 Pf.	24 Pf.	30 Pf.	36 Pf.

Für	Ein Wochenbeitrag der Lohnklasse I	II	III	IV	V
	von Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
13. Alle in Land- u. Forstwirthschaft beschäftigten Betriebsbeamten.					
14. Alle übrigen in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Personen, welche keiner der in unserer Bekanntmachung vom 14. Dezember 1899 und deren Nachträgen aufgeführten Krankenkassen angehören:					
a) männlich	—	—	24	—	—
b) weiblich	—	20	—	—	—
15. Alle in sonstiger Weise beschäftigten Personen, sofern sie einer der vorerwähnten Krankenkassen nicht angehören:					
a) erwachsene männliche Personen	—	—	24	—	—
b) " weibliche "	—	—	24	—	—
c) Lehrlinge über 16 Jahre	—	20	—	—	—
d) Lehrmädchen über 16 Jahre	—	20	—	—	—

Für diejenigen Personen, welche als Lohn oder Gehalt eine feste, für Wochen, Monate, Vierteljahre od. Jahre vereinbarte baare Vergütung erhalten, sind Beiträge derjenigen Lohnklasse zu entrichten, in deren Grenzen die baare Vergütung fällt, sofern diese Beiträge höher sind, als die nach der vorstehenden Bekanntmachung maßgebenden.

Die Verwendung von Beitragsmarken einer höheren Lohnklasse — als gesetzlich vorgeschrieben — ist allgemein zulässig. Wenn zwischen dem Arbeitgeber und dem Versicherten die Versicherung in einer höheren Lohnklasse nicht ausdrücklich vereinbart ist, so ist der Arbeitgeber nur zur Leistung der Hälfte desjenigen Beitrags verpflichtet, welcher nach der vorstehenden Bekanntmachung für den Versicherten zu entrichten ist.

Zur richtigen und rechtzeitigen Verwendung der fälligen Beitragsmarken sind die Arbeitgeber verpflichtet. Rechtzeitig geschieht die Verwendung nur dann, wenn sie bei jeder Lohnzahlung, und wenn keine Lohnzahlung stattfindet und der Lohn gestundet wird, bei Beendigung des Dienstverhältnisses oder am Schlusse eines jeden Kalenderjahres erfolgt. Den Arbeitgebern steht das Recht zu, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Diese Abzüge dürfen sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken. Als Lohnzahlungen gelten auch Abschlagszahlungen.

Findet die Beschäftigung einer versicherungspflichtigen Person nicht während der ganzen Beitragswoche bei demselben Arbeitgeber statt, so ist von demjenigen Arbeitgeber der volle Wochenbeitrag zu entrichten, welcher den Versicherten zuerst beschäftigt. Wurde dieser Verpflichtung nicht genügt und hat der Versicherte den Beitrag nicht selbst entrichtet, so hat derjenige Arbeitgeber, welcher den Versicherten weiterhin beschäftigt, den Wochenbeitrag zu leisten. Steht der Versicherte gleichzeitig in mehreren die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- und Dienstverhältnissen, so haften alle Arbeitgeber als Gesammtschuldner für die vollen Wochenbeiträge. Die unterlassene Markenverwendung kann nicht damit entschuldigt werden daß ein anderer Arbeitgeber, der den Versicherten vorher beschäftigt habe, zur Beitragsleistung verpflichtet gewesen sei. Versicherungspflichtige Personen sind befugt, die Beiträge an Stelle der Arbeitgeber zu entrichten. Dem Versicherten, welcher die vollen Wochenbeiträge entrichtet hat, steht gegen den zur Entrichtung der Beiträge verpflichteten Arbeitgeber Anspruch auf Erstattung der Hälfte des Beitrags zu, wenn die Marken vorschriftsmäßig entwerthet sind.

Durch das neue Invaliden-Versicherungsgesetz ist die Versicherungspflicht ausgedehnt auf die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Werkmeister, Techniker, Lehrer und Erzieher, sofern ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst 2000 Mk. nicht übersteigt. Lehrer und Erzieher an öffentlichen Schulen oder Anstalten unterliegen der Versicherungspflicht nicht, so lange sie lediglich zur Ausbildung für ihren zukünftigen Beruf beschäftigt werden oder sofern ihnen eine Anwartschaft auf Pension im Betrage der geringsten Invalidenrente von mindestens 111,60 Mk. jährlich gewährleistet ist.

Die Versicherungspflicht ergreift auch solche als Lehrer thätige Personen, welche aus dem Stundengeben bei wechselnden Auftraggebern ein Gewerbe machen (selbstständige Musiklehrer, Sprachlehrer u. s. w.), und zwar auch dann, wenn sie den Unterricht in der eigenen Wohnung ertheilen.

Folgende Personen sind befugt, freiwillig in die Versicherung einzutreten, solange sie das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben (Selbstversicherung):

1. Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Handlungsgehülfen und sonstige Angestellte, deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet, ferner Lehrer und Erzieher, sämmtlich sofern ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt mehr als 2000 Mk., aber nicht über 3000 Mk. beträgt.
2. Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig mehr als zwei versicherungspflichtige Lohnarbeiter beschäftigen, sowie Hausgewerbetreibende, sämmtlich soweit nicht durch Beschluß des Bundesraths die Versicherungspflicht auf sie erstreckt worden ist.
3. Personen, deren Arbeitsverdienst in freiem Unterhalte besteht, sowie diejenigen, welche nur vorübergehende Dienstleistungen verrichten und deshalb der Versicherungspflicht nicht unterliegen.

Versicherte, bei denen die Voraussetzungen für die Versicherungspflicht und Selbstversicherung aufhören, können die Versicherung freiwillig fortsetzen, sofern sie noch nicht dauernd erwerbsunfähig sind.

Die freiwillige Versicherung ist an die Entrichtung von Beiträgen einer bestimmten Lohnklasse nicht gebunden; hierbei steht vielmehr die Verwendung von Beitragsmarken zu 14, 20, 24, 30 und 36 Pfennig frei.

Zur Verwendung der Beitragsmarken auf Grund der Versicherungspflicht und sich daran anschließender Weiterversicherung sind gelbe und für die Selbstversicherung und deren Fortsetzung graue Quittungskarten zu verwenden.

Die aus der Versicherungspflicht sich ergebende Anwartschaft erlischt, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungskarte verzeichneten Ausstellungstag ein die Versicherungspflicht begründendes Arbeits- oder Dienstverhältniß oder die Weiterversicherung nicht oder in weniger als insgesammt 20 Beitragswochen bestanden hat. Bei der Selbstversicherung und ihrer Fortsetzung müssen zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft während der angegebenen 2 Jahre mindestens 40 Beiträge entrichtet werden.

Cassel, 14. Dezember 1899.

Der Vorstand:
Riedesel Frhr. zu Eisenbach,
Landes-Director.

Vorstehende Bekanntmachung in der Fassung vom 14. Oktober 1902 und 18. Dezember 1902 wird **unter Hinweis auf die Aenderungen in Ziffer 8 und 10** hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, 3. Januar 1903. 6313

Der Magistrat.
Abtheilung für Versicherungssachen.

Bekanntmachung.

Den hiesigen Mitgliedern der hessen-nassauischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft wird hierdurch bekannt gegeben, daß an die Stelle des Vertrauensmannes Herrn August Christmann, der seinen landwirthschaftlichen Betrieb eingestellt hat, Herr **Jakob Schweisguth**, hier, **Steingasse Nr. 3** als Vertrauensmann für die sämmtlichen land- und forstwirthschaftlichen Betriebe im Stadtkreise Wiesbaden (mit Ausnahme der Handelsgärtnereien) getreten ist.

Wiesbaden, den 6. Januar 1903.

6341 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. Januar d. Js., Vormittags, soll in dem Walddistrikte **„Kohlheck"** das nachstehend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 6 eichene Stämme, zusammen 1,58 Festm.,
2. ca. 15 Stangen I. und II. Cl. (Laubholzstangen),
3. **16 Rmtr. eichenes Nutzholz** (Prügel),
4. 25 Rmtr. eichenes Prügelholz,
5. 22 Rmtr. buch. Scheitholz,
6. 134 Rmtr. buch. Prügelholz,
7. 3155 buchene Wellen,
8. 28 Rmtr. Aspen-Scheitholz,
9. 106 Rmtr. Aspen- und Birken-Prügelholz und
10. 1500 Aspen-Wellen.

Auf Verlangen wird den Steigerern bis zum 1. September l. Js. Credit bewilligt.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor Kloster Clarenthal.

Wiesbaden, den 6. Januar 1903. 6264

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, ddn 19. Januar d. J., Vormittags soll in dem städtischen Walddistricte **„Hellkund"** das nachstehend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 16 eichene Stämme von 0,23 bis 1,13 Festm.
2. 36 eichene Stangen 1. und 2. Classe,
3. 5 birkene Stangen 1. Classe,
4. **5 buchene Stangen 1. Classe,**
5. 190 Nadelholzstangen 4. und 5. Classe,
6. 7 Rmtr. eichen Scheitholz,
7. 21 Rmtr. eichen Prügelholz,
8. 121 Rmtr. buchen Scheitholz,
9. 336 Rmtr. buchen Prügelholz,
10. 5525 buchene Wellen und
11. 52 Rmtr. aspen und birken Prügelholz.

Auf Verlangen wird den Steigerern bis zum 1. September 1903 Credit bewilligt.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor dem Portale des neuen Friedhofes an der Platterstraße.

Wiesbaden, den 10. Januar 1903.

6540 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung

Von dem Feldwege Distrikt „Schöne Aussicht" Nr. 9307. des Lagerbuchs, soll der zwischen den Grundstücke von Brüning und Dietrich liegende Theil von 59,50 qm und 61 qm eingezogen werden.

Dies wird gemäß § 57 des Zust. Ges. vom 1. August 1883 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 19. d. Mts. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrate schriftlich vorzubringen. oder zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt während der Vormittagsdienststunden im Rathhause auf Zimmer 51 zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1902. 5547

Der Oberbürgermeister.
J. V.: **Körner.**

Bekanntmachung.

In dem städtischen Badehause an der **Roonstraße** sind zum **1. April 1903 drei Wohnungen**, bestehend aus je **vier Zimmern**, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Baderaum, 1 Dachkammer und 2 Kellerräume zu vermiethen.

Schriftliche Angebote sind bis **spätestens den 30. Januar d. Js.** in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 51 abzugeben; daselbst wird auch nähere Auskunft ertheilt.

Die Wohnungen können an den Wochentagen, Vormittags von 9 bis Nachmittags 4 Uhr eingesehen werden.

Wiesbaden, den 10. Januar 1903. 6541

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nassauischer Centralwaisenfonds Wirth'sche Stiftung für arme Waisen.

Im Frühjahr l. Js. gelangen die Zinsen des Wirth'schen Stiftungs-Kapitals von 20,000 Mark aus dem Rechnungsjahre 1902 im Betrage von etwa 800 Mark zur Verausgabung.

Nach dem Testament des verstorbenen Landesdirektors a. D. Wirth sollen die Zinsen einer gering bemittelten Person (**männlichen** oder **weiblichen** Geschlechts); die früher für Rechnung des Centralwaisenfonds verpflegt werden ist und die sich seit Entlassung aus der Waisenversorgung stets **untadelhaft** betragen hat, frühestens fünf Jahre nach dieser Entlassung als **Ausstattung oder zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung** zugewendet werden.

Die an den Landeshauptmann zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten:

1) über den seitherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus der Waisenversorgung;
2) über deren dermalige Beschäftigung;
3) über die geplante Verwendung der erbetenen Zuwendung im Sinne der Stiftung.

Ihnen sind amtliche Bescheinigungen über die seitherige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der seitherigen, insbesondere des letzten Arbeitgebers beizufügen.

Ich ersuche um Bewerbungen mit dem Hinweis, daß nur solche, die vor dem 1. März 1903 eingehen, berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 2. Januar 1903.

6542 Der Landeshauptmann:
Sartorius!

Quittung.

Von Herrn Carl Acker sen. hier aus Anlaß eines freudigen Familienereignisses **100 Mark** zur Verwendung für die Stadtarmen erhalten zu haben, bescheinigt bestens dankend. 6537

Wiesbaden, den 10. Januar 1903.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.
Dr. **Scholz.**

Dienstboten-Abonnement.

Zur Vermeidung von Rückfragen geben wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die seither abonnirten Herrschaften, sofern bis jetzt eine Abmeldung des betr. Abonnements nicht erfolgt ist, stillschweigend Abonnent bleiben, auch wenn die Beiträge noch nicht abgehoben sein sollten.

Die Erhebung hat begonnen und wird sich dieselbe bei dem großen Umfang der Mitgliederzahl bis ungefähr Anfang Februar hinausziehen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1903.

6120 **Städt. Krankenhaus-Verwaltung.**

Verdingung.

Die Lieferung von ca. **12000 Stück Reiserbesen** bester Qualität pro 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 44 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 70 Pfg. und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„Str.-A. 500"** versehene Angebote pro 100 Stück frei Wiesbaden, Depot Bleichstraße 1, sind spätestens bis **Sonnabend, den 24. Januar 1903, Vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 6. Januar 1903.

6258 **Stadtbauamt,**
Abtheilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Ausführung der **schmiedeeisernen Einfriedigung und Geländer** für den Neubau der **Gutenbergschule** hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, bezw. im Baubureau der Gutenbergschule eingesehen, und die Angebotsformulare von der erstegenannten Stelle gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 17. Januar 1903 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 121"** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 19. Januar 1903,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 3. Januar 1903.

6147 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Für den **Neubau der Gutenbergschule** hierselbst soll die Herstellung und Anlieferung pp.:

1) der **zweisitzigen Schulbänke,**
2) „ **Podien,**
3) „ **Turngeräthe pp. für die untere Turnhalle,**

im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, die Zeichnungen und Musterbank im Baubüreau der Bauleitung eingesehen, die Angebotsunterlagen auf Zimmer No. 41 bis zum 22. Januar 1903 bezogen werden.

No. 2 ist kostenlos und für No. 1 und 3 sind je 50 Pfg. zu entrichten.

Die Geldsendungen sind an unseren technischen Sekretär Andreß (Rathhaus hier) zu adressiren.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 122 Loos"** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 24. Januar 1903,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 6534

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 10. Januar 1903.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Montag, den 19. Januar cr., und event. die folgenden Tage, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse) hier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Dezbr. 1902 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten 2c. versteigert.

Bis zum 15. Januar cr. können die verfallenen Pfänder Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit noch ausgelöst bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Mottenfraß nicht unterworfene Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 16. d. M. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 3. Januar 1903.

6156 **Die Leihhaus-Deputation.**

Städt. Volkskindergarten

(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754 **Der Magistrat.**

Städtische Feuerwache Wiesbaden.

Bei der hiesigen städtischen Feuerwache ist die Stelle eines **Oberfeuerwehrmannes** sofort zu besetzen.

Verlangt wird, daß die Bewerber körperlich gesund und rüstig sind, das 30. Lebensjahr nicht überschritten und längere Zeit einer Feuerwehr angehört haben, sowie die erforderliche Geräthekenntniß besitzen. Ferner müssen dieselben befähigt sein, die Mannschaften im praktischen und theoretischen Dienste zu unterrichten und einen ersten Angriff selbständig zu leiten.

Die Probedienstzeit beträgt 3 Monate und ist der Gehalt festgesetzt auf Mk. 1400.—, alle 2 Jahre um Mk. 50 steigend bis zum Höchstgehalt von Mk. 1900.—. Die Anstellung erfolgt gegen dreimonatliche Kündigung.

Geeignete Bewerber wollen ihre Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse, eines Lebenslaufes und Gesundheitsattestes bis zum 31. Januar a. c. an die unterzeichnete Stelle einsenden.

Wiesbaden, den 8. Januar 1903.

6439 **Die Branddirektion.**

Bericht

über die Preise für Naturalien und anderen Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 5. bis einschließlich 11. Januar 1903.

		H. Pr. M ₰	N. Pr. M ₰
I. Fruchtmarkt.			
Weizen	per 100 Kil.	— —	— —
Roggen	„ „ „	— —	— —
Gerste	„ „ „	— —	— —
Hafer	„ „ „	15 20	14 60
Stroh	„ „ „	4 80	4 20
Heu	„ „ „	7 60	7 30
II. Viehmarkt.			
Ochsen I. Q.	50 Kgr.	73 —	70 —
„ II.	„ „ „	70 —	68 —
Kühe I.	„ „ „	68 —	64 —
„ II.	„ „ „	62 —	58 —
Schweine	p. Kg.	1 28	1 20
Mast-Kälber	„ „	1 60	1 50
Land- „	„ „	1 40	1 30
Hämmel	„ „	1 28	1 20
III. Vieraltenmarkt.			
Butter	p. Kgr.	2 40	2 —
Eier	p. 25 St.	2 50	2 —
Handkäse	„ 100 „	7 —	4 —
Fabrikkäse	„ 100 „	5 —	4 —
Eßkartoff. pr.	100 Kgr.	6 50	6 —
Kartoffeln	p. Kgr.	— 8	— 6
Zwiebeln	„ „	— 12	— 10
Zwiebeln	p. 50 Kgr.	3 50	3 —
Blumenkohl	p. St.	— 80	— 25
Kopfsalat	„ „	— 15	— 12
Gurken	„ „	— —	— —
Spargeln	p. Kgr.	— —	— —
Grüne Bohnen	„ „	— —	— —
Grüne Erbsen	„ „	— —	— —
Wirsing	„ „	— 28	— 25
Weißkraut	„ „	— 15	— 10
Weißkraut	p. 50 Kgr.	— —	— —
Rothkraut	p. Kgr.	— 15	— 10
Gelbe Rüben	„ „	— 12	— 10
Neue gelbe Rüben	„	— —	— —
Weiße Rüben	p. „	— 16	— 12
Kohlrabi, oberird.	„	— —	— —
Kohlrabi	p. „	— 12	— 10
Grün-Kohl	„ „	— 30	— 25
Römisch-Kohl	„ „	— —	— —
Petersilie	„ „	1 40	1 —
Porre	p. St.	— 4	— 3
Sellerie	„ „	— 12	— 8
Kirschen	p. Kgr.	— —	— —
Saure Kirschen	„ „	— —	— —
Erdbeeren	„ „	— —	— —
Himbeeren	„ „	— —	— —
Heidelbeeren	„ „	— —	— —
Stachelbeeren	„ „	— —	— —
Preiselbeeren	„ „	— —	— —
Johannisbeer.	„ „	— —	— —

		H. Pr. M ₰	N. Pr. M ₰
Trauben	p. Kgr.	— —	— —
Aepfel	„ „	— 50	— 24
Birnen	„ „	— 50	— 24
Zwetschen	„ „	— —	— —
Kastanien	„ „	— 50	— 40
Eine Gans		6 50	6 —
Eine Ente		3 50	3 —
Eine Taube		— —	— —
Ein Hahn		1 80	1 50
Ein Huhn		2 —	1 50
Ein Feldhuhn		— —	— —
Ein Hase		4 —	3 80
Aal	p. Kgr	— —	— —
Hecht	„ „	2 60	2 40
Backfische	„ „	— 80	— 50
IV. Brod und Mehl.			
Schwarzbrod:			
Langbrod	p. 0,5 Kgr.	— 15	— 13
„	p. Laib	— 52	— 43
Rundbrod	p. 0,5 Kgr.	— 13	— 13
„	p. Laib	— 45	— 45
Weißbrod:			
a. 1 Wasserweck		— 3	— 3
b. 1 Milchbrödchen		— 3	— 3
Weizenmehl:			
No. 0	p. 100 Kg.	32 50	28 —
No. I	„ 100 „	27 —	26 —
No. II	„ 100 „	25 —	24 —
Roggenmehl:			
No. 0	p. 100 Kg.	24 —	24 —
No. I	„ 100 „	21 —	21 —
V. Fleisch.			
Ochsenfleisch:			
v. d. Keule	p. Kgr.	1 52	1 44
Bauchfleisch	„ „	1 36	1 28
Kalb- u. Rindfleisch	„	1 40	1 32
Schweinefleisch	p. „	1 80	1 60
Kalbfleisch	„ „	1 70	1 50
Hammelfleisch	„ „	1 60	1 20
Schaffleisch	„ „	1 40	1 20
Dörrfleisch	„ „	1 80	1 60
Solperfleisch	„ „	1 80	1 60
Schinken	„ „	2 —	1 84
Speck (geräuch.)	„ „	1 84	1 80
Schweineschmalz	„ „	1 80	1 60
Nierenfett	„ „	1 —	— 80
Schwartenmagen (fr.)	„	2 —	1 60
„ (geräuch.)	„	2 —	1 80
Bratwurst	p. „	1 80	1 60
Fleischwurst	„ „	1 60	1 40
Leber- u. Blutwurst fr.	„	— 96	— 96
„ „geräuch.	„	2 —	1 80

Wiesbaden, 10. Januar 1903. Städt. Accise-Amt.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 3250

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat**

Bekanntmachung

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausleinewand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenexemplare des Lageplanes unter Benutzung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5239 **Das Stadtbauamt.**

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestück) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober ds. Js. ab strenge gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

Der Magistrat.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 563
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Gangbare Wirthschaft
von cautionsf. Wirt zu pachten gesucht. Off. u. J. M. 6340 an die Exped. d. Bl. 6339

Ein kl. Haus mit Hof u. Stall i. d. Nähe von Wiesbaden od. nahe gelegenem Orte z. 1. Apr. z. mieth. ges. Off. G. H. 900 Exp. 6361

Vermiethungen.

Parkstraße 20
ist die Wohnung im 1. Stock auf sofort, die Part.-Wohnung auf 1. April 1903 zu verm. Jede Wohnung enthält 9 eleg. Wohnräume, nebst Badezimmer, Küche, Waschküche, Keller u. Mansarden und ist mit elektr. Licht u. Centralheizung versehen. Die Villa liegt in hübschem großem Garten, anstoßend an die Kuranlagen. Besichtigungen 11—1 Uhr. Näh. Auskunft Adolfsallee 47, 1. 1634

Villa Schützenstr. 3
hocheleg. Wohnungen, 8 Zim. m. Erker, Balkons u. Veranda, Diele, Winterg. Badez., Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe per sof. z. verm. Näh. b. Besitzer 4488 **Dr. Hartmann.** Pt.

7 Zimmer.

Im Neubau obere Adelheidstr. 100, Ecke der Rauenthalerstr., sind per 1. April 1903, ev. früh. beziehbar, hochherrschaftl. ausgest. Wohn. à 6 geräumige Zim. (od. 7 u. 5) mit Erker, Veranda od. Balkons, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. zu verm. (Auch ganze Etagen à 12 Zim.) Im Hause befinden sich: Elektr. Pers.-Aufzug (Lift), elektr. Lichtanl., Gas für Licht, Koch- u. Heizzwecke, Telephon-Anschluß, Remise f. Automobile. Näh. daselbst oder Bismarckring 28, 1. 4880

Schützenstr. 5
(Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Adelheidstraße 90
Bel-Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, besteh. aus 6 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Leucht- und Kochgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes u. warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, Trockenspeicher, Bleichplatz ꝛc. Die Wohnung ist zum 1. April zu vermiethen und anzusehen Vormittags 11—1, Nachmittags 5—7 Uhr. Näheres Adelheidstraße 90 Parterre. 6665

Kirchgasse 47, 2. Wohnungsstock, ist eine Wohn. von 6 Zim., Badezim., Küche, Speisekammer, 2 Mans. u. 2 Kellern a. 1. Apr. 1903 z. vm. Auf Wunsch kann noch ein gr. Frisp.-Zim. dazu gegeben w. Näh. beim Eigenth. **L. D. Jung.** 6358

Im vorderen Nerothal, Wilhelminenstr. 8, ist die 1. Et. 6 schöne Zim., Alles der Neuzeit entsp., an ruh. Miether sof. od. 1. April zu verm. Anzus. 2—4 Uhr. 6523

Nicolasstr. 23, 3. Etage, comf. Wohnung, 6 Zimmer, Badez., Küche u. sonst. reichl. Zubehör per 1. April 1903 z. verm. Näh. daselbst Part. 2825

Vorderes Nerothal. Wilhelminenstr. 8, 1, 6-Zimmer Wohnung, 3 Balkons, comfort., d. Neuzeit entspr., sof. z. verm. Anzusch. v. 11—1 u. 3—5 U. 3407

Rheinstraße 68 5668
Bel-Etage zum 1. April 1903 6 Zimmer, Balkon u. reichl. Zub. zu verm. Anzus. Vorm. 10—1 Uhr.

5 Zimmer.

Albrechtstr. 41, zunächst der Luxemburgstr., e. neu renov. Wohn. von 5 groß. Zimmern m. Balkon u. Badeeinr. im 1. Stock, sowie reichl. Zubeh. sof. oder 1. April z. vm. Näh. daselbst, 2. Stock. 5471

Adelheidstr. 84, Part., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. Näh. F. Kitz, Rheinstr. 79, Laden. 5262

Adelheidstr. 84, 3. Et., 5 Zim., Küche u. Zubeh. Näh. F. Kitz, Rheinstr. 79, Laden. 5263

Bismarckring 9, 2. Etage (3 Treppen), schöne 5-Zimmer-Wohnung, reichl. Zubehör, per sofort **mit Nachlaß** auf den Miethpreis zu verm. 9010

Dambachthal 12, Vorderh., 2 Et., bestehend aus 5 Zim., Badezim., Balkon, Küche, Speisekammer u. Zubeh. Warmwasser-Einricht. p. 1. April z. verm. Anzus. von 10—1 und 3—6 U. Näh. bei **Carl Philippi,** Dambachthal 12, 1. 6284

Dambachthal 12, Vorderh. 2. Etage, best. aus 5 Zim., Balkon, Badezim., Küche, Speisekammer u. Zubehör, Warmwasserleitung, per 1. April 1903 zu vermiethen; anzusehen v. 10—1 u. 3—6. Näh. bei **Carl Philippi,** Dambachthal 12, 1. 5231

Emserstr. 2, 2. Etage, ist eine geräumige 5-Zim.-Wohnung mit Balkon u. Gartenbenutzung sofort od. 1. April zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 3702

Heinrichsberg 12 ist ein kl. Haus mit 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Elisabethenstraße 27, Parterre. 3061

Kaiser-Friedrich-Ring 76
ist eine Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst Part. lks. 5152

Karlstr. 26, sch. ger. 5-Zimmer-Wohn., Bel-Et., m. Balk. u. reichl. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part 6531

Moritzstr. 44, 1. Et., 5 Zim., Küche zwei Mans. p. 1. April zu v. Näh. das. 2. Et. 8367

Oranienstraße 40, 3. Etage, Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen. 9895

Rheinstr. 30, Hochpart. Wohn. 5 Zim., Küche, Keller, Mans., Garten auf 1. April zu verm.; auch für Rechtsanwalts- od. sonst. Büreaux geeignet. Näh. 1 St. 6354

Victoriastraße
Villa Bel-Etage, herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Balkon, 2 schöne Mansarden, 2 Kellern, Mitbenutzung von Garten, Bleichplatz und Waschküche, **per 1. April 1903** anderweit zu vermiethen. Preis: 2000 Mk. Näh. Rheinstr. 94, Part. 4300

4 Zimmer

4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 6379
Kleine Webergasse 7.

Eine Wohnung von 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sehr preiswerth per 1. April zu verm. Hermannstr. 23, Ecke Bismarckring. Näh. Part. 6216

Neubau Dotzheimerstr. 54, 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 4976

Neubau Ecke Westend- u. Gneisenaustraße 3- und 4 Zim.-Wohnungen mit Zubehör, sowie Laden, zu jedem Geschäft geeignet, auf 1. April zu verm. Näh. Bäckerstr. 8, P. 8423

Herderstraße 13 und **15,** 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Luxemburgplatz 5 sind prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit verl. sof. od. 1. April z. vm. Näh. Georg Steiger jr., Bismarckr. 12, 3 St. 4405

Röderallee 32,
3. Haus von der Tannusstraße, ist die Hochparterre-Wohnung mit Balkon, Vorgarten, 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller, zum 1. April zu verm. 5881

Schiersteinerstr. 14a, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4520 **Carl Bilz.**

Wohnung

Wohnung von 4 Zimmern nebst Werkstatt per 1. April zu verm. Wellritzstr. 19 1. 6108

Yorkstr. 7. Wohnung von 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf den 1. April zu verm. 6162

Zietenring 8, i. d. Seerobenstr., sch. fr. Aussicht nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, El., Alles der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. Näh. am Bau u. Stiftstr. 12, P. 8036 **Scheid.**

3 Zimmer.

Arndtstr. 8, unmittelbar am Kaiser-Friedr.-Ring, sind per 1. April eleg. 3-Zim.-Wohn. mit Nebengel. preiswerth zu verm. Näh. das. 3. Et. bei Fr. Dieckmann oder Adolfsallee 47, Part. 6498

Bismarckring 8, 2 l., drei Zimmerchen, Balkon per 1. April 1903 zu verm. Näh. das. oder Bäckerladen. 6160

Bismarckring 17, Haltestell der Straßenbahn, ist eine eleg. 3-Zimmer-Wohnung und 5 helle Räume von je 42 qm Größe (dieselben eignen sich f. alle Zwecke, besonders f. e. Dekorationsgeschäft od. kleine Druckerei, da Gas für Maschinenbetrieb und elektr. Licht eingeführt ist) auf 1. April 1903 zu vermiethen. Zu erfragen bei 4885 **O. Haßler,** Bertramstr 11, P.

Bülowstraße 4, 1 Stiege 3 Zimmer mit Balkon, 1 Mansard zum 1. April zu vermiethen Näh. Part. rechts. 9796

Blücherstr. 12, Vorderh. 1 St. r., 3-Zim.-Wohn. m. a. Zub. a. 1. Apr. z. v. Näh. Blücherstr. 10 b. Joh. Sauer, Mtb. 1 r. 6182

Herderstraße 15 ist eine Wohnung, 3 Stiegen hoch von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Näh. Herderstr. 13, 1 St. h 7964

Karlstr. 28, sch. 3- u. 2-Zimmerwohnung (Mtb.) mit reichl. Zubeh., sowie sch. 3 Zim. (Dachwohnung) auf 1. April zu verm. Alles Näh. Vdh., Part. 6130

Luxemburgplatz 5 sind 2 sch. 3 Zimmer-Wohn., d. Neuzeit entspr., per sofort o. 1. April zu verm. Näh. Georg Steiger jr., Bismarckring 12, 3. 4406

Weidenstr. 8, Hth.-Wohn. von 2 Zimmer, Küche und Zubeh. Näh. Vdh. Part. 6565

Oranienstr. 51, Schöne 3-Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubehör auf 1 April zu verm. Näh. von 11—12 u. 3 bis 5. Oranienstr. 51, Hth. od. Wellritzstraße 4, Part. jeder Zeit. 6366

Schöne 3 Zim.-Wohnung vis-à-vis der Maria-Hilf-Kirche, auf 1. April zu verm. Näh. Platterstr. 46, Part. 6222

Moritzstr. 15, im 1. St., sch. 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermiethen. 5856

Seerobenstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubehör per 1 April zu verm. Näh. beim Eigenthümer im Gartenhaus. 8878

Neub. Schiersteinerstr. 14a, direct am Kaiser Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 5214 **Carl Bilz.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Apr. zu verm. Steingasse 18. 6209

3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. April z. verm. Schachtstr. 30 (Laden). 6228

Wallauferstr. 5, Gtb. (r. ruh. H.), geräum. 3 Z.-Wohn., Küche, Speisek., 2 Kell., gr. Bleichpl., Clos. i. Abschl. per 1. April an anständ. Leute bill. zu verm. Näh. Part., Laden. 6242

Wallauferstr. 9 3-Zimmer-Wohn. an ruh. Leute z. vm. Näh. Albrechtstr 41. 3905

Waldstraße,
an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof, 1-, 2- u. 3-Z.-Wohn. m. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. i. Bau od. Baubüreau, Rheinstr. 42. 8619

Yorkstr. 7, Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf den 1. April z. verm. 6163

Yorkstr. 7, Wohn., 3 Zim., Küche m. Zub. im Gth. a. d. 1. Apr. z. v. Näh. Vdh 1. St. 6548

Yorkstr. 23, 3-Zimmer-Wohn., alles der Neuz. entspr. einger. p. 1. April z. verm. 6190

Bierstadt b. Karl Kaiser Wilhelmstraße ist e. 2- u. 3-Z.-W. zu verm., letzteres Frontsp. 6344

Dotzheim.

2 Wohn., je 3 Zim., Küche u. Zubeh., auch geth. zu verm. Näh. Wiesbadenerstr. 64, Laden. 6507

2 Zimmer.

Bismarckring 11, 2 große helle Mansarden, auch einz. zu vermiethen. 6438

Bertramstr. 4, 2 l., Wohnzimmer m. Balkon u. Schlafz., auch einzeln, zu verm. 6293

Dotzheimerstr. 14 ist im Seitenbau die Part.-Wohn. u. Dachstock, sowie Lagerraum, ganz od. getheilt, auf 1. April z. vm. Näh. daselbst, Vorderhaus. 5939

2 Zimmer u. Küche, Hth. 1 St. und 2 Zimmer und Küche, Hth. Frtsp. (einzige Wohnung im Stock) an kleine ruh. Familien auf 1. April z. verm. 6153
Frankenstr. 19, Näh. Pt.

Hellmundstr. 42, 2 Zimmer, Küche u. Keller z. 1 April zu verm. Näh. 2 St. 6071

Kirchgasse 19, Vdh. Mansardewohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei **Krieg.** 5129

Möblirte Wohnung,
2 Zimmer und Küche (35 Mark monatlich) zu vermiethen. 5659
Mauergasse 3/5 part.

Michelsberg 4, Wohnung 2 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu verm. Näh. b. **Berz,** Walramstraße 37. 6211

Michelsberg 32,
2 heizbare Mansarden an ruh., kinderl. Leute sofort zu vermiethen. 4737

Schachtstr. 13. 2 gr. Zim. u. Küche a. 1. Apr. z. v. 6272

Röderstr. 21, 2, eine Frtsp.-Wohn., 2 Zim., Küche und Zubeh. z. 1. April z. vm. 6365

Steingasse 28, abgeschlossene Parterrewohnung, 2 Zimmer u. Küche, u. Dachwohnung, Stube, Kammer u. Küche auf 1. April. 6343

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Mansarde der 1. April, eine dito ohne Mans. p. 1. Febr. z. vm. Näh. Schierstemerstr. 9, links, Part. 6362

2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör sof. zu verm. Näh. Walmühlstr. 14. 6276

2 Zimmer u. Küche p. 1. Febr., 3 Zimmer u. Küche p. 1. April zu verm. Waldstr. 28, p. 6295

Wallauferstr. 9, Zwei-Zimmer-Wohn. an ruh. Leute z. vm. Näh. Albrechtstr. 41, Pt. 4499

Im Landhause vor Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 20, Haltestelle d. Elektr. Bahn, ist eine sch. Part.-Wohnung, 2 Zim., Küche m. Zubeh., an ruh. Leute ohne Kinder auf 1. April zu vermiethen. 6201

Sonnenberg, Platterstr. 1, sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermiethen. 6310

2 oder 3 Zimmer m. Zubehör (2. St.) auf 1 April od. früher zu verm. Dotzheim, Rheinstr. 16, **J. Schmidt.** 5985

1 Zimmer.

Eine leere Mansarde an alleinstehende Person z. vm. Näh. Gustav Adolfstr. 16, 1 St. l. 6309

Ein frdl. leeres Zim. auf 1. Jan. zu verm. Adlerstr. 53. 5641

Ein schönes leeres **Mansardenzimmer** für einzelne Person oder zum Möbelunstellen sofort zu vermiethen 5950
Bertramstr. 22, 3 links.

Ein sch. große Mans. auf gleich od. später an einzelne Person zu verm. Karlstraße 28, Vorderh. Part. 5213

Eine große Mansarde an eine stille brave Person zu verm. 6371 Moritzstr. Nr. 22

Schachtstr. 13, ein gr. Zim. mit Herd auf gleich zu vermiethen. 6271

Scharnhorststr. 24, Hth., e. heizb. frdl. Zimmer m. Keller a. anst. ruh. Person p. 1. April z. vm. Näh. Vdh. Pt. 6038

Scharnhorststr. 24, Hth., 1 Z., K. u. Zub. a. kinderl. ruh. Leute p. 1. Apr. z. v. Näh Vdh. P. 6039

Heizb. **Mansarde** an einz. ruh. Person auf sofort z. verm. Näh. Schwalbacherstr. 47, 1. 4835

Wallauferstr. 5, gr. freundl. leeres Part.-Zim. per 1. April zu verm. Näh. Laden, Part. 6244

Möblirte Zimmer.

Adlerstr. 41, 3 schön möblirte Zimmer m. 2 Betten; daselbst auch Mans. zu verm. 6567

Einfach möbl. Zimmer an Herrn auf gleich oder später zu vermiethen. Adlerstr. 52, 1 r. 6283

Adlerstraße 60, Part. erh. reinliche Arbeiter Kost und Logis. 6099

2 möbl. Zimmer (Sonnenseite) mit sep. Eing. auch einzeln, nur an bess. Herrn als alleiniger Miether zu vermiethen. Albrechtstraße 13, 2 Etage. 2679

Albrechtstraße 23, 1 (Adolfsallee), möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 8775

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension enorm billig. Zu erfragen **Bahnhof-Hotel,** Rheinstraße 23. 5470

Bismarckring 1, part., bei **Erb** gut möbl., billiges, zweifenstriges, helles Zimmer sofort zu verm. im Cigarrenladen. 4958

Bertramstr 12, 2 r., hübsch möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 4332

Bleichstr. 35, Hth. 2 St. r., einfach **möbl. Zimmer** zu vermiethen. 6350

Schön möbl. frdl. Zimmer zu vermiethen Dotzheimerstr. 21. Part. 4872

2 junge Leute erhalten schönes Logis Dotzheimerstr. 39 Gth. Part. links. 4119

Delaspeestr. 2, II,
Ecke Friedrichstraße.
Alleinstehender **Herr** findet freundl. möbl. Wohnung, evtl. Pflege bei kinderlosem Ehepaar. 3759

Einfach möbl. Zimmer
mit Pension. 6114
Drudenstr. 1, Metzgerladen.

Möbl. Zimmer zu verm. Drudenstraße 1, 1. Etage. 2254

Frankenstr. 10, 3 St. r., ein einf. möbl. Zimmer zu vermiethen auf gleich. 6348

Reinl. Arbeiter erhält sof. Schlafstelle Faulbrunnenstr. 4, 3. 6435

Frankfurterstr. 14, „Villa Bristol" möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen. Garten. Bäder. 6518

Villa Bristol, Frankfurterstraße 14, vom 2. Okt. Salon und Schlafz. zu vm. 6519

Friedrichstr. 12, Mtb. 2 l., frdl. möbl. Zim. z. vm. 9563

Friedrichstr. 47, Stb. r. 1, ein schön möbl. Zimmer und Schlafst. billig zu vm. 5270

Eine möbl. Mansarde
zu vermiethen. 6529
Goldgasse Nr. 3.

Ein freundl. Zimmer,
Hinterhaus 1. St. sofort zu verm. **Helenenstr. 3.** 6487

Schön möbl. Zimmer mit 1—2 Betten mit oder ohne Pens. z. vm. Hermannstr. 1. 6432

Hellmundstr. 36, 2, 1 bis 2 frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 4991

Hellmundstr. 40,
1 links, möblirte Mansarde zu vermiethen. 4973

Hellmundstr. 50, 1 l., gut möbl. (sep.) Zimmer zu vermiethen. 6227

1 auch 2 reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. 6360
Hellmundstr. 52, 1 St.

Hirschgraben 5, 1 r., ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 5378

Gut. möbl. Zimmer
mit 1 o. 2 Betten zu vermiethen Jahnstr. 1, 2 St. 3337

Jahnstr. 40,
Hinterh. 3, möbl. Zimmer zu vermiethen. 6184

Kapellenstraße 3,
1. Etage. 6554
Möbl. Zimmer, modern u. neu eingerichtet, für Tage, Wochen u. Monate. Größte Reunotesse. Billigste Preise.

Karlstr. 37, 2 l. Eleg. u. einfach möbl. Zimmer, sep. Eingang zu verm. 4157

Karlstr. 37, 2 l. möbl. heizb. Mans. an zwei bess. Handw. zu vermiethen. 4158

Einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 6509
Karlstraße 38, Mrb. Part. l

Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Näheres Karlstr. 39, Hinterhaus 1 St. 6499

Kirchgasse 19,
Vdh. 1. St. sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 8334

Kirchgasse 19 elegant möblirt. Zimmer zu vermiethen. Näh. bei **Krieg,** Laden. 9355

Möbl. Zimmer
zu vermiethen Kirchgasse Nr. 56 2 Tr. rechts. 6125

Frdl. möbl. Zimmer für Tage, Wochen u. Monate mit o. ohne Pens. preisw. z. verm. Körnerstraße 4, 1 r. 5946

Zwei junge anst. Leute können vollst. Kost u. Logis erhalten Schützenhofstraße 2, Ecke Langgasse, 3. Stock. 5445

Sch. möbl. Zimmer
Langgasse 48, Nähe Kranzplatz, frei. 6231

Luisenstr. 43, 2 l., gut möbl. Zimmer zu verm. 6513

Marktstr. 26 bei **A. Helfrich**, ein möbl. Zimmer m. Pension bill. zu verm. 5210

Möbl. Zimmer zu verm Mauergasse 3/5, p. 4251

Mauergasse 17, schönes einfach möbl. Zimmer im 3 Stock zu vermiethen. Näh. im 1. Stock. 5453

Mainzerstraße 44,
möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermiethen. 9027

Anständige Leute
erhalten schönes Logis Metzgergasse 2, 2. Etage. 4907

Möbl. Zimmer
mit Pension billig. 6180
Moritzstraße 26, 2.

Moritzstr. 30, Vdh. 2 r., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn z. verm. 2992

Moritzstr. 49, Mtlb. 2. St. l., möbl. Zimmer zu vermiethen, monatl. 15 Mk. 3387

Möbl. Zimmer
billig zu vermiethen bei 6431
G. Harz, Nerostraße 46, 1.

Neugasse 2, 2, Ecke Friedrichstraße, möbl. Zimmer m. guter Pension. 4634

Neugasse 9, 3 l., erhält ein anst. Mann g. Kost u. Log. (wöch. 10 M.) auch sofort. 5590

Oranienstr. 2, Part., Logis mit Kost zu verm. 6311

2 junge Herren erhalten Kost und Logis Oranienstraße 4, Metzgerei. 5859

Zwei junge Arbeiter erhalten Kost und Logis. 6543
Oranienstr. 4, Metzgerei.

Einfach möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sofort zu verm. 6362 Oranienstr. 60, 2. Hth. P.

Reinl. Mädchen erhält Schlafstelle Plattestr. 40, 2. 4159

Querstr. 1, 2 r., möbl. Wohn- u. Schlafz. f. z. vm. 4404

Möbl. Parterre-Zimmer
zu vermiethen. 6185
Sedanplatz 4, Mtb. Pt.

Sedanstr. 10, Vdh. 3 l., erh. ein **reinlicher Arbeiter** Logis. 6313

Seerobenstraße 4,
2 l. **Schlafstelle** zu verm. 6528

Seerobenstraße 13 Hth. 2 r., einf. möbl. Zimmer (Woche 3 Mk.) zu vermiethen. 6189

Schwalbacherstr. 7, Stb. Möbl. Zimmer billig z. vermiethen an saub. jg. Mann 3309

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55, Part. **Jakob Scheuerling.** 4762

Schulberg 6, 3, schön. Zimmer m. 1 o. 2 Betten, sowie möbl. Mansarde zu vermiethen. 4001

Schulberg 6, 3, erh. saub. Mädchen bill. Schlafstelle. 6515

Ein möbl. Zimmer
zu vermiethen Schachtstraße No. 20, Hth. 1 St. 6381

Junge, anständ. Leute f. Kost u. Logis erh. Schiersteinerstr. 9 Hth. 1. St. r. Frau Maisy. 2568

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 2420

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wöchentl. 3 M. mit Kaffee. 6525 Walramstr. 13, Vdh. 2 r.

Logis
an Arbeiter zu vermiethen. 6564
Walramstr. 21, 2 St. r.

Walramstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9956

Wellritzstr. 48, 2. Stock r., Ecke Sedanplatz, möbl. Zim. zu vermiethen. 6259

Großes, schön möbl. Zimmer bei älterer Dame zu vermiethen. Yorkstr. 10, 1 l. 6785

Einfach möbl. Zimmer
zu vermiethen. Zimmermannstr. 6, Hth. 1 bei Schnitzer. 6210

Pensionen.

Pension Unkel, Emserstr. 20, elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. 33

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 423

Villa Margaretha,
Schützenstraße 12,
per 1. April 1903 zu verk. oder zu vermiethen. Näheres bei Bes.
Max Hartmann,
6355 Schützenstraße 5, Part.

Pension Petit,
Alwinenstraße 2 (Ecke Bierstadterstraße). Gesunde freie Lage! Herrliche Fernsicht! Möbl. Zimmer u Wohnungen mit u. ohne Pension. Bad, Garten, Balkons. 380
Volle Pension v 4 Mk. an. 1

Vorzüglich schöne 6405
möbl. Zimmer
von 1 M. bis M. 2,50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Läden.

Eck-Laden
Bülowstr. 2, an 3 Straßen gelegen, worin seither eine gutgehende Colonialwaarenhandlung betrieben wurde, auf 1. April zu vermiethen. Auch würde sich derselbe zum Betriebe einer Filiale eignen, da event. größere Lagerräume dazu gegeben werden könnten. Näheres daselbst Baubureau. 6324

Laden,
Friedrichstr. 46, 90 Q.-Mtr. groß, mit Werkstätte ist sehr preisw. per 1. April zu vermiethen. 5309

Laden mit schöner Wohnung für jedes Geschäft sofort zu v. Hellmundstr. 42. Näh. 2 St. 5934

Eckladen, für jedes Geschäft pass., auf gl. od. später zu verm. Näh. Hellmundstraße 40 1 St. l. 4972

Der mittlere
Laden
im Hause **Langgasse 53,** nahe dem Kranzplatz, ist vom 1. April bis 1. Oktober 1903 zu verm.
Näh Kranzplatz 12. 5193

Kaiser Friedrich-Ring 76, Ecke Oranienstraße, ist ein Laden mit Ladenzimmer billig zu vermiethen. Derselbe eignet sich sehr gut für ein Papiergeschäft da er in unmittelbarer Nähe der Gutenbergschule liegt. Näheres daselbst Parterre links 623

Karlstr. 35, Eckladen, in welchem ein flottes Colonialwaarengeschäft betrieben wird, ist mit Inventar, großen Kellerräumen, 4-Z.-Wohn. an tüchtigen Fachmann per 1. April zu verm. Näh. Part. links. 6378

Kirchgasse 19 großer Laden mit Nebenräumen zu verm 9351

Kl. Langgasse 7. großer sch. Laden, 60—70 Q.-M. Bodenfläche, zu verm., auch können noch andere Räumlichkeiten event. auch 2—3 Atmosph. Dampf dazu gegeben werden. Näh. Langgasse 19. 5927

Moritzstr. 7 ist ein schöner **Laden** mit Ladenzimmer event. direkter Kellerverbindung, Gas- und elektr. Lichtanlagen, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst, Bureau. 5886

Nerostr. 28, sch. Laden m. Wohnung auf 1. April zu vermiethen. 6338

Neubau Schiersteinerstr. 14a Laden mit Ladenzimmer, Kellerräumen rc. per 1. April 1903, ev. früher zu verm. Näh. daselbst od. Arndtstr. 5, 1, Carl Bilz. 4162

Wilhelmstr. 10a
ein großer Laden mit Souterrain per sofort zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 3385

Schöner Eckladen in sehr gut. Lage, sehr pass. f. Aufschnittwaaren u. Delicatessen Gesch., da solches nicht am Platze. Gefl. Off. u. E. K. 101 a. d. Exp. 6437

Werkstätten etc

Stallung für 5 Pferde nebst Futterraum, 3 Remisen und Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Jahnstr. 20. 6097

Geräumige Werkstätte m. Feuerrecht ist auf 1. April event. auch früher, zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 20, 1 St. 124

Sch. Kellerräume m. Schroteingang, sowie ein leerer Raum, z. Möbeleinstellen ec. verwendbar, z. vm. Herderstr. 25. 6105

Dotzheimerstr. 64, Part. r., schöne Werkstatt und Lagerraum zu vermiethen. 3647

Feldstr. 23, 1, Stallung für ein Pferd, Remise u. Futterraum zu vermiethen, auch wird e. Pferd in Pension genommen. 2100

Hartingstraße 7 zwei helle Werkstätten baldigst zu vermiethen. Näh. das. Frontspitze 2095

Schöne Werkstatt, in der Nähe der Schiersteinerstr. bill. z. v. Näh. Jahnstr. 36, Hth. Pt. 6547

Kaiser Friedrich-Ring 23, helle Werkstatt mit Lagerraum und Thorfahrt, mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Näheres Part. 3395

Scheune u. Stall nebst Wohn. auf 1. April zu verm. Lahnstraße 6. 6204

Lagerplatz, eingezäunt, in der vorderen Mainzerstr., per sof. zu verpachten. Näh. Comptoir, Nicolasstraße 26. 9661

Keller, ca. 50 qm, vollst. neu renov., mit Gasbeleucht. u. Wasseranlage, sowie Entwässerung bequ. Karreneinfahrt, als Weinkeller oder Lagerräume per sofort zu verm. Näh. Nicolasstr. 23, P. 8389

Roonstr. 15, e. **Flaschenbierkeller** sofort zu vermiethen. 5857

Werkstatt mit **Wohnung** sucht Emil Stößer, Mechaniker, Sedanpl. 4, Mtb. P. 6186

Walluferstr. 5, gr. Raum (abgeschl. Thorfahrt) per 1. April zu verm. Näh. Laden, Part. 6243

Helle große Werkstatt, auch zum Wageneinstellen od. Lagerraum p. 1. Apr. z. v. Wellritzstr. 19, 1. 6118

Waldstraße,
an d. Dotzheimerstr., Nähe Bahnh., Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz oder getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequeme Verbindung zu einander, per 1. April zu verm. Näh. im Bau od. Baubüreau, Rheinstr. 42. 8620

Yorkstr. 17, ein 175 qm groß. Weinkeller, ein 33 qm groß. Keller, sowie mehr. Packräume u. Werkstätten sofort zu verm. Näh. 1 rechts. 3394

Bleichplatz.
Wiese im Walkmühlthal, ca. 75 Ruthen groß, für Bleichplatz geeignet, ist sofort zu verpachten. Näh. Adelheidstr. 47, Part. 6367

Kapitalien.

200 M. auf monatliche Rückzahlung und 6% Zinsen von solidem Herrn für sofort gesucht. Bürge kann gestellt werden. Gefl. Off. unter A. B. 72 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6428

Darlehne giebt Selbstgeber reell. Lud. **Kleusch,** Berlin, Wilhelmshavenerstr. 33 a. Rückp. 66013

Gebild. Frl. od. jg. Mann findet per 1. Febr. nett möbl. Zim. nebst Frühst. i. g. Hause z. dem Preise v. M. 15 per Monat. Näh. in der Exp. d. Bl. 6553

Achtb., alleinst. Dame möchte m. gl., hierfremd. Herrn o. Dame Zim., ½ größ. Etage zus. miethen ev. f. Pensionszwecke. Gefl. Off. u. L. K. 70 an die Exp. d. Bl. 6551

Monatsfrau
gesucht Wörthstraße 13. 6555
Meurer.

Lehrmädchen
für **Damenschneiderei** gesucht.
6512 Bertramstr. 10, 1 r.
Wiesbaden.

Vertreter
für Colonialwaaren
bei 6 Proz Provision gesucht.
E. Kloss, Frankfurt a. M., Sömmeringstr. 17. 62

Tücht. Schneiderin
empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 6524
Nicolasstraße 6, 3 St.

Ein Ladenschrank mit Glasschiebthüren, 2,45 Mtr. hoch, 2 Mtr. lg., 1 Stehpult, einthür. Kleiderschrank, 1 einschl. gutes Bett 21 Mk., 1 Notenständer, Stühle von 2 Mk an, Spiegel, Küchenbretter, Fahnenschild. 6552

29 Hochstätte 29.

Flaschenzug zu verk. Näh. in der Exped. d. Bl. 6558

Arbeiterhalle, a. für in Garten geeignet, zu verk. Schlachthausstraße 23. Das. 1 Kleiderschr., 1 Console (neu) zu verk. 6546

Ein gut erhaltener
Gehrock-Anzug
und einzelne schwarze Hose bill. zu vk. Näh. in der Exped. 6533

Ein gut erhaltenes **Haus** mit Hof, Laden, Werkstatt, sehr passend für Tischler, sowie auch Steinkohlenhändler soll bill. verk. Offer. u. b.u. E. G. 6549 Exp. 6594

Ein sch. **Harmonium,** ital. Geige u. Harmonika bill. zu verk Hochstraße 5. 6563

Kanarien-Hähne,
gute Sänger, sehr billig z. verk. 6560 Moritzstr. 8, Hth. 2 r.

Ein Kinderbettchen
billig zu verkaufen. 6508
Seerobenstr. 9, 2. Hth. 1 St. l.

Wegzugsh. verich. Möbel zu vk wie Tische, Stühle, Schränke usw. Hellmundstr. 27, 2. 6511

Einen Skunkspelz
von der Albrecht- bis Frankenstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben 6569
Albrechtstr. 22, 2.

1 neue Federrolle und 1 neuer Schreiner- od. Tapeziererkarren z. verk. Steingasse 25. 6521

Eingemachte Weißerüben, Lappenkraut, Sal- und abgebrühte Bohnen, Sauerkraut, Pfd. 8 Pf. zu haben bei
Fritz Weck,
6520 **4 Frankenstraße 4.**

Entlaufen e. gr. schwarzer **Hund** mit braunen Pfoten. Namen „Leo". Dem Wiederbringer gute Belohnung. Abzug. Frau Adam Seel, Dotzheim, Taunusstraße 32. 6557

Entlaufen
brauner, glatthaariger **Jagdhund,** stämmiger Körperbau, langer, nicht coupirter Ruthe, auf den Namen „Sander" hörend. Trägt Würgehalsband ohne Aufschrift. Wiederbringer erh. **gute Belohnung** Kaiser-Friedrich-Ring 66 1. 6539

Heirath.
Junger Mann, 30 Jahr, mit etwas erspartem Gelde, wünscht die Bekanntschaft eines tücht. Mädchens, Wittwe mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Briefe sind bis zum 30. d. M. unter M. H. 6545 an d. Exp. d. Bl. hier abzugeb. 6545

Nur in der
Conservenfabrik C. Weiner,
Mauergasse 17,
erhalten Sie frische, selbsteingekochte Waare, pfundweise ausgewogen.

Volks-Gelee,

	Pfd.
Kaiser-Gelee	20 Pf.
Zwetschen	20 „
Honig	30 „
Apfel (Viktoria)	28 „
Aprikosen	40 „
Himbeer	40 „
Erdbeer	40 „
Stachelbeer	40 „
Zwetschenmus	32 „

Marmelade (gem.) 24, 30, 40 Pf.

Ferner **feinste Marmelade** nach bewährter Conditorenart eingekocht als: **Aprikosen, Apfel, Erdbeer, Himbeer, Brombeer, Johannisbeer, Stachelbeer, Quitten, Kirschen, Zwetschen** p. Pfd. von 50 Pf. an. Sämmtliche Sorten auch in 5-, 10- und 25-Pfd.-Eimer zu reduzirten Preisen. Fst. **Himbeersaft** garantirt rein, ärztlich empfohlen. Man achte gefl. genau auf meine Firma. 5278

Fertige Schnitte
Prämiirt. **Billige Preise.**

Neueste Façons
Tunika-, Falten-, Glatte Röcke, Schneider-Taille, Blousen-Taillen, Hemdblousen, Morgenkleider, Sportskleider, Mädchen-, Knaben-Anzüge, Jackets, Capes, Mäntel etc.
Bequeme Hilfe beim Schneidern!
Man bestelle das neueste reichhaltige Modealbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekte über Modezeitungen, Zuschneidewerke etc. gratis
Int. Schnittmanufact., Dresden-N. 8

Kranke
die an den Folgen jugendl. Verirrung, Geschlechts-, Harn-, Blasen-, Haut- u. Nervenl., Schwächezust., Magen- u. Darmkrankh. leiden, finden rationelle Behandl. durch die **Homöopath. Anstalt** Frankfurt a. M., Friedensstr. 10 neben Hotel Frankfurter Hof. 20 jährige erfolgreiche Praxis. Auswärts brieflich gewissenhaft ohne Berufsstörung. Broschüre gegen 70 Pf. in Marken.

Verkäufer
Reisender, Decorateur, Expedient, Lagerist, Abtheilungschef, welcher durch die Annonce Stellung sucht, beachte, daß seine Anzeige nur dann Erfolg erwarten läßt, wenn dieselbe, zweckmäßig abgefaßt und ausgestattet, in dem richtigen Blatte Veröffentlichung findet. Practische Vorschläge bereitwilligst durch die Central-Annoncen-Expedition **G. L. Daube & Co. Centralbureau: Frankfurt a. M.**

Stenographen-Verein
„Eng-Schnell".
Dienstag den 13. d. Mts., Abends 9 Uhr, eröffnen wir in der **Blücherschule** einen
Anfänger-Kursus
in der
Vereinfachten deutschen Stenographie
(System Stenotachygraphie)
Honorar 6 Mk., einschl. Lehrmittel. Anmeldungen werden beim Beginn des Unterrichts entgegengenommen.
6532 **Der Vorstand.**

Zum Großen Friedrich,
Schwalbacherstraße 7.
Heute Sonntag, den 11. Januar,
Nachmittags 4 Uhr: 6516
Frei-Concert.

Hausbesitzer-Verein E. V.
Unsere Mitglieder laden wir für **Mittwoch, den 14. Januar, Abends 8½ Uhr** zu einem
Besprechungs-Abend
in den Speisesaal des Restaurants **„Friedrichshof"** ergebenst ein.

Tagesordnung: 6556
1. Die Steuern und Belastungen des Haus- und Grundbesitzes.
2. Vortrag über Miethe und Miethverträge.
3. Diskussion über Wünsche der Mitglieder.

Um rege Betheiligung bittet **Der Vorstand.**

Achtung!
Schneider und Schneiderinnen.
Dienstag, den 13. Januar, Abends 8½ Uhr,
große öffentliche Schneiderversammlung
im **Concordiasaal**, Stiftstraße Nr. 1.

Tagesordnung:
1. Unsere nächste Forderungen, und wie sind dieselben zu erringen.
2. Wahl einer Lohnkommission.
3. Verschiedenes. 6562

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Einberufer.**

Verein Süd-Wiesbaden.
Einladung zur
Generalversammlung
am **Donnerstag, den 15. Januar, Abends 8½ Uhr,** im **Friedrichshof,** (Gartensaal), Friedrichstraße 35.

Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht.
2) Kassenbericht.
3) Neuwahlen.
4) Entgegennahme von Wünschen und Anträgen.

6561 **Der Vorstand.**

Walhalla-Theater.
Sonntag, den 11. Januar, Abends 8 Uhr:
Große Schluß-Vorstellung.
Auftreten des gesammten Künstler-Ensembles.
Bemerkung: Das Walhallatheater bleibt wegen der Ballsaison bis Sonntag, den 1. März für Variété-Vorstellungen geschlossen.
Im Haupt-Restaurant von 11½—1 Uhr:
Frühschoppen-Concert
der Theater-Kapelle bei freiem Entree.
Abends 8 Uhr:
Großes Militär-Concert.
Sonnabend, den 17. Januar: 474/134
Erster Großer
Preis-Maskenball.

Deutscher Hof,
Goldgasse. 6568
Heute Sonntag: Letztes großes
Gänse- u. Hasenkegeln.

Gas-Cokes, 1. Sorte,
in Nußkohlen-Größe, per Ctr. frei Haus **1.20,** bei Abnahme von 10 Ctr. **11 Mk.,** empfiehlt 6309
Telephon 2345. **M. Cramer,** Feldstraße 18

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 15., Freitag, den 16. und Dienstag, den 20 d. Mts., jedesmal Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Bleichstraße 1: verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert. 6510
Wiesbaden, den 10. Januar 1903.
Die Vollziehungsbeamten:
Creccelius, Heil, Steigerwald, Schramm u. Braun.

Die neuesten Ereignisse

auf der ganzen Welt werden von der „Woche" in Wort und Bild behandelt. Ganz besonders aktuell sind gegenwärtig die illustrierten Reise-Berichte unseres Chefredakteurs Hugo von Kupffer über das „Neue Südafrika", ein Thema, das um so mehr im Vordergrunde des Interesses steht, als die Neuentwicklung der dortigen wirtschaftlichen Verhältnisse nach Beendigung des Krieges für Deutschland von höchster Bedeutung ist. Auch über die Vorgänge in Venezuela und Marokko werden die Leser der „Woche" durch unsere an Ort und Stelle entsandten Spezial-Berichterstatter schnell und zuverlässig informiert. Alle Buchhandlungen und Postämter (Zeitungspreisliste 1903 Erster Nachtrag No. 8558) sowie der unterzeichnete Verlag nehmen Abonnementsbestellungen auf die „Woche" entgegen.

Berlin SW Zimmerstr. 37-41.

August Scherl
G. m. b. H.

Verschiedenes.

Mönchshof.
Echt
Kulmbacher Bier.
Hervorragende Aerzte urtheilen:
Es giebt kein besseres
Stärkungsmittel
als ein reines, mildes Bier, wie
Mönchshofbier.
In voller Echtheit in Flaschen zu haben bei
Carl Enders,
Flaschenbierhandlung,
Oranienstraße 4. 5678

GOLD
in jed. Schwere stets vorräthig
Friedrich Seelbach
Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte.
4 Faulbrunnenstr. 4 1

Stock- und Schirm-Fabrik
Wilh. Renker,
Faulbrunnenstraße 6.
Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Kenner füttern stets **Joh Georg Mollath's** 1932
Vogelfutter
in Originalpacketen für alle in- u. ausländ. Vogelarten, da **Garantie** für Reinheit und nur neue Ernte Samen
Joh. Georg Mollath,
Mauritiusplatz 7.
Mainz gegr. 1815.
Amtl. Gesch. d. Branche d. Umgegend
Telephon 591b.

Fischhalle,
Mauritiusstraße, 6482
Ecke Schwalbacherstraße.
Feinste Holl. Bratbücklinge
Stück 5 Pfg., Dtzd. 55 Pfg.,
pr. „ 6 „ „ 65 „

Rollmöpse
per Stück 6 Pfg., 10 Stück 55 Pfg
C. Kirchner,
Wellritzstr. 27, Ecke Hellmundstr.
Adlerstraße 31. 6322

Eine Anzahl neuer und gebr.
Rüben-schneider und **Häcksel-maschinen**
sind billigst zu verkaufen. 8684
Fr. Wagner,
Hellmundstr. 52

Alle Sorten
Leder
(auch im Ausschnitt) empfiehlt billigst. 4411
A. Rödelheimer,
Mauergasse 10.

Bei
Husten, Heiserkeit
giebt es kein besseres **Haus-Mittel** als den
echten russischen Knöterich-Thee.
(Reine Mischung, kein Geheimmittel.)
Originalpackete à **50 Pf.**
zu haben: 5115
Germania-Drogerie, Rheinstraße 55; **Drogerie Moebus,** Taunusstr. 25.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Cigarren! Cigarren!
Restparthien,
Mk. 2,80 u. Mk. 3,80 p. 100 St
J. C. Roth, Wilhelmstr. 54
6289 Hotel Block.

Frisch eingetroffen:
Orangen!
per Stück 4, 5, 6, 8 u. 10 Pfg.,
10 „ 35, 45, 55, 75 u. 95 „
Citronen!
per Stück 5, 6 u. 8 Pfg.
10 „ 45, 55 u. 75 „
Für Wiederverkäufer bedeutend billiger.
Almeria-Trauben
per Pfund 70 Pfg.
Datteln
per Pfund 25 Pfg.
Haselnüsse
per Pfund 30 u. 35 Pfg.
Mandarinen
per Stück 5, 6 u. 8 Pfg.,
10 „ 45, 55 „ 75 „
Feigen
per Pfd. 20, 25 u. 30 Pfg.
Dauer-Maronen
per Pfd. 15 Pfg.
empfiehlt
Hornung's
Südfrüchten-Großhandlung,
3 Häfnergasse **3.** 6304
Telephon 392. Telephon 392.

Dauborner Fl. 90 Pf.,
Kornbranntwein 60 „
Gemischter Fl. 60 „
inc. 6236
Altstadt-Consum,
31 Metzgergasse 31.

Gekittet w. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan besser u. im Wasser haltb.) 4183
Uhlmann, Luisenplatz 2.

Kartendeuterin
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit 3946
Frau **Neuger,** Ww.
Hellmundstr. 40, 2 rechts.

Phrenologin
Seerobenstr. 9, 2. Hth., 2l. 5983

Frauenleiden Blutstockung 2c. 2c. schnelle Hilfe, diskret. Briefl. Off. unter „M. F. 101" hauptpostl. Frankfurt a. M. 55

Die berühmte Phrenologin
deutet Kopf u. Handlinien.
Helenenstr. 12, I,
Nur für Damen.
Sprechst. von 9 Morgens bis 10 Uhr Abends. 4628

Nur Sanidcapseln
(10 Gr. San., 3 Sal., 3 Cub., 1 Terpinol)
wirken sofort u. ohne Rückschlag bei Harnröhrenentzündg., Blasenkatarrh etc. (Keine Einspritzung). Preis ½ Fl. 1.60, ¾ Fl. 3 Mk. Apoth. **Heimann, Schkeuditz-Leipzig.**
In Wiesbaden: **Victoria-Apotheke,** Rheinstrasse 41. 433/8

Selbstverschuldete
Schwäche
der Männer, **Pollut. sämmtl. Geschlechtskrankh.** behandelt sicher nach 30jähriger prak. Erfahrung. **Mentzel, Hamburg,** Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 132/112

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,
speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft ohne schädl. Mittel. 46
E. Herrmann, Apotheker,
Berlin, Neue Königstraße 7, 2
Prosp. u. Ausk. diskret u. franko.

Hilfe g. Blutstock. **Hagen,** Hamburg, Pinnebergerweg 12. 464/82

Hilfe geg. Blutstock., Zimmermann Hamburg, Fichtestr. 33.

Bettfedern w. durch **Dampfapparat** gereinigt bei Frau **Klein,** Albrechtstr. 30. 302

Theilhaber gesucht. 6357
Gutgehendes Butter- und Eiergeschäft mit Südfrüchtehandlung sucht einen Theilhaber od. eine Theilhab. m. einig. 1000 M. Einl. Off. u. W. J. 900. beförd. d. Exp.

Sichere Existenz!
Kleines, gutgehendes Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft in guter Lage (Westend-Viertel) zu verkaufen. Kleines Unternehmen sehr geeignet für Wittwe mit Töchter. Offerten unter A. Z. 99. postlagernd Schützenhof. 6372

Geschäft gesucht.
Junger gutsituirter Kaufmann **sucht** ein nachweislich **rentables Geschäft** zu kaufen. Colonialwaaren ausgeschlossen. Offerten mit Ang. des Reingewinns und Preis unter G. D. 5438 an die Exped. d. Bl. 5438

Grundstück an der **Dotzheimerstr.** zu kaufen oder zu pachten gesucht.
Angebote bitte im Verlag d. Bl. unter A. B. 193 niederzulegen bis zum 15. d. Mts. 6484

Wohnhaus
mit großem eingefriedigtem Garten, Obstbestand, ganz in der Nähe der Stadt, an einer Haltestelle der elektr. Bahn gelegen, sehr geeignet für Gärtner, Fuhrunternehmer u. s. w., auf mehrere Jahre zu verpachten.
Reflektanten erh. nähere Auskunft sub W. M. 3559 an d. Exp. d. Bl. 3559

Imprägniröl
ist ein vorzügliches Mittel gegen Haus- und Mauerschwamm, vorzüglich zum Imprägniren von Holz- und Mauerwerk, allein erhältlich bei
659/13 **Karl Höhn,** Architect, **Wiesbaden,** Luxemburgplatz 2.

Möbeltransporte
per Federrolle in die Stadt u. über Land, sowie sonst. Rollfuhrwerk wird billig besorgt. 2274
Metzgergasse 20, 2 bei **Stieglitz**

Friseuse empf. sich Yorkstr. 13, Hinterh. P. 5493

Herren-Kleider
zum Ausbessern und Reinigen werden gut besorgt
8176 Sedanstr. 6, Bdh. P.

Herrenwäsche wird gewaschen und gebügelt billig u. schnell bei Oranienstr. 25, H. 2 r. 2783

Bügelwäsche
wird angenommen. 6200
Yorkstr. 4, Stb. Part.

Durchaus perf. **Büglerin** sucht Kunden. Daselbst w. Wäsche zum Bügeln angenommen
9874 Yorkstr. 4, 1 St. r.

Hüte werden schön und billig garnirt **Walramstraße 25, 1.** 3342

Zu Hochzeiten und Festlichkeiten empf. sich ein **Bandonionsspieler** z. Musik-Unterh. Näh. Moritzstr. 50, Stb. 2 4331

Dotzheimerstr. 10, 1, g. Mittags- u. Abendtisch 50 Pf. an. 4089

Die
Gartenlaube
sowie alle anderen Zeitschriften
bestelle man bei 6241
Heinrich Kraft,
Buchhandlung und Antiquariat,
45 Kirchgasse 45.
Garantie für pünktliche Lieferung.

Deutsche erstklassige Nähmaschinen, Waschmaschinen, landwirtschaftliche Maschinen auf Wunsch auf Teilzahlung.
Anzahlung 10 bis 20 M.
Abzahlung 5 bis 10 M. monatlich.
Sehr billige Preise.
Man verlange Preisliste.
S. Rosenau in Hachenburg.

Gemahlene
Dalli-Seife
Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz
Mäurer & Wirtz Stolberg, Rhld.

Verkäufe.

Für Tanzschüler!
Sehr wenig getragener schwarzer **Anzug,** sowie ein **Winter-** und ein **Sommerüberzieher** billig zu verkaufen. 6434
Näh. Yorkstr. 6, 3, r.

Ein schönes, fast neues Jaquet und eine Militärhose billig zu verkaufen. 6500
Näh. Karlstraße 39, Hth. 1.

Aus einem Nachlasse schöne Herrenkleider billig abzugeben.
5958 Nerostr. 27, 1 r.

Verschiedene elegante Damen-Maskenkostüme billig z. verm.
6205 Blücherstr. 11, 3 links.

Kanarien. Habe circa **40 Hähne** preiswürdig abzug. Abhören zu jeder Zeit. Bürgersaal, Emserstr. 40. 5615

Kanarien-Edelroller,
große Auswahl 4493
Preeber Bahnhofstr. 6.

Ein fast neuer
Musik-Automat
billig abzugeben. Näh. bei **Jakob Scherf,** Moostr. 6250

Piano gesucht bei Privatleuten. Postk. L. 6 p. 41

Ein Fahrrad
billig zu verkaufen unter zwei die Auswahl, eines mit Freilauf.
6488 Kirchgasse 23.

Schlafzimmer-Einrichtung.
best. aus 2 Betten m. Roßhaarmatratzen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtoilette, 2 Nachttische mit Marmorplatten (polirt, hell Satin) für den billigen, festen Preis von Mk. 490 abzugeben. Näheres
Albrechtstraße 22. 6336

Ein sch. Taschensopha
billig zu verkaufen
6202 Hellmundstr. 36, 1 St.

1 gebrauchter, gut erhaltener eis. **Regulir-Füllofen m. Rohr,** für kleines Wirthszimmer passend, ist billig abzugeben bei **Martin Lemp,** Adelheidstr. 47. 5274

Ein gut erh. Herd,
140×76 mit Warmwasserleitung (Boiler), alles komplett, passend für Restauration, sowie eine große **Hängelampe** mit Glasschirm u. Prismen, passend für größ. Lokal. bill. z. verk. **C. Kämmerl,**
4087 Schlosserei, Wellendstr. 32.

Gezimmerte, geschlossene **Halle,** 2 Stock, 11 Meter lang, 6 Meter breit, vollständig Gebälk, mit Boden und Treppe preiswürdig zu verkaufen. Näh. Riehlstraße 9 im Laden. 6380

Ein gebr. **Verdeck,** passend für Milchhändler, billig zu verk. Lehrstraße 12. 4548

Gebr. Federrolle
für Metzger oder Viehhändler zu verkaufen. Steingasse 13. 6190

Neue Federrolle,
Eichennatur, z. vk. Steing. 13. 6194

Gebr. Einsp.-Landauer, e. gebr. Federrolle zu verkaufen Lehrstraße 12. 3397

Gebr. Federkarruchen
geschl. Kasten, z. verkaufen. 6195
Steingasse Nr. 13.

10—15 Ctr. schönes
Kleeheu
hat billig abzugeben 6368
Adolf Gippert,
Schierstein, Bahnhofstr. 20.

Landhaus,
Bierstadterhöhe, 11 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. 4993
Näh. **Ad. Grimm,** Bauunternehmer, Dotzheim am Bahnhof.

Gut gearbeitete **Möbel,** lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelsp.-Tische 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. 4820

Maculatur
billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

durch die Immobilien-u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa**, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 M durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelaß, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110,000 M.

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, am Sedanplatz, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberschuß, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, südl. Stadttheil, mit einem Ueberschuß von 2000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Haus**, nahe der Rheinstraße und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentirt Wohnung u. Werkst. frei, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Neues **Haus**, Mitte der Stadt, Thorfahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für größ. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20—25,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr 36.
3472

In günst., fein., freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, hochrentabl. **Etagenhaus**, 1×3-, 3×4- und 4×5-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Leitung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquettbod., 2 Mans., 2 Keller, Kohlenaufzüge, mit apart seinem Eingang, Thorfahrt.

52 Q.-Mtr. gr. **Laden** m. anlieg. Zim., reichl. Geschäftskeller, 200 Q.-Mtr. Hofraum. Nettes geräum. Hinterh. m. 5mal 2 Zimmerwohn., 100 Q.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 Q.-Mtr. Weinkeller u. dell. 35 Q.-Mtr. gr., m. Feuerungsanl. anschl. Geschäftsr. Miethe 14,500 Mk. Preis 240,000 Mk.

2 nette, neuerb. **Etagenhäuser**, ein Haus mit Thorfahrt, mit 4-Zimmerwohn. mit hübschem Hofgärtchen, frdl. zurückliegende Mittelgebäude mit dopp. 2-Zimmerwohn., hübsch. Mans. und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Rth. Obst- u. Gemüsegarten, in ruh. Lage, nahe d. Nerothal, für die Taxe zu verk. 5000 Mk. Miethe.

Nette kl. **Landhäuschen** m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23,000, 24,000, 25,000, 30,000 Mk., mit hübsch. Gärtchen, in ruh., freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsche, neuerb. **Villen**, von 50,000, 56,000, 60,000 Mk., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bügelzim., Bad, kalte u. warme Leitung, Speise- u. Kohlenaufz., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Curanlagen gelegen, zu verkaufen.

Kl. Häuser m. Thorfahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Kutscher, von 60,000 Mk. 65,000 Mk., 70,000 Mk., 75,000 Mk., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Billige **Etagenhäuser**, neu erbaut u. comfortabel eingerichtet, Erker, Balkons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Aufzug mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., 1600 M. baar rein Ueberschuß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130,000 M. billige Miethe, 1800 M. baar rein Ueberschuß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., billige Miethe, hübscher Garten, 12—1300 M. baar Ueberschuß, mit 3- u. 5-Zimmerwohnung, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Verwerthung für 130,000 M. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue **Häuser** mit Garten, Stallung u. Remisen im Preis von 15,000 Mark bei kl. Anzahlung in **Dotzheim** zu verkaufen, event. gegen hiesige mittlere Häuser zu vertauschen.

Neue hübsche **Häuser (Bierstadt)** mit Laden, Garten oder Bauplätze für 26,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Baugelände oder Grundstücke zu vertauschen.

Vortheilhaftes Spekulationsobjekt. Haupt-Verkehrsstation a. d. Bahn, passend für Fabrikanten und Spekulanten, Bauunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb einzurichten, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 26- und 35,000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Etagenhaus oder Villa in Wiesbaden vertauscht werden.

Hypothekenkapital, 60% d. Taxe, 4% Zinsen, 2/3 d. Taxe, 4 1/2 event. 4 1/10% Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauzeit.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des feldgerichtlichen Auszuges nebst Lageplan, oder der genehmigten projektirten Zeichnungen, Beleihung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirthschaftliche Objekten Wiesbaden und Biebrich.

Kapitalisten erhalten kostenlosen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und nehme Aufträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen. 615

5000 Mark als 2. Hypothek nach der Landesbank, auf rentables Besitzthum bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Alsbaldige Anfrage erbeten an

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden**,
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des „**Nordd. Lloyd**", **Billets zu Originalpreisen**, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Werkstätten ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei mit Maschinenbetrieb inkl. allem Zubehör für den Preis von 185,000 Mk. zu verkaufen. Miethseinnahme 9800 Mk. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadttheil, mit Vorderhaus 3- u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 126,000 Mark, sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit Laden und 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. für 38,000 Mk., mit 5000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein mit allem Comf. ausgest. Eckhaus, Nähe Bismarckring, mit 5- u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Laden, ist für 152,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 2300 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Nerothal, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 96,000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 5 Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. s. w., für 146,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr 51.

Ein rentabl. Haus, westl. Stadtth., m. im Vorderhaus 3- u. Mittelbau 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Comf. ausgestattes Etagenhaus, Nähe Kaiser Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165 000 M. mit einem Rein-Ueberschuß mit ca. 1900 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus, westl. Stadtth., mit 3 Zimmer-Wohn. Vorgarten, Balkon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Reinüberschuß von ca 1100 Mk. hat, für ca. 98 000 Mk. zu ververkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Bierstadt ist ein noch neues Haus, gute Lage, m. Laden, verschiedene Wohnungen, für 25 000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hiesiges Objekt zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angel. Garten in der Alwinenstr. f. 110 000 Mk. eine Villa, Nähe Sonnenbergerstr., m. 50 Ruthen Terrain für 125,000 Mk., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Näh. Mainzerstr., für 110 000 u. 120 000 Mk., zwei Pensions-Villa für 85 000 u. 125 000 Mk., sowie verschiedene größere u. kleine, Villen in den versch. Stadtth und Preislagen zu verk. durch
5237 **J. & C. Firmenich**, Hellmundstraße 51.

Akademische Zuschneide-Schule
von Frl. **J. Stein**, Bahnhofstraße 6, Hth. 2,
im **Adrian**'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnit. Leicht faßl Methode. Vorzügl, prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rockch 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. 7079

Auguste Biermann,
Helenenstraße 12 II.
giebt einen
Extra-Kursus zum Selbstanfertigen eigener Garderobe.
Einfache sichere Methode.
Jede Dame ist im Stande von der ersten Stunde an jedes beliebige Garderobestück zu arbeiten. 6321
Honorar nur Mk. 12.—. Beste Referenzen.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.
Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656
Putz-Kursus
zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St.

Zuschneide-Akademie
von
Marg. Becker,
Mauergasse 15, 1.
Fachgemäßer akademischer Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Taillen incl. Aermel, Röcke, Haus-, Prinzeß-Reform- u. Ballkostüme. — Boleros, Jaquettes, Mäntel u. Kindergarderoben. —
Tüchtige Ausbildung zu Directricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Curse zum Hausgebrauch. — Verschiedene Curse zu billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß für sämmtl. Damen- und Kinder-Garderoben. — Prospecte gratis und franco. 8653

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos.** 1019
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Auktionator und Taxator.

Eschenheimer Anlage No. 38 Gegründ. 1886 — **Deutsche** — Eschenheimer Anlage No. 38 Telefon 1241

Bekleidungs-Akademie
M. G. Martens, Frankfurt a. M.

Älteste, grösste Zuschneide-Lehr-Anstalt Mitteldeutschlands. Prämiert im Jahre 1900 mit goldenen Medaille u. Ehrendiplom. Zuschneide-Lehr-Curse für Herren und Damen zur Ausbildung von Zuschneidern und Directricen beginnen jeden Montag. **Separatcurse f. Privatdamen f. Familienbedarf.**

Neuheit für Herrenschneider:
Meister-Curse für die Meister-Prüfung
nach staatlicher Vorschrift, also neben dem Zuschneidelehrcursus noch Ausbildung in Gewerblicher Buchführung und Correspondenz, Wechselrecht, Calculationen, Arbeiterversicherung, Krankenkassenwesen und Altersversorgung. Vorträge über das Recht des Arbeitsverhältnisses auf Grund der Reichsgewerbe-Ordnung und des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Curse in allen Preislagen. Stellen-Vermittlung erfolgreich. Mode-Journale für Herren- und Damen-Moden mit
18000 Abonnenten.
Bitte, verlg. Sie Prospecte nebst Broschüre üb. Meister-Curse und Meister-Prüfung. — Der Director: **M. G. Martens.**

Unterricht für Damen und Herren.
Lehrfächer: Schönschrift. Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen. Wechsellehre. Kontorkunde Gründliche Ausbildung. Rascher u. sicherer Erfolg. **Tages- und Abend Kurse.**
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 6165
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit.
Luisenplatz 1a, 2 Tharringang.

Patente, Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verwerthet Coul. Bedingungen. Kostenlose Vorprüfung
Louis Gollé, Patent- u. techn. Büreau **Rheinstr. 26**, Gth. pt
— Telephon 2913. —

Müseler,
pract. Magnetopath
und Naturheilkundiger
Wiesbaden, Rheinbahnstraße 2, Part.
Sprechzeit: 9—12 und 3—6 Uhr.
Sonntags nur Morgens.
Natürliche, arzneilose und operationslose Heilweise.
Behandlung aller Krankheiten.
Zahlreiche Heil-Erfolge.
Nachstehend ein Auszug der von mir bisher geheilten Krankheiten:
Asthma, Augen-Entzündung, Bronchialkatarrh, Bleichsucht, Beinschäden, Diphtheritis, Darmkrankheiten, Eierstock-Entzündung, engl. Krankheit, Entzündung der Nasenschleimhaut, Fallsucht, Fieberkrankheiten, Flechten, Gesichtsschmerzen, Gelenk-Entzündung, Geschwüre und Geschwülste, Gelenk-Rheumatismus, Gallenstein, Gebärmutter-Entzündung, Hals-Entzündung, Ischias, Kopfschmerzen, Kopfgrind, Krämpfe, Lungenkatarrh, Lungen-Entzündung, Muskel-Rheumatismus, Magenleiden verschiedenster Art, **Menstruationsstörungen**, wie: schmerzhafte, zu starke, zu schwache und fehlende Menstruation, Nasen-Verstopfung, Scharlach, Veitstanz.
Behandlung im Hause der Kranken nach den Sprechstunden. 522

Allgemeine Sterbekasse
zu Wiesbaden
zählt 1800 Mitglieder, zahlt beim Todesfalle sofort Mk. 500 aus, verfügt über einen ansehnlichen Reservefond und hat bis jetzt 280,000 Mk. Rente bezahlt.
Aufnahme ohne ärztl. Untersuchung bis zum 45. Jahre frei, vom 45. bis incl. 49. Mk. 10. Aufnahmescheine, sowie jede Auskunft ertheilen die Herren: **H. Kaiser**, Helenenstr 5, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Joh. Bastian**, Hellmundstr. 6, **Ph Dorn**, Friedrichstr. 14, **J. Eick**, Scharnhorstr. 17, **G. Hillesheimer**, Oranienstr. 31, **C. Kirchner**, Wellritzstr. 27, **M. Sulzbach**, Nerostr. 15. 1153

Dr. Broemser
wohnt jetzt
Langgasse 19, I,
(Poth'sches Haus). — Telephonnummer 91. 6427
Sprechstunden: von 8—9 und 3—5 Uhr.

Uhren u. Goldwaaren
Wecker von **2.50** an, **Remontoir** von **4.50** an.
Reparaturen solid und billig.
Karl Becker, Uhrmacher,
Große Burgstraße 10. 79